

Heft 73 | Statistische Gesamt-
erhebung an den Museen
der Bundesrepublik Deutschland
für das Jahr 2018

Including an English Summary

MATERIALIEN

aus dem

Institut für
Museums-
forschung

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Institut für Museumsforschung

Heft 73

**Statistische Gesamterhebung
an den Museen
der Bundesrepublik Deutschland
für das Jahr 2018**

Including an English Summary

ISSN 0931–7961 Heft 73

Berlin 2019

Vorbemerkung

2019 ist für das Institut für Museumsforschung ein besonderes Jahr. Es feiert nach seiner Gründung im Jahr 1979 sein 40jähriges Jubiläum und nach fast ebenso langer Dienstzeit ist sein langjähriger Leiter Professor Dr. Bernhard Graf in den Ruhestand gewechselt. Er hat das Institut mit Hilfe tatkräftiger Kolleg*innen aufgebaut und zu dem gemacht, was es heute ist. Wesentlicher Bestandteil und Kernaufgabe des Instituts ist die „Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland“, die das Institut seit 1981 jedes Jahr herausgibt.

Als neue Institutsleiterin freue ich mich, diese Aufgabe fortführen zu dürfen. Die Statistik ist für viele Museen Argumentations- und Orientierungshilfe in der vielfältigen Museumslandschaft Deutschlands. Den eingeschlagenen Weg möchte ich daher nicht verlassen. Vielmehr sehe ich es als meine Aufgabe an, die Realisierung bereits angedachter Themen und Schwerpunkte in den nächsten Jahren weiter zu verfolgen.

In diesem Zusammenhang erscheint es mir unerlässlich, dass die Statistik auch zukünftig den Museen in der vorliegenden ausführlichen und umfänglichen Form zur Verfügung stehen wird. So wie Bernhard Graf sie etabliert hat und in dessen Tradition auch der vorliegende Bericht für das Jahr 2018 steht - mit einer kleinen Ausnahme: Die Statistische Gesamterhebung wird bereits seit einigen Jahren als online pdf zur Verfügung gestellt. Nun soll sie erstmals in diesem Jahr zusätzlich auch als print-on-demand digital abrufbar sein und die bisher an die Museen verschickte analoge Fassung als gedrucktes Heft ablösen.

Ausgangspunkt für diese Überlegungen war, dass die online zur Verfügung stehende Gesamtpublikation zukünftig durch eine Kompaktversion flankiert werden soll, die wichtige Ergebnisse graphisch ansprechend aufbereitet und zugleich an einen größeren Adressatenkreis vermittelt. Das erste gedruckte Heft ist für März 2020 vorgesehen und wird voraussichtlich gemeinsam mit den neuen Fragebögen für das kommende Jahr versandt.

Mit der Kompaktversion möchten wir Ihnen als Vertreter*innen der Museen in Deutschland die wichtigsten Ergebnisse und Zahlen der Gesamterhebung „auf einen Blick“ zur Verfügung stellen.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich so rege an unseren Abfragen beteiligen. Nur so ist die jährliche Erhebung des Instituts überhaupt möglich. Ebenso möchten wir Ihnen für die überlassenen Informationsmaterialien zu Aktivitäten und Sonderausstellungen danken. Sie wurden in die Bibliothek bzw. das Archiv unseres Institutes integriert und können von allen Kolleg*innen eingesehen werden.

Möglich wurde die Statistische Gesamterhebung 2018 darüber hinaus nur durch die tatkräftige Hilfe zahlreicher Kolleginnen und Kollegen.

Das Institut für Museumsforschung dankt daher Nina Bätzing, Sebastian Fehrenbach, Monika Hagedorn-Saupe, Andrea Prehn und Maximilian Steer für die Auswertung der statistischen Angaben der Museen und die Erarbeitung des Berichts. Mit dankenswerter Unterstützung haben weiterhin an dieser Erhebung mitgewirkt: Lea-Marie Blume, Kathrin Grotz, Daniella El Hayawan, Theresa-Sophie Herget, Amina Mohammed, Carlos Saro und Gina Schultz.

Dr. Patricia Rahemipour

Berlin, Dezember 2019

Einleitung

Das Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (IfM) veröffentlicht für das Jahr 2018 die statistische Auswertung der an den Museen der Bundesrepublik Deutschland erhobenen Besuchszahlen sowie weitere museumsstatistische Daten.

Für das Jahr 2018 wurden insgesamt 6.741 Museen in die Erhebung einbezogen. Die Rücklaufquote betrug 79,1 %. Von den 5.334 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, meldeten 4.865 Besuchszahlen (72,2 %).

Diese Zahlen ergeben 111.662.229 Besuche.

Im Vergleich zu der für 2017 aggregierten Besuchszahl ist sie damit um 2.713.503 (-2,4 %) Besuche niedriger als im Vorjahr (2017: 114.375.732). Damit liegt die aggregierte Besuchszahl 2018 wieder ungefähr auf den Stand des Jahres 2016 (2016: 111.877.085 Besuche). Erstmals seit Beginn der Besuchszahlerhebung am IfM im Jahr 1981 wurde das Wetter als häufigste Ursache für gesunkene Besuchszahlen angegeben (vgl. S. 15).

Die Besuchszahlen, die mit dieser Erhebung erfasst wurden, entwickelten sich je nach Bundesland und nach Museumsart unterschiedlich. Die am häufigsten von den antwortenden Museen genannten Gründe für den Anstieg der Besuchszahlen waren große Sonderausstellungen (44,2 %) und die Intensivierung von Öffentlichkeitsarbeit bzw. Bildungsaktivitäten (36,5 %). In den Bundesländern gab es größere Zuwächse nur in Berlin. Alle anderen Bundesländer verzeichneten in etwa gleich gebliebene oder rückläufige Besuchszahlen. Besonders in Brandenburg, in Hessen und im Freistaat Sachsen gab es größere Rückgänge. Nach Museumsarten zusammengefasst, gab es nur bei historischen und archäologischen Museen deutliche Zuwächse bei der Anzahl der Besuche. Größere Rückgänge gab es u.a. bei den Kunstmuseen (-7,0 %), den naturwissenschaftlichen und technischen Museen (-5,7 %), sowie den kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (-5,5 %).

Auch für das Berichtsjahr 2018 wurde ermittelt, wie viele und welche **Sonderausstellungen** von den Museen durchgeführt wurden. Die Anzahl der gemeldeten Sonderausstellungen der Museen in 2018 ist mit 8.750 Ausstellungen im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben (2017: 8.765). 44,9 % aller von den antwortenden Museen gezeigten Sonderausstellungen waren nach Einschätzung der Museen Kunstaussstellungen.

Das IfM hat auch für 2018 wieder **Ausstellungshäuser** angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 504 Ausstellungshäusern sandten 390 den Fragebogen zurück (77,4 %). Davon meldeten 341 Ausstellungshäuser für das Jahr 2018 insgesamt 5.660.677 Besuche (gegenüber 6.901.250 in 2017). Diese Zahl ist in der aggregierten Gesamtbesuchszahl der Museen **nicht** enthalten. Knapp 91 % aller gemeldeten Sonderausstellungen in den Ausstellungshäusern waren Kunstaussstellungen.

Als Teil der jährlichen Erhebung stellt das IfM jeweils wechselnde **Zusatzfragen**. Für das Jahr 2018 wurde zum einen um Angaben zum Online-Auftritt der Museen gebeten. 4.353 Museen gaben an, im Internet vertreten zu sein. Vormalig war für das Jahr 2013 dieser Fragenkomplex erhoben worden. Seinerzeit gaben 4.038 Museen an, einen Online-Auftritt zu haben.

Weiterhin wurde für das Jahr 2018 erstmals um Angaben zur barrierefreien bzw. inklusiven Erschließung im Museum gebeten. 4.367 Museen (81,9 %) machten Angaben zu dieser Frage. Von den antwortenden Museen gaben 30,9 % an, in den letzten Jahren Maßnahmen zur barrierefreien bzw. inklusiven Erschließung durchgeführt zu haben.

Seit Jahren arbeitet das IfM mit den verschiedenen Museumsämtern und -verbänden der einzelnen Bundesländer zusammen. Wir erhalten von dort Informationen über neu eröffnete Museen und wertvolle Hinweise auf Veränderungen. Nicht zuletzt unterstützen uns viele Einrichtungen bei der Konferenz der Museumsberater*innen in den Ländern (KMBL) in der Kommunikation mit den Museen. Auch für das Jahr 2018 hat die Landesstelle für die

nichtstaatlichen Museen in Bayern in Kooperation mit dem Institut die Erhebung an den bayerischen Museen mit den Fragen des Instituts für Museumsforschung durchgeführt.

Nicht zuletzt wegen des ausgezeichneten Rücklaufs ist diese Erhebung substanzieller Bestandteil der Kulturstatistik in Deutschland. Sie wird vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, als offizielle Besuchsstatistik für die Museen in Deutschland zitiert.

Inhaltsverzeichnis

1	Besuchszahlen 2018 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland	11
1.1	Gesamtzahl der Besuche 2018	11
	Museen	11
	Ausstellungshäuser	14
1.2	Grundgesamtheit	15
	Anzahl der angeschriebenen Museen	15
	Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser	16
1.3	Differenzierung der Besuche in Museen	16
1.4	Differenzierung der Gruppen- und Einzelbesuche in Ausstellungshäusern	16
1.5	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen	17
2	Tabellarische Auswertungen	18
2.1	Gruppierungen der Besuchszahlen	24
2.2	Museumsarten	26
2.3	Bundesländer	35
2.4	Trägerschaften	39
2.5	Freilichtmuseen	43
3	Eintrittspreise	45
3.1	Museumseintritt	45
3.2	Entgelt für Führungen und Aktionen	50
4	Öffnungszeiten	51
5	Internetauftritt der Museen	55
5.1	Anzahl der Museen im Internet und Zugang zur Online-Präsentation	55
5.2	Inhalte der Online-Präsentation	59
5.3	Funktionen und Medien der Online-Präsentation	61
5.4	Zielgruppen der Online-Präsentation	64
5.5	Pflege der Online-Präsentation	69
6	Barrierefreiheit	70
6.1	Maßnahmen für barrierefreie bzw. inklusive Erschließung nach Museumsart	72
7	Museen mit Sonderausstellungen 2018	75
7.1	Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen	75
7.2	Eintrittspreise für Sonderausstellungen der Museen	79

8	Gemeindegrößenklassen	80
9	Weitere statistische Angaben zu Ausstellungshäusern	84
9.1	Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten .	85
9.2	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern	86
9.3	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften	87
9.4	Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser	88
9.5	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern . . .	88
9.6	Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser	89
9.7	Eintrittspreise für Ausstellungen in Ausstellungshäusern	90
10	Allgemeine Angaben zur Erhebung	93
10.1	Abgrenzungsdefinitionen	93
	Besuche	93
	Museen	93
	Ausstellungshäuser	94
10.2	Erhebungsverfahren	94
	English Summary	95
	Fragebogen 2018 für Museen	98
	Fragebogen 2018 für Ausstellungshäuser	100
	Tabellenverzeichnis	101
	Abbildungsverzeichnis	102
	Veröffentlichungen aus dem Institut für Museumsforschung	103

1 Besuchszahlen 2018 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland

1.1 Gesamtzahl der Besuche 2018

In dieser Statistik werden nur die Zahlen der Einrichtungen berücksichtigt, die diese Umfrage beantwortet haben. Verglichen wird die aggregierte Besuchszahl von 2017 mit der aggregierten Besuchszahl von 2018. Aus den Zahlen läßt sich nicht ableiten, von wem die Einrichtungen wie oft besucht wurden. Wir sprechen daher von der Anzahl der **Besuche** und **nicht** von der Anzahl der **Besucher*innen**.

Von den in diese Erhebung für 2018 einbezogenen 6.741 Museen, Museumsstandorten bzw. Museumskomplexen haben 4.865 Einrichtungen Besuchszahlen gemeldet. Insgesamt sind das:

111.662.229 Besuche in den Museen.

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 504 Ausstellungshäusern haben 341 Besuchszahlen gemeldet. Insgesamt sind das:

5.660.677 Besuche in den Ausstellungshäusern.

Die Gesamtzahl der Besuche von Museen und Ausstellungshäusern in Deutschland ist damit im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4,0 Mio. auf etwa **117,3 Mio.** gesunken.

Museen

Die aggregierte Besuchszahl von 111.662.229 Museumsbesuchen für das Jahr 2018 ergibt sich aus den Meldungen von insgesamt 4.865 Museen. Im Vergleich zur aggregierten Besuchszahl 2017 wurden 2.713.503 weniger Museumsbesuche gezählt. Im Vergleich zur aggregierten Anzahl der Museumsbesuche im Jahr 2018, die sich auf 114.375.732 belief, bedeutet dies einen Rückgang von 2,4 %. Den Zuwachs von 2,2 %, den es im Vorjahr gegeben hatte, ging in diesem Jahr in etwa gleicher Höhe wieder verloren. Damit ähnelt die aktuell ermittelte aggregierte Gesamtzahl der Besuche eher der Gesamtzahl aus dem Jahr 2016 (111.877.085 Besuche) als der Vorjahreszahl. Zuvor war mit Ausnahme von 2013 (in dem gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 2,1 % verzeichnet wurde) seit 2008 regelmäßig ein Besuchszahlenzuwachs von mindestens +1,4 % (2014) bis zu +2,9 % (2012) gemessen worden.

Zunahmen an Besuchen im Vergleich zum Vorjahr konnten in 2018 vor allem die Historischen und Archäologischen Museen (+5,1 %) vermelden. Ganz leichte Zuwächse gab es bei den Volkskunde- und Heimatkundemuseen (+0,6 %).

Bei allen anderen Museumsarten (vgl. 26) gab es Rückgänge bei der Anzahl der Besuche, z.B. in den Sammelmuseen (-9,7 %), in den Kunstmuseen (-7,0 %), den Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (-5,7 %) und den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (-5,5 %).

In den Museen wurden 8.750 Sonderausstellungen für 2018 gemeldet. Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr (2017: 8.765) in etwa gleich geblieben.

Das Besuchszahlen-Jahr 2018 – Ereignisse, Besuchszahlen und Sonderausstellungen im Jahr 2018

Die gesunkene aggregierte Besuchszahl in 2018 ist vor dem Hintergrund des besonders erfolgreichen Ausstellungsjahres 2017 zu betrachten. Eine gut besuchte documenta und die alle zehn

Jahre veranstalteten SkulpturProjekte Münster führten zu einer sensationellen Gesamtbesuchszahl, die in 2018 nicht mehr erreicht werden konnte. Mit diesem Faktor allein lassen sich die gesunkenen Gesamtbesuchszahlen der Museen in den Bundesländern Nordrhein–Westfalen und Hessen erklären. Auch meldeten einige Museen, dass der heiße Sommer 2018 einen Einfluß auf das Besuchsaufkommen hatte. Das gilt vor allem für Museen aus den Bundesländern Schleswig–Holstein und Mecklenburg–Vorpommern, beides Bundesländern mit einem hohen Tourismusaufkommen in den Sommermonaten. Auch aus den Bundesländern Sachsen–Anhalt und Thüringen wurden die gesunkenen Besuchszahlen von vielen Museen mit dem extremen Sommertemperaturen in Verbindung gebracht. In diesen beiden Bundesländern war zudem das Reformationjahr 2017 mit besonders vielen publikumsattraktiven Ausstellungen und Veranstaltungen begangen worden. Auch dies ein möglicher Grund für niedrigere Besuchszahlen im Folgejahr.

Doch auch in 2018 gab es gut besuchte Museen und Ausstellungen.

Vor allem in **Berlin** erhöhte sich die Besuchszahl von 2017 zu 2018 um fast eine Million, womit die Besuchszahl der Berliner Museen in 2018 bei über 16,6 Millionen lag. Ungebrochen war dabei das Interesse an den historischen Gedenkortern Berlins. Allein die Topographie des Terrors konnte 1,38 Millionen Besuche verzeichnen und die Gedenkstätte Berliner Mauer weitere 1,1 Millionen. Für alle 17 Einrichtungen der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz wurden 3,8 Millionen Besuche gemeldet. Beliebte Sonderausstellungen waren dort z.B. „Margiana. Ein Königreich der Bronzezeit in Turkmenistan“ (385.000 Besuche) im Neuen Museum, „Wanderlust“ in der Alten Nationalgalerie (150.000 Besuche) und „Hello World. Revision einer Sammlung“ im Hamburger Bahnhof (120.000 Besuche). Zwei Ausstellungen der Berlinischen Galerie waren so gut besucht, dass sie in den Top 100 der bestbesuchten Kunstaussstellungen weltweit genannt wurden. die Berlinische Galerie es erstmalig geschafft hat, in den 100 bestbesuchtesten Kunstaussstellungen der Welt genannt zu werden ¹ Genannt wurden die Ausstellungen „Jeanne Mammen“ (82.998 Besuche) und „Monica Bonvinci“ (109.528 Besuche).

Von den Museen der Hansestadt **Bremen** wurden insgesamt über 1,5 Millionen Besuche in 2018 gemeldet. Darunter 120.000 Besuche, die von der Kunsthalle Bremen e.V. gemeldet wurden. Die dort in 2018 gezeigte Ausstellung „What is Love“ blieb zwar – gemessen an der Besuchszahl – hinter dem Publikumsaufkommen der Sonderausstellungen vergangener Jahre zurück, die Kunsthalle erreichte es aber gerade mit dieser Ausstellung ein ausgesprochen junges Publikum.

Auch Ausstellungen, die 2018 bei den Staatlichen Kunstsammlungen in **Dresden** zu sehen waren, haben es in die TOP 100 der Kunstaussstellungen geschafft. In der Gemäldegalerie Alte Meister wurden in 2018 erfolgreich die Ausstellungen „Veronese: Der Cuccina-Zyklus und das restaurierte Meisterwerk“ (104.467 Besuche) und „Giambologna, Michelangelo und die Medici–Kapelle“ (124.487 Besuche) gezeigt.

Im Jahr 2018 zählte das Hygiene–Museum 287.000 Besuche, davon 90.000 in der Schau „Rassismus – Die Erfindung von Menschenrassen“.

Das statistische Amt der Stadt **Düsseldorf** meldete für die Museen in 2018 über 1,2 Millionen Besuche. Davon entfielen z.B. 476.910 Besuche auf das Löbbecke-Museum + Aquazoo, Scheidt-Keim-Stiftung und 198.496 auf das Museum Kunst Palast. Dort wurde in 2018 unter anderem die Ausstellung „SPOT ON: 1937. DIE AKTION „ENTARTETE KUNST“ IN DÜSSELDORF“ fortgeführt, die sich mit der Beschlagnahme von Kunstwerken auseinandersetzte.

Für das Jahr 2018 meldete das Folkwang Museum in **Essen** eine Steigerung der Besuchszahl auf 106.000 Besuche. Der deutliche Zugewinn an Besuchen sei auf die Möglichkeit zurück

¹ Quelle: Artnewspaper, VOL. XXVIII, NO. 311, APRIL 2019.

zuführen, dass für die Dauerausstellung freier Eintritt gewährt werden könne, meldete das Museum. Das Ruhr Museum zählte 250.000 Besuche. In 2018 endete in Deutschland der subventionierte Steinkohleabbau. Das Ruhr Museum nahm dies zum Anlaß, mit der Ausstellung „Das Zeitalter der Kohle. Eine europäische Geschichte“, einen Rückblick zu gestalten.

Die Stadt **Frankfurt a.M.** meldete insgesamt 9,8 Millionen Museums- und Ausstellungsbesuche. Besonders beliebt war – wie seit Jahren – das Städel mit über 390.500 Besuchen und der Ausstellung „Rubens. Die Kraft der Verwandlung“. Aber auch das Senckenberg Naturmuseum zählte mit 363.244 Besuchen zu den sehr gut besuchten Museen – nicht nur in Frankfurt a.M., sondern auch in ganz Deutschland.

Das Kunstmuseum Moritzburg in **Halle (Saale)** erzielte in 2018 die höchste Besuchszahl seit dem Jahr 1990 (107.000 Besuche). Das Museum zeigte in diesem Jahr drei Ausstellungen: „Ideale. Moderne Kunst seit Winckelmanns Antike“, „Ins Offene. Fotokunst im Osten Deutschlands seit 1990“ und die Schau „Gustav Klimt“. Allein in der Klimt-Ausstellung, die lediglich von Mitte Oktober 2018 bis in die erste Januar-Woche 2019 lief, wurden 90.000 Besuche registriert.

Ein leichtes Defizit von über 100.000 Besuchen zum Jahr 2017 wurde in 2018 für die Museen der Hansestadt **Hamburg** ermittelt. Bei einigen Hamburger Museen stagnierte die Besuchszahl, bei anderen blieben sie hinter den Erwartungen zurück. So wurden in der Hamburger Kunsthalle mit 310.000 weniger Besuche gezählt als vor der baulichen Sanierung und konzeptionellen Modernisierung. Die Ausstellung „Revolution! Revolution? Hamburg 1918/19“ im Museum für Hamburgische Geschichte war beliebt, dennoch wurden die Einrichtungen der Stiftung Historische Museen Hamburg in 2018 weniger besucht als im Vorjahr.

Das Museum Ludwig in **Köln** zeigte 2018 zwei vielbeachtete Sonderausstellungen: „Werner Mantz: Architektur und Menschen“ (81.559 Besuche) und „Black Power, Flower Power“ (83.114 Besuche).

Die Stadt **München** veröffentlichte für das Jahr 2018 die Zahl von fast 4,53 Millionen Museumsbesuchen in ausgewählten Einrichtungen, die alle in öffentlicher Trägerschaft sind. Allein über 1,44 Mio. Besuche fielen dabei auf das Deutsche Museum, das trotz der Sanierung und dadurch geschlossener Bereiche, ein Publikumsmagnet bleibt. Weitere rund 730.000 Besuche entfielen auf die drei großen Pinakotheken.

Die städtischen Museen **Nürnberg** veröffentlichten für das Jahr 2018 die Zahl von 723.512 Besuchen in ihren neun Einrichtungen. Dazu gehören z.B. das Reichsparteitagsgelände (284.827 Besuche), das Spielzeugmuseum (125.483 Besuche), das Albrecht Dürer Haus (80.048 Besuche) oder auch das Stadtmuseum im Fembo-Haus (43.234 Besuche). Besonders viel Publikum zogen im Germanischen Nationalmuseum z.B. die Ausstellungen „Peter Behrens. Das Nürnberger Intermezzo“ (28.041 Besuche nur in 2018) und „Gekauft Getauscht Geraubt?“ zum Stand der Provenienzforschung am Germanischen Nationalmuseum (41.500 Besuche nur in 2018) an.

Trotz des deutlichen Rückgangs der Gesamtbesuchszahl in den Museen Mecklenburg-Vorpommerns konnten die vier Städtischen Museen **Rostocks** mit 208.870 Besuchen einen deutlichen Zuwachs von über 7 % im Vergleich zum Vorjahr melden. Das Ausstellungsprogramm zog viel lokales Publikum in die Häuser, z.B. mit der Ausstellung „Rostock. Jetzt 800“ (55.000 Besuche) ins Kulturhistorische Museum, in die Kunsthalle Rostock zur Schau „Erich Kissing und Kerstin. Maler und Modell“ oder ins Schiffsbau- und Schifffahrtsmuseum Rostock. Die beliebteste Ausstellung in 2018 war dort „Mit MS FICHTE zur See“ (24.699 Besuche).

Das Statistische Amt der Landeshauptstadt Baden-Württembergs **Stuttgart** meldete für 2018 3,07 Millionen Museumsbesuche. Die Zahlen kamen aus Museen unterschiedlichster Museumsart und Trägerschaft. Mit dabei waren die Museen der beiden Autohersteller: das Mercedes-Museum (834.121 Besuche) und das Porsche-Museum (441.807 Besuche). Auch aufgeführt

wurden z.B. das Landesmuseum (238.838 Besuche), die beiden Naturkundemuseen (224.963 Besuche), das Landwirtschaftsmuseum Hohenheim (35.882 Besuche), das Weißenhofmuseum (27.186 Besuche) oder auch das Stadtmuseum Bad Cannstadt (3.968 Besuche).

Die Zahl von 8.750 Sonderausstellungen der Statistik für 2018 bezieht sich ausschließlich auf Sonderausstellungen von Museen, Museumskomplexen und Museumsstandorten. Ausstellungen, die von Ausstellungshäusern durchgeführt wurden, sind hierbei nicht berücksichtigt.

Ausstellungshäuser

Als Ausstellungshäuser gelten Einrichtungen mit Ausstellungsaktivitäten, die jedoch keine eigene Sammlung haben. Galerien mit überwiegend kommerziellem Charakter und Ausstellungen, die nicht in einem eigenen Ausstellungsbereich, sondern in Fluren, Eingangsbereichen o.ä. präsentiert wurden, werden nicht berücksichtigt (siehe Abschnitt 10.1).

Es sind einige wenige Einrichtungen in deutschen Großstädten, die ein Programm mit hoher Publikumsakzeptanz anbieten, und über Jahre für die Jahresbesuchszahl der Ausstellungshäuser eine wichtige Rolle spielen. Viele gut besuchte Ausstellungshäuser befinden sich in Hamburg, Berlin, Frankfurt am Main und München. Zu einem flächendeckenden breiten Kulturangebot tragen aber auch viele kleine Einrichtungen im ländlichen Raum bei, die sich als Ausstellungsforum anbieten.

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 504 Ausstellungshäusern haben 341 Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese, so ergibt das:

5.660.677 Besuche.

Diese Zahl ist nicht in der Besuchszahl der Museen enthalten.

Im Vergleich zur aggregierten Besuchszahl vom Vorjahr (2017) ist die Anzahl der Besuche in den Ausstellungshäusern insgesamt um 1.240.573 (18,0 %) gesunken. In den Vorjahren hatte es in den Ausstellungshäusern erhebliche Anstiege bei der aggregierten Besuchszahl gegeben: in 2017 +10,4 % und in 2016 +8,9 %.

In 390 Ausstellungshäusern, die Angaben zu Ausstellungen gemacht haben (77,4 %), wurden im Jahr 2018 insgesamt 1.955 Ausstellungen gezeigt.

In den großen Ausstellungshäusern wurden in 2018 folgende Sonderausstellungen gezeigt, die ein größeres Publikumsinteresse hatten.

Die **Staatliche Kunsthalle Baden–Baden** verzeichnete in 2018 über 40.000 Besuche. Drei Ausstellungen wurden in 2018 eröffnet. Die publikumswirksamste war die Schau „Ausstellen des Ausstellens“, deren Werke unabhängig von der Ausstellungsdauer weiterhin im digitalen Projekt des Hauses „2minKunst.de“ zu sehen sind.

Das **c/o berlin** zeigt jährlich bis zu zwölf Ausstellungen. In 2018 unter anderem die Fotografien von Irving Penn mit dem Titel „Irving Penn. Centennial. Der Jahrhundertfotograf“. Fast 100.000 Besuche wurden in dieser Ausstellung gezählt.

Im Berliner **Gropius Bau** wurden in 2018 z.B. spektakuläre archäologische Funde aus den letzten 20 Jahren gezeigt, darunter auch die Himmelscheibe von Nebra. Die Ausstellung „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“ endete mit über 100.000 Besuchen. Auch die Ausstellung „Bestandsaufnahme Gurlitt“, die bereits in Bern und Bonn gezeigt worden war, gehörte im Gropius Bau zu den meistbesuchten Präsentationen in 2018.

In der **Kunst– und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland** Bonn wurden in 2018, wie in 2017, insgesamt elf Ausstellungen eröffnet. Im November 2017 wurde die Ausstellung

„Bestandsaufnahme Gurlitt – Der NS-Kunstraub und die Folgen“ als erste große Präsentation zum Thema Provenienzforschung eröffnet. Bis Ende der Laufzeit Anfang März 2018 zählte sie fast 150.000 Besuche. In den Sommermonaten erweitert die Bundeskunsthalle regelmäßig ihre Ausstellungsfläche um die Fläche der Dachterrasse. In 2018 wurde die Dachterrasse und auch die Außenfläche an der Bundeskunsthalle zum Spielplatz. Das Thema der Wanderausstellung „THE PLAYGROUND PROJECT“, die von Juli bis Oktober 2018 im Haus gezeigt wurde und sich der Geschichte und Gegenwart des Phänomens Spielplatz widmet, wurde auf die Außenflächen mit spielerischen, interaktiven und partizipativen Arbeiten zeitgenössischer Künstler*innen ausgedehnt. Über 100.000 Besuche wurden hier gezählt.

Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung eröffnete 2018 die Ausstellung „Joseph Albers. Interaction“, die für drei Monate in der **Villa Hügel** in Essen zu sehen war. Über 50.000 Besuche wurden gezählt.

Auch für das 2018 meldete die **SCHIRN** in Frankfurt am Main insgesamt über 300.000 Besuche. Besonders erfolgreich waren zwei Ausstellungen: „Basquiat: Boom for the real“ (73.401 Besuche) und die bereits in 2017 begonnene Ausstellung „Glanz und Elend in der Weimarer Republik. Von Otto Dix bis Jeanne Mammen“ (73.401 Besuche).

Das **Bucerius Kunst Forum** in Hamburg eröffnete in 2018 zwei Kunstausstellungen: „Anton Corbijn. The Living and the Dead“ und „Karl Schmidt-Rottluff: expressiv, magisch, fremd“. Beide kamen gleichermaßen gut beim Publikum an.

Die **Deichtorhallen Hamburg** sind ein Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst und Fotografie. Zum Unternehmen Deichtorhallen gehören drei Einrichtungen, die an zwei Standorten besucht werden können. In 2018 wurden hier zehn Ausstellungen gezeigt. Besonders beliebt waren die Ausstellungen „Gute Aussichten 2018 + Deluxe“, „Proof – Goya/Eisenstein/Longo“ und „Space, Street.Life.Photography“.

Das **Haus der Kunst München** hat 2018 sechs Ausstellungen eröffnet. Ein Publikumsmagnet war die Ausstellung „Jörg Immendorf: Für alle Lieben in der Welt“.

Die **Kunsthalle München** – auch Kunsthalle der Hypo-Stiftung – war in 2018 sehr erfolgreich mit der Ausstellung „Du bist Faust“. Die doppelte Besuchszahl konnte die Kunsthalle München jedoch mit der Schau „Lust der Täuschung“ erzielen.

Der **Gasometer** in Oberhausen ist ein Industriedenkmal und eines der ungewöhnlichsten Ausstellungshäuser Europas. Seit 1993 werden hier Ausstellungen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten und besonderen Präsentationen gezeigt. Im Frühjahr 2018 eröffnete der Gasometer die Ausstellung „Der Berg ruft“. Sie sollte nur bis Oktober des Jahres gezeigt werden. Aufgrund des großen Besuchererfolgs – 450.000 Besuche wurden in 2018 gezählt – wurde die Ausstellung bis Herbst 2019 verlängert.

1.2 Grundgesamtheit

Anzahl der angeschriebenen Museen

Das Institut für Museumsforschung führte zum Zeitpunkt der Erhebung für das Jahr 2018 7.052 Museumseinrichtungen in seiner Datenbank. Von diesen wurde eine Reihe nicht angeschrieben, z.B. weil bereits bekannt war, dass sie das ganze Jahr geschlossen waren. Außerdem wurden aufgrund ihrer räumlichen Gegebenheiten einige Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefasst, da eine jeweils einzelne Besuchszahlenermittlung der enthaltenen Museen nicht möglich war. Die verringerte Grundgesamtheit belief sich 2018 damit auf 6.741 Museen, Museumseinrichtungen bzw. Museumskomplexe (2017: 6.771).

Von diesen 6.741 Museumseinrichtungen haben insgesamt 5.334 Einrichtungen die Fragebögen zurückgesandt bzw. online ausgefüllt (Rücklaufquote 79,1 %). 8,8 % der antwortenden Einrichtungen konnten dabei keine Besuchszahlen angeben, so dass insgesamt lediglich von 4.865 Museumseinrichtungen Zahlenangaben vorliegen. Das sind 72,2 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Die aggregierte Gesamtzahl aller Museumsbesuche 2018 ergibt sich somit aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 4.865 der 5.334 angefragten Museumseinrichtungen (72,2 % der Grundgesamtheit), die uns bis zum (verlängerten) Auswertungstichtag geantwortet haben.

Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser

Da häufig gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern außerhalb der Museen organisiert und oft auch in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, bezieht das Institut für Museumsforschung in seine statistische Befragung auch Ausstellungshäuser ein.

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen, wie z.B. die Kunsthalle Tübingen, die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München, die Cubus-Kunsthalle in Duisburg und der Martin-Gropius-Bau in Berlin (vgl. Abschnitt 10.1 Abgrenzungsdefinition: Ausstellungshäuser), aber auch um Städtische Galerien, Präsentationsräume von Künstlervereinen etc.

Von den in der Datenbank des Instituts für Museumsforschung bisher erfassten Ausstellungshäusern haben 504 den Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten, mit dem um Angaben für das Jahr 2018 gebeten wurde. 390 Einrichtungen sandten den Fragebogen zurück (Rücklaufquote 77,4 %). Besuchszahlen wurden dabei von 341 Häusern gemeldet (67,7 % der angeschriebenen Einrichtungen).

1.3 Differenzierung der Besuche in Museen

Für das Jahr 2018 machten 3.683 Museen Angaben zur Differenzierung in Einzel- und Gruppenbesuche. Bei 36,8 % dieser Museen liegt der Anteil der Einzelbesuche über 75 %. In 1.041 Häusern (28,3 %) überwiegen die Gruppenbesuche.

2.763 Museen konnten die Schüler*innen-Anteile der Gruppenbesuche nennen. In 805 dieser Häuser (29,9 %) war der Anteil der Gruppenbesuche von Schüler*innen in Schulklassen größer als 50 %.

3.184 Museen konnten die Museumsbesuche in Einheimische und Tourist*innen differenzieren. 1.258 (39,5 %) dieser Museen wurden überwiegend von Tourist*innen besucht. Wie im Vorjahr gaben nur 4,9 % dieser Museen an, nicht von Tourist*innen besucht zu werden.

Weitere Differenzierungen der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche, Einheimische/Tourist*innen und Schüler*innen in Schulklassen nach Museumsarten werden in den Tabellen 8 – 11 (ab S. 32) dargestellt.

1.4 Differenzierung der Gruppen- und Einzelbesuche in Ausstellungshäusern

Auch die Ausstellungshäuser baten wir um eine Einschätzung der Gruppen- und Einzelbesuche. Hierzu machten 287 Einrichtungen (also 84,2 % der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet haben) Angaben. In fast allen dieser Häuser überwiegen die Einzelbesuche. Bei

insgesamt 51,9 % der Einrichtungen die dazu Daten gemeldet haben liegt der Prozentsatz für Einzelbesuche bei 90 % oder mehr. Nur in elf Häusern überwiegen die Gruppenbesuche.

Aufgrund verschiedener Strukturanalysen des Museumspublikums nehmen wir an, dass ein großer Teil der Individualbesucher*innen die Museen und die Ausstellungen in den Ausstellungshäusern in Begleitung von Familienmitgliedern, Freund*innen oder Bekannten besucht haben (vgl. z.B. Heft 46 der „Materialien aus dem Institut für Museumskunde“: Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher).

1.5 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluss über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im Wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 1: Zählarten

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
Eintrittskarten	736	(715)	10,9	(10,6)	13,8	(13,6)
Registrierkasse	692	(695)	10,3	(10,3)	13,0	(13,2)
Zählung von Hand (Zähluhr)	1.038	(961)	15,4	(14,2)	19,5	(18,3)
Besucherbuch	339	(341)	5,0	(5,0)	6,4	(6,5)
Schätzung	414	(348)	6,1	(5,1)	7,8	(6,6)
Mischformen mit Eintrittskarten/Registrierkasse	711	(689)	10,6	(10,2)	13,3	(13,1)
Mischformen ohne Eintrittskarten/Registrierkasse	331	(407)	4,9	(6,0)	6,2	(7,8)
andere Verfahren	81	(62)	1,2	(0,9)	1,5	(1,2)
keine Zählung	88	(92)	1,3	(1,4)	1,6	(1,8)
keine Angaben zu dieser Frage	904	(939)	13,4	(13,9)	16,9	(17,9)
keinen Fragebogen zurück	1.407	(1.522)	20,9	(22,4)	—	(—)
Gesamt	6.741	(6.771)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 1 zeigt, dass nur in 26,8 % der Museen die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über Kassen ermittelt werden. Darüber hinaus geben 13,3 % eine Mischform der Zählarten mit Eintrittskarten / Registrierkasse an. Nur diese Verfahren ermöglichen in der Regel exakte Aussagen. Andere Verfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch im Rahmen der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.

2 Tabellarische Auswertungen

Im Vergleich zum Vorjahr ist die aktuelle aggregierte Besuchszahl für das Jahr 2018 um 2,4 % gesunken und damit – nach dem Anstieg in 2017 – für 2018 wieder auf das Niveau aus dem Jahr 2016 gesunken.

Für das Jahr 2017 hatte es eine um +2,2 % gestiegene aggregierte Besuchszahl gegeben. Damit wurde nach dem Rückgang im Jahr 2016 wieder der Stand aus dem Jahr 2015 erreicht.

Auch wenn die Anzahl der Museumsbesuche über die Jahre hinweg zugenommen hat, so ist es doch keine gleichmäßige Entwicklung. Zunahmen der Besuchszahlen fanden z.B. im Jahr 1997 um +2,4 %, im Jahr 2000 um +3,5 %, im Jahr 2004 sogar um +5,0 % und im Jahr 2015 um +2,2 % statt. Dagegen gab es einen Rückgang z.B. in den Jahren 2003 (–2,8 %), 2008 (–2,3 %), 2013 (–2,1 %) oder 2016 (–2,2 %).

Dabei ließ sich oft eine Verbindung herstellen zwischen dem Anstieg der Besuchszahlen und der Präsentation erfolgreicher Sonderausstellungen in einigen Museen, besonderen Themenjahren mit vielen Aktivitäten oder wiederkehrenden Großereignissen wie der documenta in Kassel. Oft waren diese Gründe für die gestiegene aggregierte Gesamtbesuchszahl auch die Gründe für ein Sinken im darauffolgenden Jahr. Die durch ihr besonderes Programm publikumsattraktiven Häuser fielen wieder auf ihr übliches Besuchszahlenniveau zurück. Wenn keine besonderen Attraktionen an anderen Orten stattfanden, die beliebt genug waren, um die Besuchszahl insgesamt hochzuhalten, führte das zu einem allgemeinen Rückgang im Rahmen der Gesamtstatistik. Für das Besuchszahlenjahr 2018 lässt sich diese Verbindung ebenfalls vermuten. Bei der genaueren Analyse und mit den Rückmeldungen einiger Museen zeigte sich, dass es in 2018 die oben diskutierten Gründe für den Rückgang der Besuchszahlen gab, aber auch zusätzliche und neuere Entwicklungen.

Die aggregierte Besuchszahl 2018 ist in den Museen der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 2.713.503 auf 111.662.229 Besuche gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 2,4 % (2017: 114.375.732 Besuche). Im Vorjahr hatte es einen Besuchszahlenzuwachs von 2,2 % gegeben.

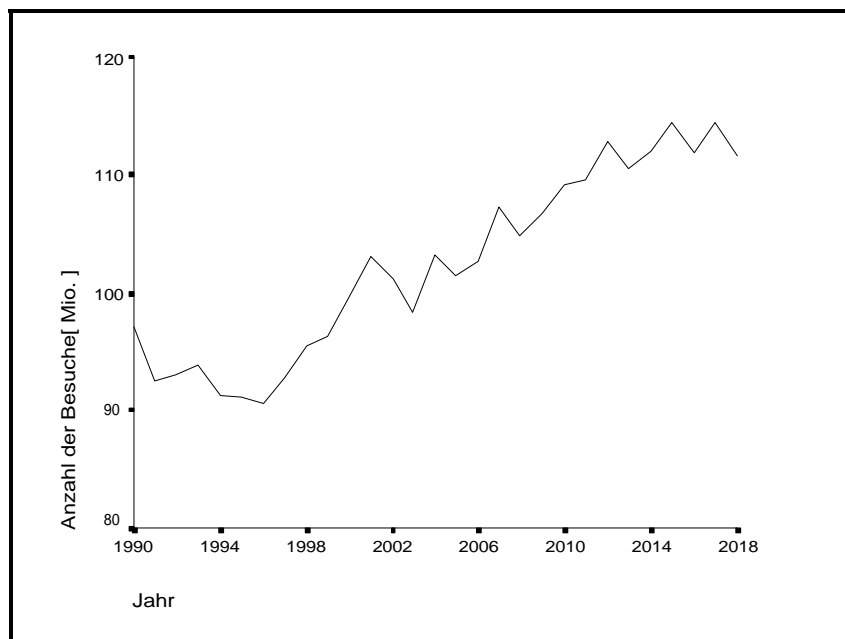
In den Jahren 2002, 2003, 2005, 2008, 2013 und 2016 gab es einen Rückgang der aggregierten Besuchszahlen: 2002: –1,7 %, 2003: –2,8 %, 2005: –1,8 %, 2008: –2,3 %, 2013: –2,1 %, 2016: –2,2 %, 2018: –2,4 %.

Im Zeitraum von 1997 bis 2001 und in 2004, 2006 bzw. 2007, 2009 bis 2011, 2012, 2014 und 2015 waren die aggregierten Besuchszahlen angestiegen: 1997: 2,4 %, 1998: 2,9 %, 1999: 0,9 %, 2000: 3,5 %, 2001: 3,4 %, 2004: 5,0 %, 2006: 1,2 %, 2007: 4,5 %, 2009: 1,9 %, 2010: 2,2 %, 2011: 0,35 %, 2012: 2,9 %, 2014: 1,4 %, 2015: 2,2 %, 2017: 2,2 %.

In den drei Jahren vor 1997 gab es einen Rückgang der aggregierten Besuchszahlen: 1994: –2,7 %, 1995: –0,2 %, 1996: –0,6 %.

Die Entwicklung der aggregierten Besuchszahlen ist keine gleichmäßige Zu- oder Abnahme über die Jahre hinweg (schon allein, weil die Grundgesamtheit, auf der sie basiert, schwankt, vgl. Abbildung 1, S. 19).

Abbildung 1: Besuchszahlenentwicklung seit 1990



108 Einrichtungen wurden für die Erhebung 2018 neu erfasst. Von diesen meldeten 63 Einrichtungen zusammen 1.258.652 Besuche und 72 Sonderausstellungen. Die Museen, die bereits im Jahr 2017 an der Erhebung beteiligt waren und ihre Fragebögen auch 2018 einreichten, verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von ca. 2,6 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Selbsteinschätzung der Museen nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 2 (S. 21) zusammengestellt.

Für das Jahr 2018 wurde erstmals das Wetter als häufigster Grund für das Absinken der Besuchszahl genannt. Alle Teile der Republik waren davon betroffen – überproportional Einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern, in Sachsen-Anhalt, in Schleswig-Holstein und in Thüringen. Nach Museumsarten machte das Wetter besonders den Schloss- und Burgmuseen sowie den Naturkundemuseen zu schaffen. Deutlich unterdurchschnittlich betroffen waren die historischen und archäologischen Museen. Auch scheint das Wetter für die Museen in den Millionenstädten weniger ein Problem gewesen zu sein. Als weitere häufige genannte Gründe für einen Rückgang der Besuche wurden erneut der geringere Gruppenbesuch als im Vorjahr sowie Bau- und Sanierungsarbeiten genannt.

1.165 Museen (17,3 %) meldeten für 2018 einen starken Anstieg der Besuchszahlen (um 10 % oder mehr gegenüber 2017). 1.470 Museen (21,8 %) verzeichneten für 2018 einen starken Rückgang der Besuchszahlen (um 10 % oder mehr gegenüber 2017).

Im folgenden sind einige Beispiele für Anstiege der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, dass sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- **gut besuchte Sonderausstellungen**, z.B.:
Bröhan-Museum, Berlin („George Grosz in Berlin“);
Schulmuseum Bremen („Trau keinem über 30! Schule und Jugendkultur 1960–1975“);

Liebighaus Skulpturensammlung Frankfurt am Main („William Kentridge. O Sentimental Machine“);
 Landesmuseum für Vorgeschichte Halle („Klimagewalten – Treibende Kraft der Evolution“);
 Stadtmuseum Meißen/ Franziskanerklosterkirche („Murmelbahnen“);
 Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH, Müglitztal („Bombensicher. Kunstversteck Weesenstein 1945“);
 Stadtmuseum Oldenburg („Duckomenta“);
 Museum am Dom, Trier („LebensWert Arbeit“);
 Franziskanermuseum Villingen („Das Geheimnis der Keltenfürstin“);

- **erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik**, z.B.:

Museum im Türmchen, Bad Salzungen;
 Museum Burg Falkenstein;
 Bergbau-Museum, Kupferberg; DGEF Pfalzbahnmuseum, Neustadt;
 Ackerbürger- und Bienenmuseum Reichenbach;
 Jüdisches Museum Rendsburg;
 Tettlinger Hopfenmuseum;
 Flachsmuseum Wegberg-Beeck;

- **Sonderveranstaltungen**, z.B.:

Kunsthalle Bielefeld;
 Industrie- und Filmmuseum Wolfen (IFM), Bitterfeld;
 Großherzogliche Porzellansammlung, Darmstadt;
 KMZ Schloss Glatt-Adelsmuseum, Schlossmuseum, Bauernmuseum und Galerie, Sulz am Neckar;
 Kranichhaus – Museum des Landes Hadeln, Otterndorf;
 Lothringer Bauernhausmuseum, Wallerfangen;
 Technisches Schaudenkmal Gießerei Heinrichshütte, Wurzbach;
 Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur.

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so lässt sich auch für das Jahr 2018 ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. auch Tabelle 2, S. 21).

Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher*innen, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise für einen Besuch gewonnen werden können, bleibt zu klären. Untersuchungen haben gezeigt, dass es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum zehn oder mehr Jahre nicht besucht haben.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 2017 zu verzeichnen war, 163 Sonderausstellungen mehr für das Jahr 2018 im Vergleich zum Jahr 2017 gemeldet.

Tabelle 2: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 2018 217 (44,2)	Wetter 229 (32,4)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 179 (36,5)	weniger Gruppen als im Vorjahr 154 (21,8)	2
3	Sonderveranstaltungen 2018 129 (26,3)	Bauarbeiten, Sanierung 136 (19,3)	3
4	mehr Gruppen 97 (19,8)	große Sonderausstellung(en) im Vorjahr 132 (18,7)	4
5	mehr Tourist*innen 79 (16,1)	weniger Sonderausstellungen als im Vorjahr 111 (15,7)	5
6	Eröffnung neuer Räume 49 (10,0)	weniger Tourist*innen als im Vorjahr 104 (14,7)	6
7	mehr Sonderausstellungen 2018 44 (9,0)	Schließung des Museums, einzelner Räume 98 (13,9)	7
8	Stadtfest, Jubiläum 37 (7,5)	personelle Gründe 85 (12,0)	8

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 491 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

**) Die Prozentangaben beziehen sich auf 706 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

Tabelle 3: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in %	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	1.165	17,3	+6.572.945	491	7,3	+163
stark gesunken	1.470	21,8	–8.929.992	706	10,5	–274
geringe oder keine Abweichung	1.653	24,5	–227.101	—	—	+81
keine Vergleichsmöglichkeit *)	2.453	36,4	–129.355	—	—	+15
Gesamt	6.741	100,0	–2.713.503	—	—	–15

*) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 2017 oder 2018 keine Besuchszahlen gemeldet

Im Jahr 2018 (vgl. Tabelle 3) war die Zahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenrückgang höher als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenzuwachs: 1.470 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Abnahme der Besuche im Vergleich zum Vorjahr) stehen 1.165 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr) gegenüber.

Oft zeigt sich ein Absinken der Besuchszahlen in den Museen als Folge einer Besuchszahlensteigerung aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen im Jahr 2017 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 2018 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Aber nicht nur die Attraktivität von Sonderausstellungen hat Einfluss auf die Besuchszahl, auch die Anzahl der Sonderausstellungen wirkt sich aus. Weiterhin führten die Schließung von Ausstellungsräumen und personelle Gründe zu einer Abnahme der Besuchszahl.

Insgesamt haben die 1.470 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 2018 im Vergleich zu 2017 stark verringert hat (d.h. um mehr als 10 %), 274 Sonderausstellungen weniger für 2018 als für 2017 gemeldet.

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 2.635 Museen mit stark gestiegener oder stark gesunkener Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Rückgang von etwa 2,4 Mio. Besuchen festzustellen. In der Gruppe der 1.653 Museen, die nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet haben, ergibt sich ein Rückgang von ca. 230.000 Besuchen. Die Museen, für die sowohl in 2018 als auch in 2017 Besuchszahlen vorliegen, haben insgesamt einen Rückgang von ca. 2,6 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

2.453 Museen werden in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefasst, z.B. weil aus den verschiedensten Gründen entweder für 2018 oder für 2017 keine Besuchszahlen vorgelegen haben oder weil diese Museen für 2018 erstmals befragt bzw. wieder- oder neu eröffnet wurden. Diese Gruppe von Museen verzeichnete eine um etwa 130.000 niedrigere Anzahl an Besuchen als im Vorjahr.

Es ergibt sich somit insgesamt ein Rückgang der Besuchszahlen von etwa 2,7 Mio. (-2,4 %) im Vergleich zu den aggregierten Besuchszahlen von 2017.

Abbildung 2: Veränderungen der Besuchszahlen

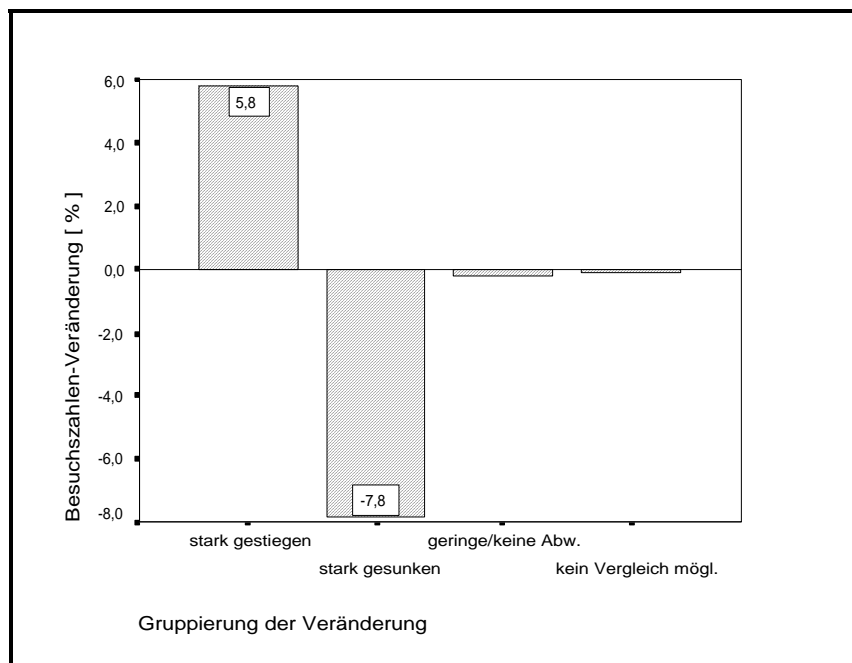


Abbildung 2 (S. 22) veranschaulicht, dass die Gruppe der Museen mit hohem Besuchszahlen-Zuwachs im Vergleich zur aggregierten Besuchszahl vom Vorjahr 5,8 % mehr Besuche zählen konnte. Die Gruppe der Museen mit großer Besuchszahlen-Verringerung hat zusammen 7,8 % weniger Besuche im Vergleich zur aggregierten Besuchszahl vom Vorjahr gezählt.

Tabelle 4 (S. 23) zeigt, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 4: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.958	43,9	95	51,6	119	49,0
2 Kunstmuseen	718	10,6	18	9,8	31	12,8
3 Schloss- und Burgmuseen	283	4,2	8	4,4	8	3,3
4 Naturkundliche Museen	301	4,5	5	2,7	4	1,6
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	852	12,6	21	11,4	24	9,9
6 Historische und archäologische Museen	511	7,6	9	4,9	10	4,1
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	0,4	0	0,0	1	0,4
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1.015	15,1	26	14,1	44	18,1
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	75	1,1	2	1,1	2	0,8
Gesamtzahl	6.741	100,0	184	100,0	243	100,0

*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

**) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

Für die Gesamtheit der deutschen Museen gilt zusammenfassend:

- Insgesamt gesehen ist in 17,3 % der Museen die Besuchszahl stark gestiegen. Ein deutlicher Rückgang der Besuchszahl ist bei mehr als einem Fünftel (21,8 %) aller Museen zu beobachten.
- Der Anteil der Museen, bei denen sich die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mindestens verdoppelte, war etwas niedriger (2,7 %) als der Anteil der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte (3,6 %).
- Tabelle 2 (S. 21) zeigt Gründe, die von den Museen für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl genannt wurden. Neben großen Sonderausstellungen führten erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Sonderveranstaltungen zu einem Ansteigen der Besuchszahlen. Für das Absinken der Besuchszahlen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr, wurden das Wetter, die geringere Zahl an Gruppenbesuchen und Bau- und Sanierungsarbeiten als die häufigsten Gründe genannt.
- Bezogen auf die einzelnen Bundesländer (vgl. Tab. 12, S. 37) und die Museumsarten (vgl. Tab. 6, S. 28) zeigen sich jeweils unterschiedliche Zuwächse bzw. Abnahmen.

2.1 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben einer differenzierten Analyse der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften stellt die Besuchszahlengruppierung eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Teilt man die Museen gemäß einer Skala nach Besuchszahlen in 10 Größenklassen ein und ordnet die Besuchszahlen der Museen zu, so ergibt sich folgendes Bild:

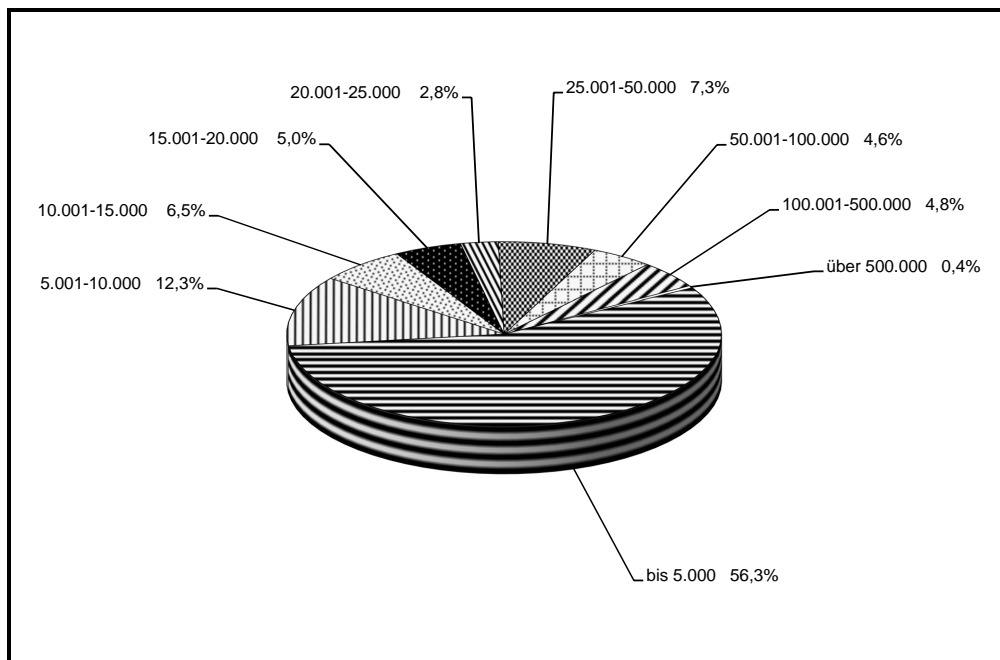
Tabelle 5: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik Deutschland

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
bis 5.000	2.740	(2.626)	40,6	(38,8)	56,3	(54,4)
5.001 - 10.000	598	(624)	8,9	(9,2)	12,3	(12,9)
10.001 - 15.000	314	(354)	4,7	(5,2)	6,5	(7,3)
15.001 - 20.000	242	(221)	3,6	(3,3)	5,0	(4,6)
20.001 - 25.000	137	(146)	2,0	(2,2)	2,8	(3,0)
25.001 - 50.000	355	(373)	5,3	(5,5)	7,3	(7,7)
50.001 - 100.000	225	(229)	3,3	(3,4)	4,6	(4,7)
100.001 - 500.000	232	(233)	3,4	(3,4)	4,8	(4,8)
500.001 - 1 Mio.	17	(22)	0,3	(0,3)	0,3	(0,5)
über 1 Mio.	5	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	1.876	(1.940)	27,8	(28,7)	—	(—)
Gesamt	6.741	(6.771)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 5 zeigt, dass die Größenklasse, in die die meisten Museen fallen – mehr als die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 2018 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit bis 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei oft um Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut oder um lokal- und regionalgeschichtliche Sammlungen.

Abbildung 3 zeigt grafisch diese **Zuordnung zu Besuchszahlen in Größenklassen** nach Anzahl der Museumsbesuche.²

Abbildung 3: Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen



Sie veranschaulicht, wie viele Museen jeweils zu einer Größenklasse gehören, d.h. z.B., wie viel Prozent aller Museen mit Besuchszahlangaben 2018 weniger als 5.000 Besuche zählten.

Abbildung 4: BESUCHE (in Mio.) in den Museen der jeweiligen Größenklasse (n=4.865)

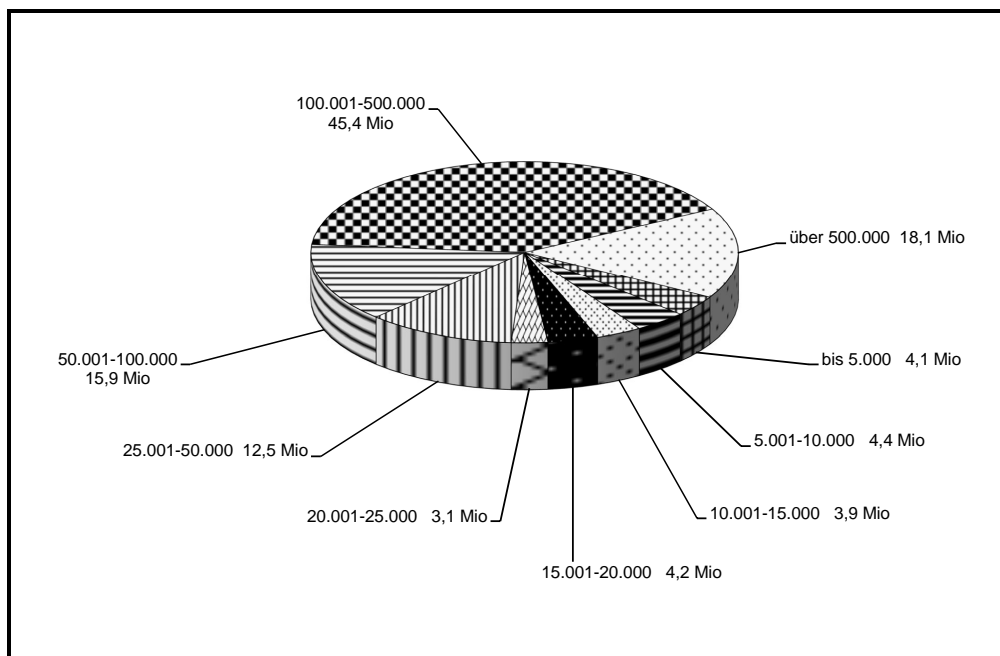


Abbildung 4 zeigt die Anzahl der **Besuche in den Museen der jeweiligen Größenklasse**.

Sie zeigt, wie viele Besuche insgesamt alle Museen einer gegebenen Größenklasse haben. Die Einteilung in der Grafik erfolgt in neun Größenklassen. Bei einem Vergleich der beiden

² Zur besseren grafischen Darstellbarkeit der Ergebnisse wurden die Gruppen „500.000 – 1 Mio.“ und „über 1 Mio.“ in den Abb. 3 und 4 zusammengefasst.

Grafiken wird deutlich, dass die fünf Größenklassen der eher kleinen Museen (bis zu 25.000 Besuche jährlich) einen geringeren Anteil an der Gesamtzahl der Besuche haben (19,7 Mio. von 111,7 Mio., das entspricht 17,6 %). Die nächsten beiden Größenklassen umfassen 12,5 Mio. bzw. 15,9 Mio. Besuche. Für das Jahr 2018 findet sich der größte Rückgang an Besuchen in der Gruppe mit über 500.000 Besuchen: es wurden 1,4 Mio. Besuche weniger gemeldet als im Jahr 2017. Die Größenklasse mit 100.001 bis 500.000 Besuchen ist auch diejenige, die mit 45,4 Mio. den größten Anteil an der Gesamtbesuchszahl hat. Zu dieser Größenklasse gehören zwar nur 4,8 % der Museen, aber sie hatte insgesamt etwa 40,7 % Anteil an der Gesamtzahl der Besuche.

56,3 % aller Museen können in der Gruppe mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr. Diese Gruppe hatte 2018 einen Anteil von 4,1 Mio. an der Gesamtbesuchszahl von 111,7 Mio. Besuchen.

2.2 Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und –schwerpunkten. Museen, die einer Person gewidmet sind, werden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumsforschung eine der UNESCO–Klassifikation angeglichenen Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO–Klassifikation war nicht möglich, da bei der UNESCO z.B. Ethnologische, Anthropologische Museen und regionale Museen jeweils unterschieden werden. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit orts- und regionalgeschichtlichem, volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt. Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition (Kap. 10.1) nicht erfasst.

Die Museen werden in neun Gruppen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefasst:

1. **Museen mit orts- und regionalgeschichtlichem, volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt**
Orts- und Regionalgeschichte, Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhäuser, Mühlen, Landwirtschaft
2. **Kunstmuseen**
Kunst und Architektur, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloss- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historie (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalien (Historie), Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**
Mehrere Sammlungsschwerpunkte aus den Bereichen 1–6 und 8

8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Kulturgeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeug, Musikgeschichte, Brauereiwesen und Weinbau, Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente, weitere Spezialgebiete

9. Mehrere Museen in einem Gebäude (Museumskomplexe)

Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Für die Auswertung nach Museumsarten werden die Museen diesen Gruppen zugeordnet (Tabelle 6, S. 28).

Abbildung 5: Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten (n=6.741)

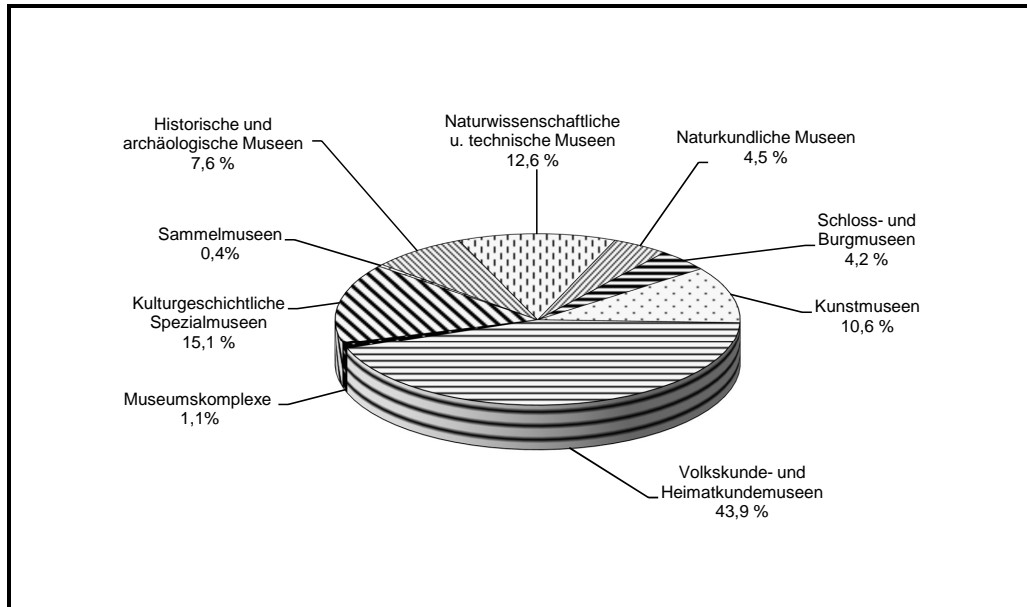


Abbildung 5 zeigt, wie sich die für das Jahr 2018 angeschriebenen **Museen** auf die unterschiedlichen Museumsarten verteilen.

Abbildung 6: Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten (n=4.865)

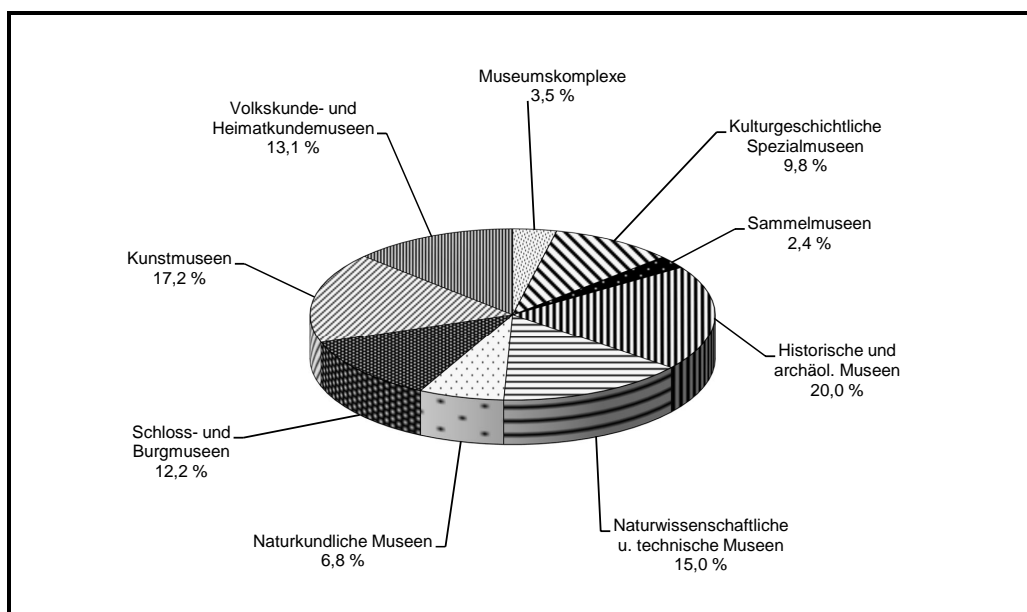


Abbildung 6 zeigt die **Verteilung der Besuche** nach Museumsarten.

Tabelle 6 (S. 28) zeigt die Verteilung der für 2018 gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten.

Tabelle 6: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.958	(2.940)	2.069	(2.045)	14.658.279	(14.577.180)	3.847	(3.804)
2 Kunstmuseen	718	(719)	541	(537)	19.172.856	(20.604.129)	1.911	(1.916)
3 Schloss- und Burgmuseen	283	(283)	232	(234)	13.579.739	(13.771.813)	236	(245)
4 Naturkundliche Museen	301	(318)	213	(214)	7.546.243	(7.676.258)	332	(346)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	852	(847)	591	(592)	16.803.996	(17.825.613)	671	(705)
6 Historische und archäologische Museen	511	(512)	402	(401)	22.391.772	(21.305.718)	541	(529)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	(28)	27	(28)	2.639.867	(2.921.862)	155	(121)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1.015	(1.041)	720	(703)	10.912.824	(11.552.660)	866	(890)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	75	(83)	70	(77)	3.956.653	(4.140.499)	191	(209)
Gesamtzahl	6.741	(6.771)	4.865	(4.831)	111.662.229	(114.375.732)	8.750	(8.765)

Nach den Rückgängen im Jahr 2016 gab es im Jahr 2017 bei den meisten Museumsarten einen Zuwachs an Besuchen. Diese Zuwächse sind im Jahr 2018 meist wieder auf das Niveau von 2016 gefallen. Größere Zuwächse gab es im Jahr 2018 nur bei den Historischen und Archäologischen Museen (+5,1 %). Bei allen anderen Museumsarten zeigten sich in etwa gleich gebliebene Besuchszahlen oder stärkere Rückgänge (vgl. Abb. 7).

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 2018 mit 43,9 % aller Museen die weitaus größte Gruppe. Diese Museen haben mit ca. 14,7 Mio. Besuchen einen Anteil von 13,1 % an der Gesamtbesuchszahl von 111,7 Mio.

Mit 44,0 % wurden in 2018 wieder die meisten Sonderausstellungen (2017: 43,4 %) von den Museen mit orts- und regionalgeschichtlichem, volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – von den Kunstmuseen gezeigt.

Abbildung 7 zeigt die prozentuale Besuchszahlenveränderung der jeweiligen Museumsart im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 7: Besuchszahlenveränderung zum Vorjahr nach Museumsarten

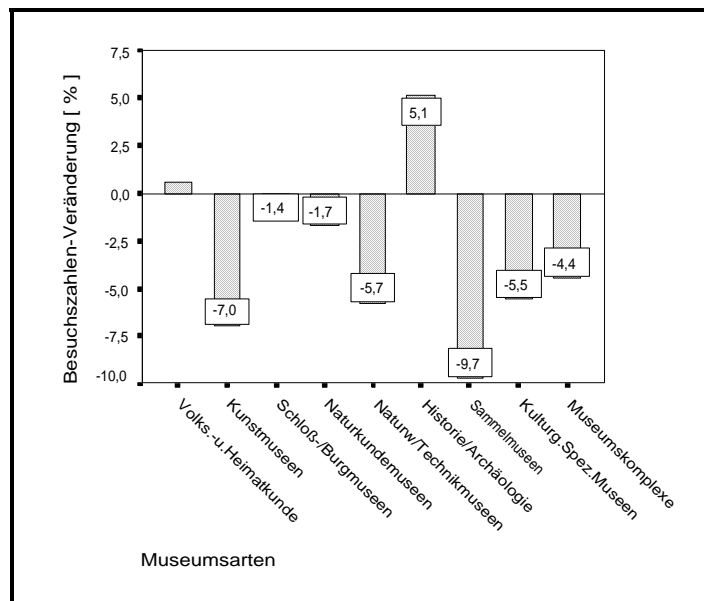


Abbildung 8: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart

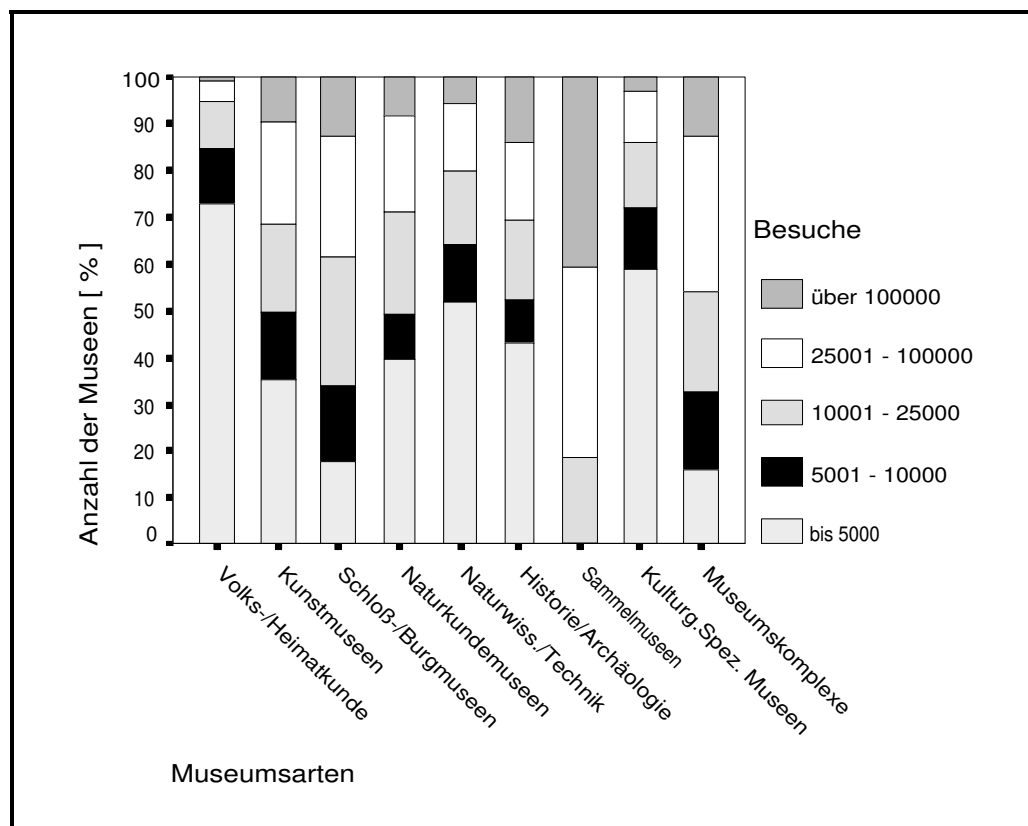


Abbildung 8 zeigt die prozentuale Verteilung der gruppierten Besuchszahlen nach Museumsarten.

Die Abbildung 8 verdeutlicht, dass in der Gruppe der Museen mit orts- und regionalgeschichtlichem, volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt sowie der Gruppe der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen der prozentuale Anteil der kleineren Museen mit bis zu 5.000 Besuchen am größten ist. Beim Vergleich nach Museumsart sind in den Sammelmuseen die Teilmengen der Museen mit einer Besuchszahl von mehr als 25.001 – 100.000 prozentual am größten.

Weiteren Aufschluss über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt Tabelle 7 (Seite 31). Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland (n=4865), gruppiert nach Größenklassen. Die Tabelle zeigt, dass 72,7 % der Volks- und Heimatkundemuseen und 59,2 % der kulturgeschichtlichen Spezialmuseen zu der Gruppe „bis zu 5.000 Besuche“ gehören. Nur 0,9 % der volks- und heimatkundlichen Museen zählen zu den Einrichtungen mit mehr als hunderttausend Besuchen. Abgesehen von den Sammelmuseen und Museumskomplexen sind es insbesondere die Schloss- und Burgmuseen bzw. die historischen und archäologischen Museen, die einen hohen Anteil großer Museen haben (12,9 % bzw. 13,9 % mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr 2018).

**Tabelle 7: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 2018
(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2017)**

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.504 (1.449) 72,7 (70,9)	247 (258) 11,9 (12,6)	98 (113) 4,7 (5,5)	71 (68) 3,4 (3,3)	34 (34) 1,6 (1,7)	66 (71) 3,2 (3,5)	31 (35) 1,5 (1,7)	18 (17) 0,9 (0,8)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2.069 (2.045) 42,5 (42,3)
2 Kunstmuseen	191 (176) 35,3 (32,8)	79 (82) 14,6 (15,3)	48 (50) 8,9 (9,3)	33 (33) 6,1 (6,1)	18 (24) 3,3 (4,5)	70 (74) 12,9 (13,8)	49 (41) 9,1 (7,6)	53 (56) 9,8 (10,4)	0 (1) 0,0 (0,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	541 (537) 11,1 (11,1)
3 Schloss- und Burgmuseen	41 (46) 17,7 (19,7)	38 (31) 16,4 (13,2)	28 (30) 12,1 (12,8)	18 (17) 7,8 (7,3)	18 (15) 7,8 (6,4)	35 (41) 15,1 (17,5)	24 (22) 10,4 (9,4)	27 (29) 11,6 (12,4)	1 (1) 0,4 (0,4)	2 (2) 0,9 (0,9)	232 (234) 4,8 (4,8)
4 Naturkundliche Museen	85 (79) 39,9 (36,9)	21 (24) 9,9 (11,2)	21 (25) 9,9 (11,8)	17 (12) 8,0 (5,6)	7 (13) 3,3 (6,1)	28 (26) 13,2 (12,1)	16 (16) 7,5 (7,5)	16 (17) 7,5 (7,9)	2 (2) 0,9 (0,9)	0 (0) 0,0 (0,0)	213 (214) 4,4 (4,4)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	309 (298) 52,3 (50,3)	71 (79) 12,0 (13,4)	48 (45) 8,1 (7,6)	27 (26) 4,6 (4,4)	17 (20) 2,9 (3,4)	54 (60) 9,1 (10,1)	29 (25) 4,9 (4,2)	31 (32) 5,1 (5,4)	4 (7) 0,7 (1,2)	1 (0) 0,2 (0,0)	591 (592) 12,1 (12,3)
6 Historische und archäologische Museen	173 (161) 43,0 (40,2)	38 (43) 9,5 (10,8)	28 (39) 7,0 (9,7)	24 (15) 6,0 (3,7)	16 (21) 4,0 (5,2)	34 (34) 8,5 (8,5)	33 (37) 8,2 (9,2)	47 (42) 11,7 (10,5)	7 (8) 1,7 (2,0)	2 (1) 0,5 (0,2)	402 (401) 8,3 (8,3)
7 SammelMuseen mit komplexen Beständen	0 (1) 0,0 (3,6)	0 (1) 0,0 (3,6)	2 (1) 7,4 (3,6)	2 (1) 7,4 (3,6)	1 (1) 3,7 (3,6)	4 (5) 14,8 (17,8)	7 (7) 25,9 (25,0)	11 (11) 40,7 (39,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	27 (28) 0,6 (0,6)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	426 (404) 59,2 (57,4)	92 (96) 12,8 (13,7)	37 (44) 5,1 (6,3)	43 (38) 6,0 (5,4)	22 (12) 3,1 (1,7)	46 (47) 6,4 (6,7)	31 (40) 4,3 (5,7)	21 (20) 2,9 (2,8)	2 (2) 0,3 (0,3)	0 (0) 0,0 (0,0)	720 (703) 14,8 (14,6)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	11 (12) 15,7 (15,6)	12 (10) 17,1 (13,0)	4 (7) 5,7 (9,1)	7 (11) 10,0 (14,3)	4 (6) 5,7 (7,8)	18 (15) 25,7 (19,4)	5 (6) 7,1 (7,8)	8 (9) 11,4 (11,7)	1 (1) 1,4 (1,3)	0 (0) 0,0 (0,0)	70 (77) 1,4 (1,6)
Gesamtzahl je Spalte	2.740 (2.626) 56,3 (54,4)	598 (624) 12,3 (12,9)	314 (354) 6,5 (7,3)	242 (221) 5,0 (4,6)	137 (146) 2,8 (3,0)	355 (373) 7,3 (7,7)	225 (229) 4,6 (4,7)	232 (233) 4,8 (4,8)	17 (22) 0,3 (0,5)	5 (3) 0,1 (0,1)	4.865 (4.831) 100,0 (100,0)

Tabelle 8: Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche nach Museumsarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)

Museumsart	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung Einzel- / Gruppenbesuche *				
		bis 20 %/ 80 % oder mehr	21–40 %/ 60–79 %	41– 60 %/ 40–59 %	61–80 %/ 20–39 %	81–100 %/ bis 19 %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.687 (1.614)	11,2 (10,7)	13,4 (14,0)	15,6 (18,1)	31,7 (32,8)	28,1 (24,4)
2 Kunstmuseen	335 (321)	6,3 (3,4)	7,2 (9,3)	17,9 (17,4)	36,1 (37,4)	32,5 (32,5)
3 Schloss- und Burgmuseen	131 (115)	3,9 (4,3)	13,7 (10,4)	19,8 (30,4)	40,5 (32,2)	22,1 (22,7)
4 Naturkundliche Museen	171 (151)	10,5 (9,3)	13,5 (13,9)	21,6 (19,2)	27,5 (29,8)	26,9 (27,8)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	454 (448)	16,1 (15,8)	17,4 (17,0)	21,6 (21,9)	27,5 (30,1)	17,4 (15,2)
6 Historische und archäologische Museen	307 (293)	10,1 (10,2)	15,0 (15,0)	25,4 (23,9)	29,3 (32,8)	20,2 (18,1)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	13 (17)	0,0 (0,0)	7,7 (0,0)	30,8 (41,2)	46,1 (35,3)	15,4 (23,5)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	549 (517)	18,2 (20,7)	17,9 (18,5)	20,0 (22,1)	27,0 (24,0)	16,9 (14,7)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	36 (39)	0,0 (2,6)	8,3 (10,3)	19,4 (20,5)	41,7 (46,2)	30,6 (20,4)

*) in % pro Museumsart

Die Tabellen 8 und 9 zeigen die Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche bzw. Einheimische und Tourist*innen nach Museumsarten.

Tabelle 8 zeigt, dass bei den meisten Museumsarten der Anteil der **Einzelbesuche** zwischen 61 % und 80 % liegt. Gruppenbesuche mit 80 oder mehr Prozent gab es insbesondere mit 18,2 % in den kulturgeschichtlichen Spezialmuseen, mit 16,1 % in den naturwissenschaftlichen und technischen Museen sowie mit 11,2 % in den Volkskunde- und Heimatkundemuseen.

Die höchsten Anteile der lokalen Besucher*innen bei der Differenzierung der Besuchszahlen in Einheimische und Tourist*innen (siehe Tabelle 9) zeigen sich erwartungsgemäß bei den orts- und regionalgeschichtlichen Museen und Volks- und Heimatkundemuseen (30,1 % der Museen haben mehr als 80 % einheimische Besuche). Tourist*innen (80 % oder mehr) überwiegen besonders in den Schloss- und Burgmuseen (36,7 %), in den Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (26,7 %) und den Naturkundlichen Museen (26,4 %).

Tabelle 10 zeigt, dass bei allen Museumsarten der größte Anteil der **Schüler*innen in Schulklassen** bezogen auf die Gesamtbesuchszahl in der niedrigsten Gruppe mit einem prozentualen Anteil bis 20 % liegt. In der Gruppe mit mehr als 40 % finden sich die höchsten Anteile bei den Historischen und archäologischen Museen (10,5 %) und den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (9,9 %). So finden sich auch bei den Museen dieser beiden Museumsarten hohe Anteile der **Schüler*innen in Schulklassen bezogen auf die Gruppenbesuche** mit mehr als 80 % Anteil an den Gruppenbesuchen (16,2 % und 9,9 %). Große Anteile gibt es außerdem mit 10,6 % bei den orts- und regionalgeschichtlichen Museen und Volks- und Heimatkundemuseen bzw. 16,2 % bei den Naturkundemuseen (vgl. Tabelle 11, S. 34).

Tabelle 9: Differenzierung der Besuchszahlen in Einheimische und Tourist*innen nach Museumsarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)

Museumsart	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung Einheimische und Tourist*innen *				
		bis 20 %/ 80 % oder mehr	21–40 %/ 60–79 %	41– 60 %/ 40–59 %	61–80 %/ 20–39 %	81–100 %/ bis 19 %
1 Volkskunde– und Heimatkundemuseen	1.516 (1.464)	15,9 (15,9)	16,2 (14,5)	13,9 (16,7)	23,9 (20,4)	30,1 (32,5)
2 Kunstmuseen	294 (276)	15,0 (11,6)	19,0 (20,3)	23,1 (22,8)	25,9 (29,4)	17,0 (15,9)
3 Schloss– und Burgmuseen	109 (101)	36,7 (36,6)	26,6 (30,6)	14,7 (13,9)	12,8 (13,9)	9,2 (5,0)
4 Naturkundliche Museen	140 (128)	26,4 (29,7)	12,1 (12,5)	17,9 (17,2)	22,9 (21,1)	20,7 (19,5)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	394 (385)	26,7 (25,7)	22,8 (22,6)	16,2 (17,7)	17,3 (18,2)	17,0 (15,8)
6 Historische und archäologische Museen	225 (224)	23,1 (22,3)	20,9 (22,3)	17,8 (16,1)	20,9 (21,4)	17,3 (17,9)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	11 (12)	18,2 (16,7)	9,0 (0,0)	27,3 (33,3)	27,3 (33,3)	18,2 (16,7)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	466 (437)	25,3 (26,6)	18,9 (20,4)	17,8 (16,9)	19,1 (17,8)	18,9 (18,3)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	29 (30)	20,7 (23,3)	20,7 (23,3)	34,5 (23,3)	6,9 (23,3)	17,2 (6,8)

*) in Prozent pro Museumsart

Tabelle 10: Anteil der Schüler*innen in Schulklassen nach Museumsarten bezogen auf die Gesamtbesuchszahl (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)

Museumsart	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung der Schüler*innen in Schulklassen *				
		bis 20 %	21–40 %	41– 60 %	61–80 %	81–100 %
1 Volkskunde– und Heimatkundemuseen	1.244 (1.168)	78,8 (78,4)	14,4 (15,2)	4,7 (3,9)	1,8 (1,8)	0,3 (0,7)
2 Kunstmuseen	248 (241)	88,7 (88,8)	10,5 (10,4)	0,8 (0,8)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
3 Schloss– und Burgmuseen	103 (103)	93,2 (91,3)	5,8 (5,8)	1,0 (1,9)	0,0 (1,0)	0,0 (0,0)
4 Naturkundliche Museen	154 (130)	68,9 (73,0)	21,5 (20,0)	5,8 (3,1)	3,2 (3,1)	0,6 (0,8)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	329 (321)	78,4 (78,2)	16,1 (17,4)	4,0 (4,4)	1,5 (0,0)	0,0 (0,0)
6 Historische und archäologische Museen	258 (242)	63,6 (60,3)	25,9 (25,6)	7,0 (10,4)	3,1 (3,3)	0,4 (0,4)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	10 (15)	70,0 (73,3)	30,0 (26,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	386 (370)	73,8 (72,4)	16,3 (17,4)	6,5 (5,9)	3,1 (3,8)	0,3 (0,5)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	31 (37)	90,3 (81,1)	6,5 (10,8)	3,2 (8,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)

*) in % pro Museumsart

Tabelle 11: Anteil der Schüler*innen in Schulklassen nach Museumsarten bezogen auf die Gruppenbesuche (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)

Museumsart	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung der Schüler*innen in Schulklassen *				
		bis 20 %	21–40 %	41– 60 %	61–80 %	81–100 %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.213 (1.111)	25,3 (27,4)	26,5 (25,5)	23,6 (24,9)	14,0 (11,3)	10,6 (11,0)
2 Kunstmuseen	242 (217)	24,0 (28,2)	31,0 (29,5)	26,4 (25,3)	11,6 (10,1)	7,0 (6,9)
3 Schloss- und Burgmuseen	102 (97)	47,1 (51,6)	21,5 (23,7)	27,4 (16,5)	2,0 (7,2)	2,0 (1,0)
4 Naturkundliche Museen	148 (122)	16,2 (18,9)	23,7 (27,8)	22,3 (27,0)	21,6 (14,8)	16,2 (11,5)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	324 (313)	34,6 (32,9)	30,3 (29,1)	18,5 (20,4)	12,0 (12,8)	4,6 (4,8)
6 Historische und archäologische Museen	247 (224)	21,1 (17,8)	23,1 (26,3)	19,8 (22,8)	19,8 (18,8)	16,2 (14,3)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	9 (15)	22,3 (20,0)	33,3 (33,3)	0,0 (26,7)	33,3 (6,7)	11,1 (13,3)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	373 (352)	34,3 (36,9)	25,5 (25,3)	18,5 (17,3)	11,8 (11,4)	9,9 (9,1)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	31 (33)	29,0 (15,2)	16,2 (24,2)	29,0 (42,4)	22,6 (15,2)	3,2 (3,0)

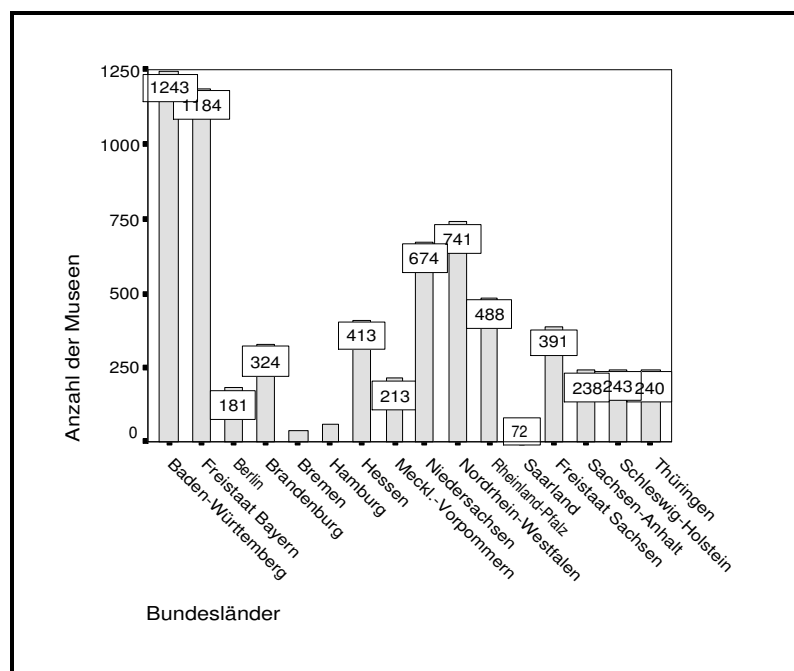
*) in % pro Museumsart

2.3 Bundesländer

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist insbesondere für die Kulturpolitik der Länder, für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für deren Museumsämter und –verbände von Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer, bedeutender Museen und Museumskomplexe.

Die in Tabelle 12 (S. 37) für die einzelnen Bundesländer genannte und in Abb. 9 veranschaulichte Anzahl der Museen entspricht nicht immer den Zahlen der in Museumsführern der Länder aufgeführten Museen. Ein Grund hierfür liegt in der Abgrenzungs-Definition, die zur Bestimmung der Grundgesamtheit herangezogen wird (siehe Kapitel 10.1). Im Unterschied zu den Museumsverzeichnissen müssen wir beispielsweise für die Ermittlung der Besuche einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammenfassen, wenn dort ein zentraler Kassenbereich gegeben ist (Kategorie: Mehrere Museen in einem Museumskomplex). Auch nehmen – z.B. aufgrund von (temporären) Schließungen – nicht immer alle Museen jedes Jahr an der Erhebung teil.

Abbildung 9: Verteilung der Museen nach Bundesländern



Die meisten der angeschriebenen Museen finden sich in den Flächenstaaten Baden-Württemberg (1.243) und Bayern (1.184).

Für einen Vergleich der Länder insgesamt ist zu berücksichtigen, dass es sich bei Berlin, Bremen und Hamburg um Stadtstaaten handelt. Hier weist Berlin die höchste Anzahl an Museen und auch Museumsbesuchen auf (Berlin: 181 Museen mit 16,7 Mio. Museumsbesuchen, gefolgt von Hamburg: 62 Museen mit 2,2 Mio. Besuchen und Bremen: 34 Museen mit 1,6 Mio. Besuchen).

Abbildung 10: Museumsbesuche in den Bundesländern

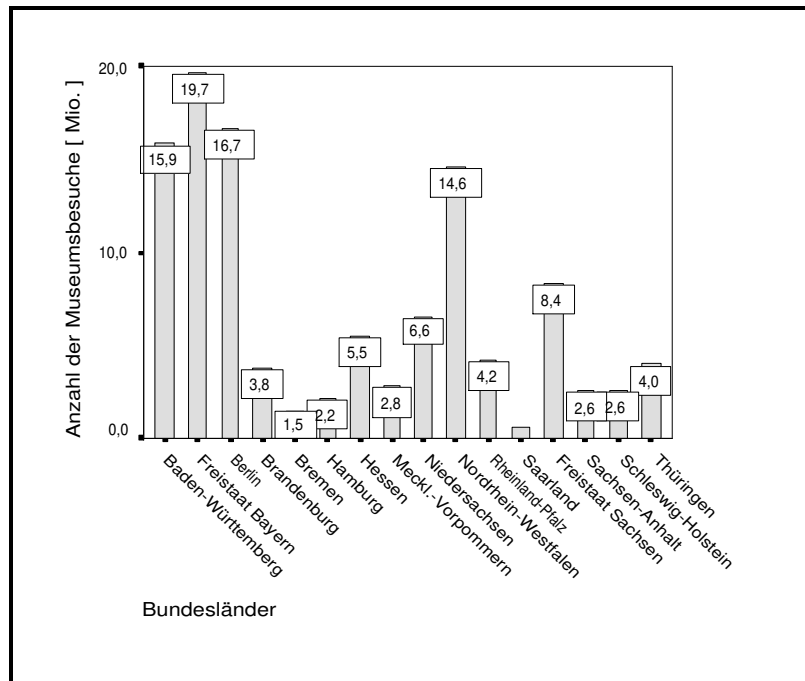


Abb. 10 zeigt die Verteilung der Museumsbesuche auf die einzelnen Bundesländer.

Insgesamt zeigt die Besuchszahlenentwicklung der einzelnen Bundesländer ein gemischtes Bild. Besuchszahlschwankungen sind nicht nur durch große Sonderausstellungen oder besondere Anlässe bedingt, sondern sind auch durch weitere Begleitumstände, wie eine Schließung wegen Umbauten, die Verringerung der Zahl von Veranstaltungen oder die Einschränkung der Öffnungszeiten etc.

In den meisten Bundesländern ist die Anzahl der Museumsbesuche im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Fast gleich geblieben sind die Besuchszahlen in Baden-Württemberg, im Freistaat Bayern, im Freistaat Sachsen und in Schleswig-Holstein.

Größere Zuwächse an Besuchen gab es lediglich in Berlin (+5,7 %). Damit wurden die Vorjahresverluste (2017: -4,0 %) in Berlin leicht kompensiert. Die anderen Stadtstaaten verzeichneten Rückgänge: Hamburg von -5,0 % und Bremen von -3,0 %.

Tabelle 12: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonder- ausstellungen	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
Baden- Württemberg	1.243	(1.197)	960 77,2	(927) (77,4)	868 69,8	(859) (71,8)	15.881.739	(16.005.620)	1.234	(1.275)
Freistaat Bayern	1.184	(1.264)	846 71,5	(847) (67,0)	755 63,8	(782) (61,9)	19.659.088	(19.514.152)	1.244	(1.269)
Berlin	181	(173)	166 91,7	(160) (92,5)	144 79,6	(146) (84,4)	16.694.226	(15.798.134)	378	(364)
Brandenburg	324	(331)	253 78,1	(256) (77,3)	235 72,5	(228) (68,9)	3.787.924	(4.087.734)	458	(439)
Bremen	34	(33)	31 91,2	(30) (90,9)	29 85,3	(29) (87,9)	1.545.118	(1.592.803)	101	(82)
Hamburg	62	(62)	52 83,9	(52) (83,9)	47 75,8	(47) (75,8)	2.177.600	(2.291.535)	93	(79)
Hessen	413	(416)	347 84,0	(332) (79,8)	313 75,8	(302) (72,6)	5.490.504	(6.020.785)	644	(593)
Mecklenburg- Vorpommern	213	(209)	169 79,3	(168) (80,4)	155 72,8	(157) (75,1)	2.840.363	(3.203.122)	278	(293)
Niedersachsen	674	(687)	550 81,6	(552) (80,4)	513 76,1	(510) (74,2)	6.635.048	(6.877.211)	862	(827)
Nordrhein- Westfalen	741	(722)	593 80,0	(592) (82,0)	551 74,4	(537) (74,4)	14.589.164	(15.441.202)	1.203	(1.257)
Rheinland- Pfalz	488	(497)	360 73,8	(347) (69,8)	316 64,8	(311) (62,6)	4.209.950	(4.525.407)	394	(409)
Saarland	72	(72)	56 77,8	(57) (79,2)	51 70,8	(53) (73,6)	565.564	(686.239)	77	(79)
Freistaat Sachsen	391	(390)	348 89,0	(340) (87,2)	332 84,9	(322) (82,6)	8.396.343	(8.352.621)	754	(730)
Sachsen- Anhalt	238	(233)	195 81,9	(190) (81,6)	184 77,3	(186) (79,8)	2.593.958	(2.922.978)	329	(337)
Schleswig- Holstein	243	(242)	194 79,8	(186) (76,9)	176 72,4	(166) (68,6)	2.600.237	(2.632.223)	314	(303)
Thüringen	240	(243)	214 89,2	(213) (87,7)	196 81,7	(196) (80,7)	3.995.403	(4.423.966)	387	(429)
Gesamt	6.741	(6.771)	5.334 79,1	(5.249) (77,5)	4.865 72,2	(4.831) (71,4)	111.662.229	(114.375.732)	8.750	(8.765)

Tabelle 12 enthält neben der Angabe der Besuchszahlen für die einzelnen Bundesländer auch Angaben zur Anzahl der von den Museen in den einzelnen Bundesländern gemeldeten Sonderausstellungen.

Tabelle 13: Verteilung der Museen in den Bundesländern nach Museumsarten

Bundesland	Volks-, Heimat- kunde	Kunst- museen	Schloss-, Burg- museen	Natur- kunde- museen	Natur- wiss., Technik	Histor., Archäol. Museen	Sammel- museen	Kultur- geschichtl. Spezialm.	Museums- komplexe	Gesamt
Baden- Württemberg	615 49,5	133 10,7	42 3,4	35 2,8	139 11,2	87 7,0	3 0,2	181 14,6	8 0,6	1.243 18,4
Freistaat Bayern	489 41,3	127 10,7	55 4,7	58 4,9	126 10,6	93 7,9	5 0,4	212 17,9	19 1,6	1.184 17,6
Berlin	25 13,8	47 26,0	12 6,6	4 2,2	18 9,9	39 21,5	1 0,6	32 17,7	3 1,7	181 2,7
Brandenburg	170 52,5	25 7,7	23 7,1	8 2,5	35 10,8	22 6,8	2 0,6	35 10,8	4 1,2	324 4,8
Bremen	4 11,8	11 32,4	0 0,0	2 5,8	11 32,4	0 0,0	1 2,9	5 14,7	0 0,0	34 0,5
Hamburg	13 21,0	6 9,7	1 1,6	3 4,8	11 17,7	11 17,7	0 0,0	17 27,5	0 0,0	62 0,9
Hessen	218 52,8	44 10,7	20 4,8	10 2,4	41 9,9	16 3,9	3 0,7	57 13,8	4 1,0	413 6,1
Mecklenburg- Vorpommern	112 52,6	16 7,5	8 3,8	15 7,0	21 9,9	15 7,0	1 0,5	25 11,7	0 0,0	213 3,2
Niedersachsen	328 48,7	41 6,1	32 4,8	36 5,3	98 14,5	41 6,1	3 0,4	89 13,2	6 0,9	674 10,0
Nordrhein- Westfalen	278 37,5	113 15,3	14 1,9	42 5,7	120 16,2	49 6,6	4 0,5	112 15,1	9 1,2	741 11,0
Rheinland- Pfalz	206 42,3	44 9,0	18 3,7	28 5,7	67 13,7	40 8,2	1 0,2	82 16,8	2 0,4	488 7,2
Saarland	42 58,4	7 9,7	1 1,4	3 4,2	7 9,7	6 8,3	0 0,0	6 8,3	0 0,0	72 1,1
Freistaat Sachsen	159 40,7	40 10,2	19 4,9	12 3,1	68 17,4	23 5,9	1 0,2	59 15,1	10 2,5	391 5,8
Sachsen- Anhalt	100 42,0	17 7,1	17 7,1	5 2,1	30 12,6	25 10,5	2 0,9	38 16,0	4 1,7	238 3,5
Schleswig- Holstein	118 48,6	26 10,7	4 1,6	24 9,9	26 10,7	22 9,1	0 0,0	20 8,2	3 1,2	243 3,6
Thüringen	81 33,8	21 8,8	17 7,1	16 6,7	34 14,1	22 9,1	1 0,3	45 18,8	3 1,3	240 3,6
Gesamt	2.958 43,9	718 10,7	283 4,2	301 4,5	852 12,6	511 7,6	28 0,4	1.015 15,1	75 1,1	6.741 100,0

2.4 Trägerschaften

Tabelle 14: Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages

Trägerschaft	Museen angeschrieben 2018 (2017)	davon: geantwortet in % 2018 (2017)	Museen mit Besuchszahl in % 2018 (2017)	Besuchszahl der Museen 2018 (2017)	Anzahl der Sonder- ausstellungen 2018 (2017)
1 Staatliche Träger	429 (441)	368 (381) 85,8 (86,4)	335 (337) 78,1 (76,4)	23.538.194 (24.114.187)	618 (611)
2 lokale Gebiets- körperschaften	2.596 (2.596)	2.188 (2.153) 84,3 (82,9)	2.002 (2.009) 77,1 (77,4)	23.467.299 (23.439.892)	4.368 (4.427)
3 andere Formen öffentl. Rechts	438 (442)	383 (384) 87,4 (86,9)	352 (358) 80,4 (81,0)	26.285.854 (26.253.061)	704 (663)
4 Vereine	1.989 (1.978)	1.457 (1.402) 73,3 (70,9)	1.339 (1.293) 67,3 (65,4)	11.454.578 (12.321.913)	1.809 (1.735)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	321 (323)	253 (262) 78,8 (81,1)	228 (234) 71,0 (72,5)	14.146.981 (14.326.721)	362 (392)
6 Stiftungen des privaten Rechts	245 (246)	206 (209) 84,1 (85,0)	196 (193) 77,2 (78,5)	7.530.530 (8.046.522)	440 (437)
7 Privatpersonen	465 (486)	279 (247) 60,0 (50,8)	227 (207) 48,8 (42,6)	2.175.521 (2.572.179)	153 (153)
8 Mischformen privat + öffentl.	258 (259)	200 (211) 77,5 (81,5)	186 (200) 72,1 (77,2)	3.063.272 (3.301.257)	296 (347)
Gesamt	6.741 (6.771)	5.334 (5.249) 79,1 (77,5)	4.865 (4.831) 72,2 (71,4)	111.662.229 (114.375.732)	8.750 (8.765)

Tabelle 14 gibt Aufschluss über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden.

Etwa 51 % der angefragten Museen (3.463) sind in **öffentlicher Trägerschaft** (staatliche Träger, Gebietskörperschaften und andere Formen des öffentlichen Rechts). 44,8 % sind in **privater Trägerschaft**, d.h. sie werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. Allerdings sollte diese Einteilung nicht darüber hinweg täuschen, dass eine private Trägerschaft eine Ausgliederung aus der öffentlichen Hand sein kann. Sowohl der Bund, die Länder, die Kommunen als auch die Kirchen nutzen die Möglichkeit, den Betrieb eines Museums in die private Trägerschaft zu verlagern. Besonders die rechtlichen Bedingungen für privat-rechtliche Stiftungen und gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH) wurden hier genutzt.³ 3,8 % der Museen befinden sich in **gemischter (öffentlicher und privater) Trägerschaft**. Häufig handelt es sich hierbei um eine Kooperation von Gebietskörperschaft und Verein.

Auch wenn es verstärkt privat-rechtlich geführte Museen gibt, ist hieraus nicht zu schließen, ob mehr oder weniger öffentliche Gelder in die Museen fließen, denn auch Museen in privater Rechtsform erhalten oft öffentliche Zuschüsse.

Die 429 Museen in gesamtstaatlicher Trägerschaft (Bund oder Länder) hatten 2018 insgesamt 23.538.194 Besuche zu verzeichnen und machten damit – wie im Vorjahr – 21,1 %

³ Seit dem 1.1.2013 haben die Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsens die Rechtsform einer gGmbH. Eine kurze Darstellung zur Gestaltung von Verantwortung und finanzieller Lage zeigt eine Pressemitteilung zur Jahresbilanz 2013 des Schlösserlands Sachsens (<http://www.schloesserland-sachsen.de>).

aller Museumsbesuche aus. Hierzu gehören neben den Landesmuseen auch die Museen in der Trägerschaft von Landeseinrichtungen, wie z.B. von Universitäten.

Abbildung 11: Verteilung der Museen nach Trägerschaft

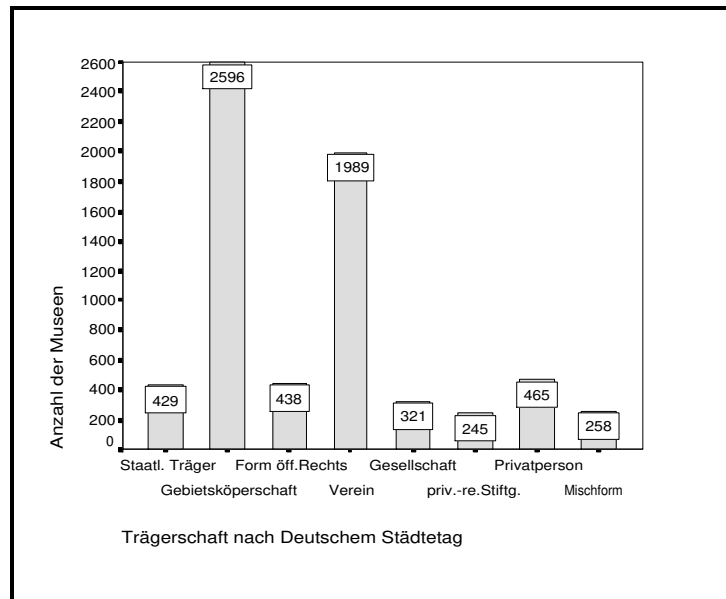


Abb. 11 fasst einen Teil der Ergebnisse von Tabelle 14 grafisch zusammen. Es wird deutlich, dass sich die größte Gruppe der Museen in der **Trägerschaft der lokalen Gebietskörperschaften** (Gemeinden, Kreise) – also auch in öffentlicher Trägerschaft – befindet, gefolgt von Museen, die von Vereinen, d.h. privatrechtlichen Institutionen, getragen werden.

Abbildung 12: Besuchszahlen nach Trägerschaft

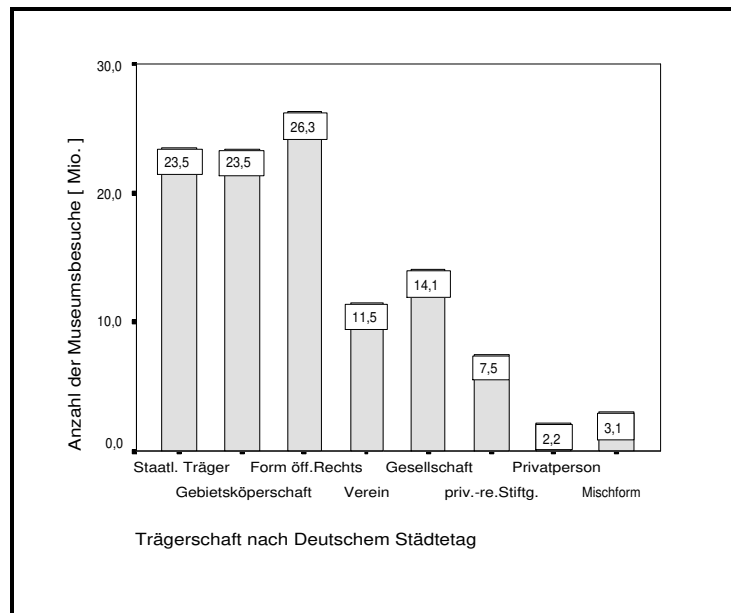


Abb. 12 zeigt, dass die kommunal getragenen Einrichtungen und diejenigen in gesamtstaatlicher Trägerschaft ähnlich hohe Besuchszahlen haben und zusammen 42,1 % der Besuche aufweisen.

Der Vergleich der beiden Grafiken zeigt, dass die relativ geringe Zahl von Museen in der Trägerschaft „andere Formen öffentlichen Rechts“ (438) und „gesamtstaatlicher Trägerschaft“ (429) mit die höchsten Anteile an Museumsbesuchen hatten. Dies liegt daran, dass sich viele

große international renommierte Museen und Museumskomplexe in der Trägerschaft von Stiftungen Öffentlichen Rechts befinden (z.B. Stiftung Preußischer Kulturbesitz / Staatliche Museen zu Berlin).

Tabelle 15: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland

Bundesland	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 2018 (2017)	Besuchszahl der Museen 2018 (2017)	Anzahl der Museen 2018 (2017)	Besuchszahl der Museen 2018 (2017)	Anzahl der Museen 2018 (2017)	Besuchszahl der Museen 2018 (2017)
Baden–Württemberg	651 (637)	9.210.718 (8.971.732)	528 (498)	6.171.104 (6.507.936)	64 (62)	499.917 (525.952)
Freistaat Bayern	681 (713)	15.662.092 (15.238.155)	454 (499)	3.575.337 (3.811.983)	49 (52)	421.659 (464.014)
Berlin	112 (106)	13.078.641 (12.498.009)	66 (65)	3.435.244 (3.134.079)	3 (2)	180.341 (166.046)
Brandenburg	176 (179)	2.829.595 (2.921.618)	140 (144)	932.482 (1.137.264)	8 (8)	25.847 (28.852)
Bremen	7 (5)	182.082 (178.136)	23 (24)	1.288.544 (1.350.530)	4 (4)	74.492 (64.137)
Hamburg	29 (29)	1.447.969 (1.478.492)	32 (32)	729.631 (809.043)	1 (1)	— (4.000)
Hessen	195 (196)	3.197.002 (3.476.123)	198 (200)	2.217.757 (2.463.523)	20 (20)	75.745 (81.139)
Mecklenburg–Vorpommern	126 (122)	1.459.883 (1.568.483)	84 (84)	1.346.836 (1.591.172)	3 (3)	33.644 (43.467)
Niedersachsen	227 (234)	2.787.946 (2.960.492)	422 (428)	3.183.623 (3.175.014)	25 (25)	663.479 (741.705)
Nordrhein–Westfalen	327 (327)	9.083.497 (9.473.478)	378 (358)	4.765.328 (5.222.187)	36 (37)	740.339 (745.537)
Rheinland–Pfalz	228 (230)	2.319.961 (2.220.143)	242 (248)	1.814.711 (2.209.078)	18 (19)	75.278 (96.186)
Saarland	32 (33)	251.228 (252.222)	38 (37)	313.836 (383.417)	2 (2)	500 (50.600)
Freistaat Sachsen	246 (245)	5.534.675 (5.590.086)	136 (136)	2.719.350 (2.611.722)	9 (9)	142.318 (150.813)
Sachsen–Anhalt	149 (142)	1.808.401 (2.052.414)	79 (81)	738.165 (823.334)	10 (10)	47.392 (47.230)
Schleswig–Holstein	102 (102)	1.435.962 (1.401.466)	137 (137)	1.086.578 (1.144.008)	4 (3)	77.697 (86.749)
Thüringen	175 (179)	3.001.695 (3.526.091)	63 (62)	989.084 (893.045)	2 (2)	4.624 (4.830)
Gesamt	3.463 (3.479)	73.291.347 (73.807.140)	3.020 (3.033)	35.307.610 (37.267.335)	258 (259)	3.063.272 (3.301.257)

Tabelle 15 ist zu entnehmen, wie viele Museen in den einzelnen Bundesländern in öffentlicher oder privater Trägerschaft stehen, bzw. wie viele Museen durch öffentliche und private Institutionen gemeinsam getragen werden.

Tabelle 16: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart

Museumsart	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl	Besuchszahl	Anzahl	Besuchszahl	Anzahl	Besuchszahl
	Museen 2018 (2017)	der Museen 2018 (2017)	Museen 2018 (2017)	der Museen 2018 (2017)	Museen 2018 (2017)	der Museen 2018 (2017)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.571 (1.569)	9.682.083 (9.801.775)	1.268 (1.254)	4.612.855 (4.376.157)	119 (117)	363.341 (399.248)
2 Kunstmuseen	426 (429)	13.584.465 (14.572.033)	269 (268)	5.067.359 (5.499.591)	23 (22)	521.032 (532.505)
3 Schloss- und Burgmuseen	174 (174)	10.528.362 (10.201.022)	101 (101)	2.926.977 (3.430.639)	8 (8)	124.400 (140.152)
4 Naturkundliche Museen	162 (171)	4.592.098 (4.685.758)	122 (130)	2.281.791 (2.298.726)	17 (17)	672.354 (691.774)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	268 (265)	6.268.978 (6.026.934)	552 (550)	9.807.887 (11.031.320)	32 (32)	727.131 (767.359)
6 Historische und archäologische Museen	318 (319)	17.839.577 (16.822.865)	179 (178)	4.430.090 (4.348.384)	14 (15)	122.105 (134.469)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	24 (24)	2.154.510 (2.441.912)	3 (3)	365.357 (323.950)	1 (1)	120.000 (156.000)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	462 (466)	5.263.001 (5.771.607)	517 (538)	5.458.786 (5.555.360)	36 (37)	191.037 (225.693)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	58 (62)	3.378.273 (3.483.234)	9 (11)	356.508 (403.208)	8 (10)	221.872 (254.057)
Gesamtzahl	3.463 (3.479)	73.291.347 (73.807.140)	3.020 (3.033)	35.307.610 (37.267.335)	258 (259)	3.063.272 (3.301.257)

Tabelle 16 zeigt, wie viele Museen welcher Museumsart öffentlich und wie viele privat getragen werden, und welche Besuchszahlen diese Gruppen von Museen hatten.

Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt sowie die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen stehen dabei eher in privater als in öffentlicher Trägerschaft. Bei den Museen mit allen anderen Sammlungsschwerpunkten überwiegt die öffentliche Trägerschaft.

2.5 Freilichtmuseen

Aufgrund der Zuordnungen nach Sammlungsschwerpunkten (vgl. Abschnitt 2.2) gab es den Wunsch einiger Museumskolleg*innen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 148 Museen (2017: 147 Museen) als Freilichtmuseen erfasst. Von den 146 befragten Museen haben 121 Angaben zur Besuchszahl gemacht. Diese ergeben in der Summe 6.403.152 Besuche in 2018 und führten 153 Sonderausstellungen durch (2017: 6.343.459 Besuche, 174 Sonderausstellungen).

Tabelle 17: Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	90	(88)	72	(79)	3.724.927	(3.659.533)	112	(126)
2 Kunstmuseen	1	(1)	0	(0)	—	(—)	—	(—)
3 Schloss- und Burgmuseen	2	(2)	1	(2)	100.000	(93.217)	0	(0)
4 Naturkundliche Museen	5	(5)	4	(3)	33.403	(38.115)	0	(0)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	18	(18)	16	(16)	449.741	(446.079)	18	(24)
6 Historische und archäologische Museen	27	(27)	23	(21)	1.876.562	(1.812.905)	12	(14)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1	(1)	1	(1)	6.119	(5.463)	0	(0)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	4	(5)	4	(5)	212.400	(288.147)	11	(10)
Gesamtzahl	148	(147)	121	(127)	6.403.152	(6.343.459)	153	(174)

Tabelle 18: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonder- ausstellungen	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
Baden- Württemberg	25	(24)	25 100,0	(24) (100,0)	21 84,0	(21) (87,5)	1.057.730	(1.033.710)	16	(21)
Freistaat Bayern	21	(22)	18 85,7	(19) (86,4)	15 71,4	(19) (86,4)	634.891	(794.078)	22	(24)
Berlin	2	(1)	2 100,0	(1) (100,0)	2 100,0	(1) (100,0)	244.634	(46.990)	3	(0)
Brandenburg	7	(7)	6 85,7	(5) (71,4)	5 71,4	(5) (71,4)	166.838	(178.317)	10	(16)
Bremen	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	2 100,0	(2) (100,0)	114.317	(94.230)	5	(5)
Hamburg	3	(3)	3 100,0	(3) (100,0)	2 66,7	(2) (66,7)	58.567	(54.666)	1	(1)
Hessen	4	(4)	4 100,0	(4) (100,0)	4 100,0	(4) (100,0)	283.566	(289.934)	10	(9)
Mecklenburg- Vorpommern	8	(8)	8 100,0	(8) (100,0)	7 87,5	(7) (87,5)	190.210	(212.437)	6	(7)
Niedersachsen	27	(27)	21 77,8	(23) (85,2)	18 66,7	(20) (74,1)	656.805	(686.758)	29	(33)
Nordrhein- Westfalen	12	(12)	11 91,7	(11) (91,7)	11 91,7	(11) (91,7)	1.565.993	(1.548.362)	25	(23)
Rheinland- Pfalz	7	(7)	7 100,0	(7) (100,0)	7 100,0	(7) (100,0)	189.884	(216.584)	1	(4)
Saarland	1	(1)	1 100,0	(1) (100,0)	1 100,0	(1) (100,0)	11.500	(11.000)	0	(1)
Freistaat Sachsen	10	(10)	8 80,0	(10) (100,0)	8 80,0	(9) (90,0)	706.832	(682.350)	8	(10)
Sachsen- Anhalt	6	(6)	6 100,0	(6) (100,0)	6 100,0	(6) (100,0)	61.085	(57.061)	3	(3)
Schleswig- Holstein	8	(8)	7 87,5	(8) (100,0)	7 87,5	(7) (87,5)	345.955	(278.647)	4	(4)
Thüringen	5	(5)	5 100,0	(5) (100,0)	5 100,0	(5) (100,0)	114.345	(158.335)	10	(13)
Gesamt	148	(147)	134 90,5	(137) (93,2)	121 81,8	(127) (86,4)	6.403.152	(6.343.459)	153	(174)

3 Eintrittspreise

3.1 Museumseintritt

Mit den Antworten zur Frage des Eintrittspreises können Rückschlüsse auf die durchschnittlichen Kosten eines Museumsbesuches für das Publikum gezogen werden.

Von 6.741 angeschriebenen Museen beantworteten 4.730 die Frage nach Eintrittspreisen.

Bei den Eintrittspreisen ergibt sich für 2018 in den in dieser Erhebung befragten Museen der Bundesrepublik Deutschland folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 2017):

Tabelle 19: Eintrittspreise der Museen

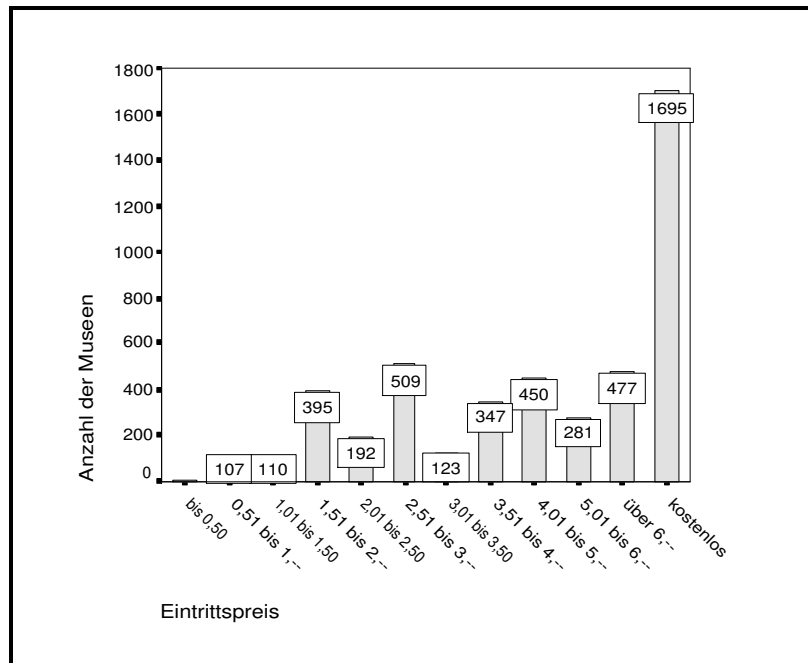
Eintrittspreis	Bundesrepublik Deutschland		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	Museen 2018 (2017)	in% * 2018 (2017)	Museen 2018 (2017)	in% * 2018 (2017)	Museen 2018 (2017)	in% * 2018 (2017)
Museumsbesuch frei	1.695 (1.601)	35,8 (35,0)	1.497 (1.416)	41,2 (40,0)	198 (185)	18,0 (17,9)
bis 0,50 Euro	4 (2)	0,1 (0,1)	2 (1)	0,1 (0,1)	2 (1)	0,2 (0,1)
0,51 bis 1,- Euro	107 (123)	2,3 (2,7)	69 (85)	1,9 (2,4)	38 (38)	3,5 (3,7)
1,01 bis 1,50 Euro	110 (108)	2,3 (2,4)	80 (81)	2,2 (2,3)	30 (27)	2,7 (2,6)
1,51 bis 2,- Euro	395 (422)	8,4 (9,2)	289 (312)	8,0 (8,8)	106 (110)	9,6 (10,6)
2,01 bis 2,50 Euro	192 (216)	4,1 (4,7)	143 (164)	3,9 (4,6)	49 (52)	4,5 (5,0)
2,51 bis 3,- Euro	509 (492)	10,8 (10,7)	359 (349)	9,9 (9,9)	150 (143)	13,6 (13,9)
3,01 bis 3,50 Euro	123 (127)	2,6 (2,8)	89 (91)	2,5 (2,5)	34 (36)	3,1 (3,5)
3,51 bis 4,- Euro	347 (324)	7,3 (7,1)	233 (229)	6,4 (6,5)	114 (95)	10,4 (9,2)
4,01 bis 5,- Euro	450 (420)	9,5 (9,2)	303 (290)	8,3 (8,2)	147 (130)	13,4 (12,6)
5,01 bis 6,- Euro	281 (259)	5,9 (5,7)	198 (180)	5,5 (5,1)	83 (79)	7,6 (7,7)
6,01 bis 7,- Euro	145 (134)	3,1 (2,9)	103 (97)	2,8 (2,7)	42 (37)	3,8 (3,6)
7,01 bis 8,- Euro	142 (117)	3,0 (2,6)	96 (78)	2,6 (2,2)	46 (39)	4,2 (3,8)
8,01 bis 9,- Euro	53 (51)	1,1 (1,1)	39 (40)	1,1 (1,1)	14 (11)	1,3 (1,1)
9,01 bis 10,- Euro	57 (57)	1,2 (1,2)	45 (45)	1,2 (1,3)	12 (12)	1,1 (1,2)
über 10,- Euro	80 (71)	1,7 (1,6)	54 (45)	1,5 (1,3)	26 (26)	2,4 (2,5)
nicht frei, aber keine Angaben zum Preis	40 (45)	0,8 (1,0)	31 (35)	0,9 (1,0)	9 (10)	0,8 (1,0)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	2.011 (2.202)	— (—)	1.632 (1.755)	— (—)	379 (447)	— (—)
Gesamt	6.741 (6.771)	100,0 (100,0)	5.262 (5.293)	100,0 (100,0)	1.479 (1.478)	100,0 (100,0)

*) in % der Museen, die Angaben zum Eintritt machten

Tabelle 19 zeigt, dass nach wie vor ein sehr großer Anteil der deutschen Museen ohne Eintrittsgeld besucht werden kann. Freien Eintritt hatten etwa ein Drittel (35,8 %) aller Museen in Deutschland (2017: 35,0 %), die Angaben zu dieser Frage machten.

Die Eintrittspreisregelungen werden neben der Gesamtverteilung auch für die alten und die neuen Bundesländer getrennt dargestellt, da sie sich noch immer deutlich unterscheiden: Der Anteil der Museen mit freiem Eintritt ist in den neuen Bundesländern deutlich geringer (18,0 %) als in den alten Bundesländern (41,2 %).

Abbildung 13: Eintrittspreise der Museen



Ein Vergleich von Besuchszahl und Eintrittspreisen bzw. freiem Eintritt zeigt deutlich, dass in erster Linie die kleineren Museen mit bis zu 15.000 Besuchen pro Jahr freien Eintritt gewähren; bei den Museen bis 5.000 Besuchen sind das 47,1 % (vgl. Tabelle 21, S. 48).

Wenn ein Eintrittspreis erhoben wird, dann liegt er bei 808 Museen (2017: 871) bis 2,50 Euro und bei 2.187 über 2,50 Euro (2017: 2.052). In der vorliegenden Kategorisierung (Abb. 13) sind Eintrittspreise zwischen 2,51 bis 3,-- Euro bei 509 Museen (2017: 492) am häufigsten anzutreffen, gefolgt von 450 Museen (2017: 420) mit einem Eintrittspreis über 4,01 bis 5,-- Euro. Bei 25,3 % der Museen (2017: 23,6 %), die Eintrittspreise genannt haben, liegt der Eintritt bei mehr als 5,-- Euro.

Eintrittspreise von über 2,50 bis 5,-- Euro wurden in 27,1 % der antwortenden Museen in den alten Bundesländern erhoben. In den neuen Bundesländern betrug der Anteil 40,5 %.

In den alten und den neuen Bundesländern ist der Prozentsatz der Museen mit Eintrittspreisen über 5,-- Euro in 2018 wie auch in den Vorjahren ähnlich.

Tabelle 20: Personenkreise differenziert nach ermäßigtem und freiem Eintritt

Personenkreise mit Preisermäßigung	Anzahl der Museen mit ermäßigtem Eintritt		Anzahl der Museen mit freiem Eintritt	
	2018	(2017)	2018	(2017)
Kinder	948	(993)	31,2	(33,5)
Jugendliche/Schüler*innen	1.755	(1.809)	57,8	(61,0)
Studierende	1.945	(1.916)	64,1	(64,6)
Menschen mit Behinderung	1.827	(1.742)	100	(99)
Auszubildende	1.503	(1.466)	3,3	(3,3)
FSJ, Bufdis, Zivis	1.425	(1.407)	4,6	(5,6)
Rentner*innen	1.503	(1.466)	49,5	(49,4)
Sozialhilfeempfänger*innen	1.425	(1.407)	53	(71)
Erwachsenengruppen	758	(918)	25,0	(30,9)
einheimische Schulklassen	1.204	(1.184)	39,7	(39,9)
andere Schulklassen	1.633	(1.771)	53,8	(59,7)
Familienkarte	1.104	(908)	36,4	(30,6)
Presse	1.398	(1.187)	46,1	(40,0)
DMB – Mitglieder	1.164	(1.183)	38,4	(39,9)
ICOM – Mitglieder	131	(144)	4,3	(4,9)
Fördervereinsmitglieder	136	(149)	4,5	(5,0)
Kindergartengruppen	182	(130)	6,0	(4,4)
Jugendgruppen	673	(383)	22,2	(12,9)
andere Gruppen	1.150	(730)	37,9	(24,6)
Sonstige	978	(583)	32,2	(19,6)
	84	(71)	2,8	(2,4)
	151	(120)	5,0	(4,0)

*) in % der 3.035 Museen mit Eintritt (2017: 2.968)

In Tabelle 20 (S. 47) wird eine Übersicht gegeben, welchen Personenkreisen in Museen. die Angaben zum Eintritt machten, Ermäßigungen bzw. freier Eintritt gewährt werden.

Mit 62,8 % war in knapp zwei Dritteln der Museen mit Eintritt (2017: 51,3 %) der Museumsbesuch für Kinder kostenlos. Bei Jugendlichen/Schüler*innen war dieser Anteil mit 27,1 % im Vergleich zu den Vorjahren leicht erhöht (2017: 23,9 %, 2016: 24,7 %). Von den 437 Einrichtungen, die eine Altersangabe bei freiem Eintritt für Jugendliche/Schüler*innen machten, zeigte sich folgendes Bild: bis 12 Jahre 14,6 %, bis 13 Jahre 2,7 %, bis 14 Jahre 20,1 %, bis 15 Jahre 3,7 %, bis 16 Jahre 28,4 %, bis 17 Jahre 30,4 %.

**Tabelle 21: Angaben zum Eintritt, gruppiert nach Besuchszahlengröße der Museen
(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2017)**

Besuchszahlen- größe	Anzahl der Museen	Eintrittspreise 2018 *								
		kostenlos	bis 1,-	1,01 bis 2,-	2,01 bis 3,-	3,01- bis 4,-	4,01 bis 5,-	5,01 bis 6,-	über 6,-	keine Angabe
bis 5.000	2.740 (2.626)	47,1 (46,5)	3,6 (4,0)	15,1 (16,2)	16,5 (16,8)	6,3 (5,6)	3,4 (3,0)	1,2 (0,8)	0,9 (0,9)	5,9 (6,2)
5.001–10.000	598 (624)	16,6 (16,0)	1,2 (1,4)	7,9 (8,2)	18,7 (21,3)	21,0 (18,7)	15,7 (12,7)	5,5 (5,0)	4,0 (3,2)	9,4 (13,5)
10.001–15.000	314 (354)	15,6 (14,4)	0,6 (0,8)	6,1 (7,1)	12,7 (12,4)	15,0 (15,6)	21,7 (15,8)	12,4 (8,5)	9,2 (7,6)	6,7 (17,8)
15.001–20.000	242 (221)	14,9 (13,6)	0,8 (0,5)	1,2 (0,9)	11,2 (11,3)	16,1 (19,9)	21,1 (16,3)	12,8 (11,3)	12,8 (9,5)	9,1 (16,7)
20.001–25.000	137 (146)	12,4 (9,6)	0,0 (0,0)	1,4 (2,1)	8,8 (9,6)	12,4 (10,3)	21,2 (23,2)	16,8 (13,7)	17,5 (17,8)	9,5 (13,7)
25.001–50.000	355 (373)	10,1 (9,7)	0,3 (0,3)	1,4 (1,9)	9,0 (7,8)	11,5 (11,8)	17,3 (20,8)	19,4 (15,8)	25,1 (21,2)	5,9 (10,7)
50.001–100.000	225 (229)	12,0 (10,5)	0,0 (0,0)	1,3 (0,4)	2,7 (3,9)	5,3 (5,2)	14,7 (17,0)	11,6 (14,5)	39,5 (34,5)	12,9 (14,0)
100.001–500.000	232 (233)	9,1 (7,3)	0,0 (0,0)	0,4 (1,7)	0,9 (1,3)	3,4 (3,9)	7,3 (4,7)	11,3 (16,7)	60,3 (55,4)	7,3 (9,0)
über 500.000	22 (25)	22,7 (20,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	68,2 (72,0)	9,1 (8,0)

* in % der Museen pro Besuchszahlengruppe

Wie aus Tabelle 21 (S. 48) ersichtlich, liegt der Eintrittspreis bei den kleineren Museen (bis 5.000 Besuche) – wenn überhaupt Eintrittsgeld genommen wird – mehrheitlich bei 1,01 bis 4,- Euro. Bei den Museen mit 5.001 – 20.000 Besuchen liegt der Eintrittspreis überwiegend bei 2,01 bis 5,- Euro, bei den Museen mit 20.001 – 25.000 Besuchen bei 4,01 bis 6,- Euro. Bei den Museen mit hohen Besuchszahlen (über 25.000 Besuche) muss überwiegend mehr als 6,- Euro Eintritt bezahlt werden.

Tabelle 22: Eintrittspreise in den Bundesländern 2018

Bundesland	kostenlos Museen in % *	bis 1,– Museen in %	1,01 bis 2,– Museen in %	2,01 bis 3,– Museen in %	3,01 bis 4,– Museen in %	4,01 bis 5,– Museen in %	5,01 bis 6,– Museen in %	über 6,– Museen in %	keine Preis– angabe Museen in %
Baden– Württemberg	432 49,3	13 1,5	113 12,9	118 13,5	44 5,0	57 6,5	32 3,7	54 6,1	13 1,5
Freistaat Bayern	240 31,5	14 1,9	107 14,0	123 16,1	99 13,0	73 9,6	49 6,4	57 7,5	0 0,0
Berlin	49 36,6	0 0,0	3 2,2	4 3,0	5 3,7	12 9,0	11 8,2	49 36,6	1 0,7
Brandenburg	46 20,6	15 6,7	40 18,0	30 13,5	35 15,7	27 12,1	15 6,7	15 6,7	0 0,0
Bremen	5 17,2	0 0,0	0 0,0	3 10,4	5 17,2	4 13,8	4 13,8	8 27,6	0 0,0
Hamburg	16 37,2	0 0,0	1 2,3	2 4,7	2 4,7	4 9,3	3 6,9	15 34,9	0 0,0
Hessen	141 46,2	8 2,6	19 6,2	39 12,8	34 11,2	17 5,6	17 5,6	25 8,2	5 1,6
Mecklenburg– Vorpommern	34 23,3	6 4,1	17 11,6	25 17,1	19 13,0	17 11,6	8 5,5	18 12,4	2 1,4
Niedersachsen	196 41,7	19 4,1	45 9,6	67 14,3	42 8,9	34 7,2	19 4,0	45 9,6	3 0,6
Nordrhein– Westfalen	200 37,7	13 2,5	40 7,5	68 12,8	51 9,6	59 11,1	33 6,2	62 11,7	5 0,9
Rheinland– Pfalz	146 46,2	4 1,3	27 8,5	41 13,0	24 7,6	27 8,5	23 7,3	21 6,6	3 1,0
Saarland	25 51,0	0 0,0	3 6,1	12 24,5	0 0,0	6 12,3	1 2,0	2 4,1	0 0,0
Freistaat Sachsen	36 11,6	8 2,6	44 14,1	66 21,2	42 13,5	47 15,1	24 7,7	40 12,9	4 1,3
Sachsen– Anhalt	43 24,4	10 5,7	19 10,8	34 19,3	22 12,5	18 10,2	11 6,3	17 9,7	2 1,1
Schleswig– Holstein	67 39,6	0 0,0	11 6,5	25 14,8	17 10,1	15 8,9	9 5,3	24 14,2	1 0,6
Thüringen	19 10,0	1 0,5	16 8,4	44 23,1	29 15,3	33 17,4	22 11,6	25 13,2	1 0,5

*) in % der Museen pro Bundesland mit Angaben zum Eintritt

Tabelle 22 gibt einen Überblick über Eintrittspreise in den einzelnen Bundesländern.

Es ist evident, dass in den großen Museen insbesondere für internationale Sonderausstellungen deutlich höhere Eintrittspreise akzeptiert werden. Dies gilt vor allem für touristische Standorte der Museen.

3.2 Entgelt für Führungen und Aktionen

Führungen sind nach wie vor eine wichtige und beliebte Vermittlungsform im Bildungsbereich. Die folgenden Tabellen 23 und 24 enthalten Angaben zu Eintrittspreisregelungen für Führungen bzw. Aktionen.

Tabelle 23: Zusätzlicher Eintritt für Führungen

zusätzlicher Eintritt	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
ja	1.838	(1.703)	27,3	(25,2)	50,8	(48,9)
nein	1.322	(1.323)	19,6	(19,5)	36,6	(38,0)
teilweise	454	(456)	6,7	(6,7)	12,6	(13,1)
keine Angaben zu dieser Frage	1.720	(1.767)	25,5	(26,1)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	1.407	(1.522)	20,9	(22,5)	—	(—)
Gesamt	6.741	(6.771)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Führungen sind in 36,6 % der Museen, die Angaben zur Frage machten, im Eintritt des Museums enthalten (2017: 38,0 %).

Tabelle 24: Zusätzlicher Eintritt für Aktionen

zusätzlicher Eintritt	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
ja	591	(562)	8,8	(8,3)	18,1	(17,7)
nein	1.888	(1.833)	28,0	(27,1)	57,9	(57,6)
teilweise	783	(787)	11,6	(11,6)	24,0	(24,7)
keine Angaben zu dieser Frage	2.072	(2.067)	30,7	(30,5)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	1.407	(1.522)	20,9	(22,5)	—	(—)
Gesamt	6.741	(6.771)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Wenn Aktionen in den Museen angeboten werden, musste dafür nur in 18,1 % der Einrichtungen (2017: 17,7 %), die diese Frage beantwortet haben, ein zusätzliches Entgelt gezahlt werden. Bei etwa einem Viertel der Museen, die diese Frage beantworteten, ist es von Fall zu Fall unterschiedlich.

4 Öffnungszeiten

Die Frage nach ihren Öffnungszeiten wurde für das Jahr 2018 von 4.697 Einrichtungen (2017: 4.459) beantwortet.

Tabelle 25: Regelmäßige Öffnungszeiten

regelmäßige Öffnung	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die diese Frage beantwortet haben	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
wöchentlich	3.870	(3.699)	57,4	(54,6)	82,4	(83,0)
monatlich	433	(389)	6,4	(5,7)	9,2	(8,7)
nur nach Vereinbarung	394	(371)	5,9	(5,5)	8,4	(8,3)
keine Angaben zu dieser Frage	637	(790)	9,4	(11,7)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	1.407	(1.522)	20,9	(22,5)	—	(—)
Gesamt	6.741	(6.771)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Von den antwortenden Museen haben 82,4 % (3.870) regelmäßige wöchentliche Öffnungszeiten. Davon sind 56,5% (2.185 Museen) den Besuchern an sechs oder sieben Wochentagen zugänglich. 21,7 % haben feste Öffnungszeiten zwischen drei und fünf Tagen pro Woche, und 21,9 % sind ein bis zwei Tage geöffnet (vgl. Tabelle 28, S. 53). Von den antwortenden Museen mit regelmäßigen wöchentlichen Öffnungszeiten weisen allerdings einige eine saisonale Schließzeit auf, d.h. sie sind mehrere Monate im Jahr geschlossen. So sind 23,0 % der Museen der Kategorie „saisonal geschlossen“ zuzuordnen (vgl. Tabelle 26, S. 52).

9,2 % der antwortenden Museen können dem Publikum lediglich einen monatlichen Öffnungstag (häufig an jedem ersten oder dritten Sonntag im Monat) anbieten, 8,4 % der antwortenden Museen sind nur nach Vereinbarung zugänglich.

Antwortende Museen mit sechs Öffnungstagen in der Woche sind überwiegend von Dienstag bis Sonntag zugänglich. Der Montag ist mit 91,2 % der häufigste Schließungstag.

Abbildung 14: Regelmäßige Öffnungszeiten

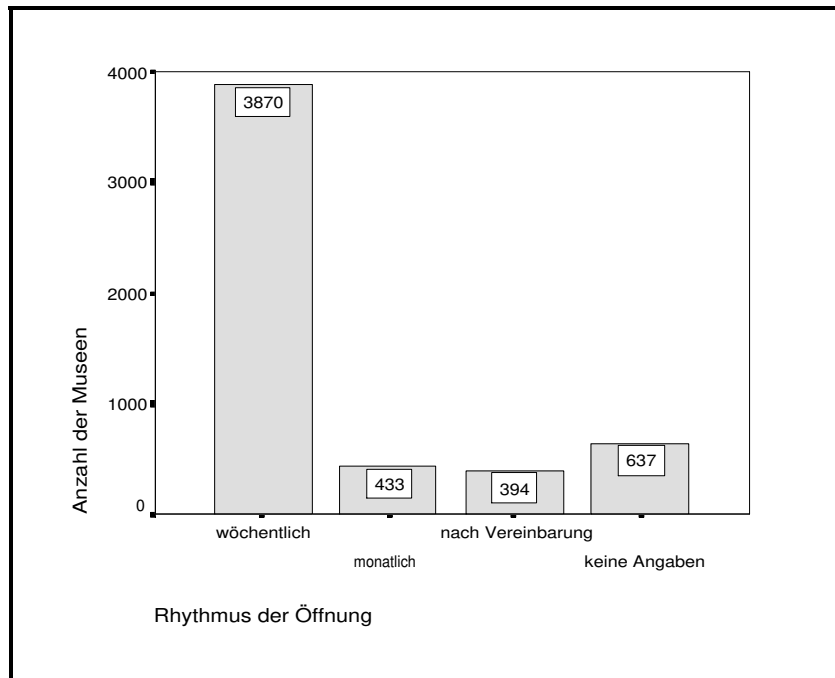


Tabelle 26: Jährliche Öffnungszeiten

Öffnung der Museen	Anzahl der Museen		in% *	
	2018	(2017)	2018	(2017)
wöchentlich: – ohne saisonale Veränderung	2.217	(2.126)	47,2	(47,7)
– mit saisonaler Reduzierung	571	(531)	12,2	(11,9)
– mit saisonaler Schließung	1.082	(1.042)	23,0	(23,4)
monatlich: – ohne saisonale Veränderung	203	(193)	4,3	(4,3)
– mit saisonaler Reduzierung	10	(6)	0,2	(0,1)
– mit saisonaler Schließung	220	(190)	4,7	(4,3)
nach Vereinbarung: – ohne saisonale Veränderung	335	(308)	7,1	(6,9)
– mit saisonaler Schließung	59	(63)	1,3	(1,4)

*) in % der 4.697 antwortenden Museen (2017: 4.459) mit Angaben zu Öffnungszeiten

Tabelle 26 gibt eine Übersicht zu saisonal unterschiedlichen Öffnungszeiten. So zeigt sich, dass knapp ein Viertel (23,0 %) der antwortenden Museen einen wöchentlichen Öffnungsrythmus mit saisonaler Schließung aufweisen. Diese Museen sind mehrere Monate für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Schließzeit dieser Museen fällt in der Regel in die Wintermonate.

Etwa die Hälfte aller antwortenden Museen (47,2 %) bieten einen über das Jahr konstanten wöchentlichen Öffnungsrythmus an.

Tabelle 27: Jährliche Öffnung nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen		Öffnung *					
	2018	(2017)	ganzjährig konstant in %		saisonal reduziert in %		saisonal geschlossen in %	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.025	(1.910)	56,6	(57,5)	9,1	(7,5)	34,3	(35,0)
2 Kunstmuseen	538	(492)	76,2	(74,6)	8,2	(10,6)	15,6	(14,8)
3 Schloss- und Burgmuseen	211	(201)	23,2	(24,4)	37,0	(36,8)	39,8	(38,8)
4 Naturkundliche Museen	213	(197)	55,9	(57,9)	17,4	(18,3)	26,7	(23,8)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	554	(543)	59,2	(59,1)	9,9	(10,7)	30,9	(30,2)
6 Historische und archäologische Museen	378	(370)	58,5	(60,5)	18,0	(16,0)	23,5	(23,5)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	26	(25)	84,6	(88,0)	11,5	(12,0)	3,8	(0,0)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	687	(649)	62,3	(60,9)	13,0	(12,8)	24,7	(26,3)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	65	(72)	49,2	(51,4)	35,4	(40,3)	15,4	(8,3)
Gesamt	4.697	(4.459)	58,7	(58,9)	12,4	(12,1)	29,0	(29,0)

*) in Prozent pro Museumsart

Von allen Museen, die Angaben zu Öffnungszeiten machten, weisen 58,6 % einen ganzjährig konstanten Öffnungsrhythmus auf (vgl. Gesamtzahl der Tabelle 27).

Nach Museumsarten haben die **Schloss- und Burgmuseen** den höchsten Anteil an saisonal geschlossenen Museen (39,8 %), gefolgt von den Volks- und Heimatkundemuseen (34,3 %) und den Naturwissenschaftlichen und Technischen Museen (30,9 %).

Tabelle 28: Wöchentliche Öffnungstage

Öffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	2018	(2017)	2018	(2017)
einen Tag	488	(442)	12,6	(11,9)
zwei Tage	358	(374)	9,3	(10,2)
drei Tage	241	(245)	6,2	(6,6)
vier Tage	195	(177)	5,1	(4,8)
fünf Tage	403	(390)	10,4	(10,5)
sechs Tage	1.553	(1.470)	40,1	(39,7)
sieben Tage	632	(601)	16,3	(16,3)
Gesamt	3.870	(3.699)	100,0	(100,0)

6,7 % der Museen, die Angaben zu Öffnungszeiten machten, boten ihren Besuchern im Jahr 2018 **Abendöffnungen** (d.h. spätere abendliche Schließung nach 18 Uhr) an. Dabei war der Donnerstag der häufigste Abendöffnungstag (59,2 % der Museen mit Abendöffnungen), gefolgt von Mittwoch (37,6 %) und Dienstag (29,9 %).

Abendöffnungen der Museen werden häufig durch aktuelle Zusatzangebote und Ereignisse wie Führungen, Ausstellungseröffnungen, Sonderveranstaltungen oder reduzierte Eintrittspreise unterstützt. Da Museen am Abend mit anderen Kulturinstitutionen der darstellenden Kunst (Theater, Opern- und Konzerthäuser) um ihr Publikum konkurrieren, ist dies besonders wichtig.

Tabelle 29: Wöchentliche Abendöffnungen

Abendöffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	2018	(2017)	2018	(2017)
einen Tag	220	(193)	70,1	(67,7)
zwei Tage	24	(24)	7,6	(8,4)
drei Tage	6	(3)	1,9	(1,1)
vier Tage	5	(6)	1,6	(2,1)
fünf Tage	9	(13)	2,9	(4,6)
sechs Tage	16	(18)	5,1	(6,3)
sieben Tage	34	(28)	10,8	(9,8)
Gesamt	314	(285)	100,0	(100,0)

Die Prozentangaben in Tabelle 29 beziehen sich auf die 314 Museen (2017: 285 Museen), die überhaupt Abendöffnungen anboten. Überwiegend waren es große Museen in Metropolen und Großstädten. Mehr als zwei Drittel von diesen 314 Museen bieten wöchentlich einen Tag mit verlängerten Öffnungszeiten an, 10,8 % haben tägliche Abendöffnungen.

Tabelle 30: Anzahl der Öffnungstage pro Jahr

Öffnungstage	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die diese Frage beantwortet haben	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
bis 100 Tage	1.357	(1.269)	20,1	(18,7)	30,4	(29,7)
101 bis 150	341	(344)	5,1	(5,1)	7,6	(8,0)
151 bis 200	424	(410)	6,3	(6,1)	9,5	(9,6)
201 bis 250	583	(561)	8,6	(8,3)	13,1	(13,1)
mehr als 250	1.756	(1.694)	26,0	(25,0)	39,4	(39,6)
keine Angaben	873	(971)	13,0	(14,3)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	1.407	(1.522)	20,9	(22,5)	—	(—)
Gesamt	6.741	(6.771)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

4.461 Museen machten Angaben zu der Anzahl der jährlichen Öffnungstage (2017: 4.278). Die Schwerpunkte der Anzahl der Öffnungstage liegen in der Gruppe der Museen mit „mehr als 250 Tage“ (39,4 %) bzw. „bis 100 Tage“ (30,4 %).

5 Internetauftritt der Museen

Zu den jährlich wechselnden Sonderthemen der statistischen Erhebung an deutschen Museen wurde für das Erhebungsjahr 2018 zum Thema des Internetauftritts der deutschen Museen befragt. Bereits für die Jahre 2013, 2008 und 2001 waren im Rahmen der jährlichen Gesamterhebung dazu Daten erhoben worden, in der Folge werden die erhobenen Zahlen mit den Ergebnissen von 2013 verglichen.

Von 5.334 Museen (2013: 5.140), die auf den Fragebogen geantwortet haben, machten 4.609 (2013: 4.303) Einrichtungen Angaben zum Fragenkomplex. Das entspricht einer Beteiligungsquote der antwortenden Museen zum Bereich der Online-Präsentation von 86,4 % (2013: 83,7 %). Die Beteiligung für dieses Sonderthema war hoch.

5.1 Anzahl der Museen im Internet und Zugang zur Online-Präsentation

Von den 4.609 Einrichtungen (2013: 4.303), die uns auf unsere Fragen zum Thema Internetpräsentation geantwortet haben, konnten 4.353 Einrichtungen (2013: 4.038) darauf verweisen, dass sie mit einer eigenen bzw. auf einer anderen Homepage im Internet vorgestellt werden. Das sind 94,5 % der Museen, die sich an dieser Abfrage beteiligten. 256 Einrichtungen gaben an, nicht im Internet vertreten zu sein. Der Anteil der deutschen Museen ohne Internetpräsenz liegt aktuell bei 5,6 % (2013: 6,2 %).

Der Anteil an Museen, die sich mit einer eigenen WWW-Adresse präsentieren, näherte sich im Jahr 2018 der 70 %-Marke (vgl. Tabelle 32). Der Anteil an Museen, die ausschließlich auf der Homepage anderer, z.B. der des Trägers oder eines Tourismusverbandes, vertreten war, lag 2018 bei 30,1 % (vgl. Tabelle 31). Im Jahr 2013 waren es 33,6 % und im Jahr 2008 fast 40 %.

Von den 2.975 Einrichtungen mit eigener Homepage werden diese in 1.866 Fällen (62,7 %) auch auf anderen Webseiten mitpräsentiert. Häufig sind dies – neben Portalen – Seiten von Städten, Kommunen und Landkreisen, die so über ihre kulturelle Infrastruktur Auskunft geben, oder die Verkehrsämter und Touristeninformationen.

Die höchsten Anteile an Museen mit eigener Homepage finden sich nach Museumsarten mit 82,3 % weiterhin bei den naturwissenschaftlich-technischen Museen (2013: 75,6 %). Weitere hohe Werte zeigen besonders die Kunstmuseen (79,6 %), die Naturkundlichen Museen (77,5 %) und die Historisch-archäologischen Museen (77,0 %)(vgl. Tabelle 33).

Tabelle 34 zeigt, dass Museen mit höherer Besuchszahl eher eine eigene Homepage haben.

Tabelle 31: Museen mit Onlinepräsentation im Jahr 2018 – im Vergleich mit den Jahren 2013 und 2008

Internetauftritt	Anzahl der Museen			in % der Museen mit Internetauftritt *		
	2018	(2013)	(2008)	2018	(2013)	(2008)
eigene Homepage	2.975	(2.527)	(2.238)	68,3	(62,6)	(56,8)
präsentiert ausschließlich auf anderer Homepage	1.309	(1.359)	(1.560)	30,1	(33,6)	(39,5)
keine Angabe, ob eigene oder andere Homepage	69	(152)	(145)	1,6	(3,8)	(3,7)

*) in % der 4.353 Museen mit Internetauftritt (2013: 4.038, 2008: 3.943 Museen)

Tabelle 32: Museen mit Internetpräsentation

Internetauftritt	Anzahl der Museen			in % * zu dieser Frage		
	2018	(2013)	(2008)	2018	(2013)	(2008)
eigene Homepage	2.975	(2.527)	(2.238)	68,3	(62,6)	(56,8)
mitpräsentiert auf anderer Homepage	2.355	(2.256)	(2.271)	54,1	(55,9)	(57,6)
Beteiligung an übergreifenden Internetseiten / Portalen	1.821	(1.620)	(1.508)	41,8	(40,1)	(38,3)
keine Angabe zur Art der Präsentation	69	(152)	(145)	1,6	(3,8)	(3,7)

*) in % der 4.353 Museen mit Internetauftritt (2013: 4.038, 2008: 3.943)
(Mehrfachnennungen waren möglich)

Die gemeinsame Präsenz auf Portalen und anderen übergreifenden Internetseiten ist meist eine inhaltliche Allianz, die Museen mit sehr vielen Einrichtungen eingehen, auch mit Institutionen, die keine Museen sind. Von den 4.353 Einrichtungen mit Internetauftritt sind 41,8 % bereits an einer gemeinschaftlichen Internetdarstellung bzw. an Portalen beteiligt. In 2013 war es mehr als jedes dritte Museum. Das Spektrum dieser gemeinschaftlichen Internetpräsenzen ist groß. Es kann sich hierbei um regionalbezogene Zusammenschlüsse handeln, wie z.B. dem Landschaftsverband Südniedersachsen e.V. - Kultur und Region, der eine gemeinschaftliche Darstellung seiner Mitglieder unter www.landschaftsverband.de anbietet, dabei auch für Museumsberatung und -entwicklung. Ein weiteres Beispiel sind Fachgemeinschaften, die sich national präsentieren und kommunizieren, wie das www.gedenkstaettenforum.de. Oder auch um ein nationales Portal, das Informationen zu Beständen aus Bibliotheken, Museen und Archiven zusammen bringt, wie z.B. die Deutsche Digitale Bibliothek (www.deutsche-digitale-bibliothek.de). Hier sind bereits 24 Millionen Objekte aus digitalisierten Sammlungen und Beständen aus Bibliotheken, Museen, Archiven und Mediatheken kostenfrei im Netz zugänglich. Ein bekanntes Beispiel für Internetseiten, die europäisch übergreifende Ziele verfolgen, ist sicherlich das mit Mitteln der EU-geförderte Portal www.europeana.eu, das einen virtuellen Zugang zu den digitalen Beständen verschiedenster – in diesem Fall europäischer – Einrichtungen erlauben soll.

Tabelle 33: Museen im Internet nach Museumsarten (in Klammern mit den Angaben für das Jahr 2013)

Museumsart	Anzahl Museen im Internet	Anzahl der Museen:									
		eigene Homepage		mitpräsentiert auf anderer Homepage		übergreifende Internetseiten/ Portale		ohne Angabe zur Art der Präsentation			
			in % *		in % *		in % *		in % *		in % *
Volks- und Heimatkunde	1.822 (1.734)	1.062 (888)	58,3 (51,2)	1.112 (1.135)	61,0 (65,5)	670 (588)	36,8 (33,9)	15 (26)	0,8 (1,5)		
Kunstmuseen	508 (457)	389 (323)	79,6 (70,7)	238 (218)	46,9 (47,7)	230 (226)	45,3 (49,5)	22 (40)	4,3 (8,8)		
Schloß- und Burmuseen	185 (164)	137 (105)	74,1 (64,0)	95 (62)	51,4 (37,8)	93 (65)	50,3 (39,6)	5 (30)	2,7 (18,3)		
Naturkundl. Museen	191 (186)	148 (130)	77,5 (69,9)	98 (96)	51,3 (51,6)	80 (81)	41,9 (43,5)	0 (0)	0,0 (0,0)		
Naturwiss./ technische Museen	543 (505)	447 (382)	82,3 (75,6)	238 (247)	43,8 (48,9)	223 (217)	41,1 (43,0)	3 (14)	0,6 (2,8)		
Historisch- archäol. Museen	357 (330)	275 (243)	77,0 (73,6)	170 (154)	47,6 (46,7)	176 (155)	49,3 (47,0)	3 (11)	0,8 (3,3)		
Sammelmuseen	24 (25)	18 (18)	75,0 (72,0)	6 (9)	25,0 (36,0)	19 (14)	79,2 (56,0)	3 (2)	12,5 (8,0)		
Kulturgesch. Spezialmuseen	659 (577)	456 (398)	69,2 (69,0)	362 (302)	54,9 (52,3)	294 (242)	44,6 (41,9)	15 (26)	2,3 (4,5)		
Mehrere Museen in Museumskomplex	64 (60)	43 (40)	67,2 (66,7)	36 (33)	56,3 (55,0)	36 (32)	56,3 (53,3)	3 (3)	4,7 (5,0)		
Gesamt	4.353 (4.038)	2.975 (2.527)	68,3 (62,6)	2.355 (2.256)	54,1 (55,9)	1.821 (1.620)	41,8 (40,1)	69 (152)	1,6 (3,8)		

*) in % der Museen mit Internetpräsentation pro Museumsart
(Mehrfachnennungen waren möglich)

Tabelle 34: Museen im Internet nach gruppierten Besuchszahlen (in Klammern mit den Angaben für das Jahr 2013)

Besuche	Anzahl der Museen im Internet	Anzahl der Museen:									
		eigene Homepage		mitpräsentiert auf anderer Homepage		übergreifende Internetseiten / Portale		ohne Angabe zur Art der Präsentation			
			in % *		in % *		in % *		in % *		in % *
bis 5.000	2.272 (2.104)	1.352 (1.091)	59,5 (51,9)	1.375 (1.351)	60,5 (64,2)	767 (636)	33,8 (30,2)	28 (44)	1,2 (2,1)		
5.001 – 10.000	527 (500)	383 (338)	72,7 (67,6)	275 (277)	52,2 (55,4)	255 (254)	48,4 (50,8)	8 (10)	1,5 (2,0)		
10.001 – 15.000	286 (294)	231 (223)	80,8 (75,9)	141 (151)	49,3 (51,4)	160 (139)	55,9 (47,3)	4 (13)	1,4 (4,4)		
15.001 – 20.000	216 (181)	166 (123)	76,9 (68,0)	106 (93)	49,1 (51,4)	107 (94)	49,5 (51,9)	5 (9)	2,3 (5,0)		
20.001 – 25.000	120 (131)	96 (106)	80,0 (80,9)	56 (51)	46,7 (38,9)	65 (73)	54,2 (55,7)	2 (10)	1,7 (7,6)		
25.001 – 50.000	320 (304)	286 (249)	89,4 (81,9)	124 (141)	38,8 (46,4)	184 (172)	57,5 (56,6)	4 (15)	1,3 (4,9)		
50.001 – 100.000	196 (180)	174 (161)	88,8 (89,4)	74 (66)	37,8 (36,7)	117 (104)	59,7 (57,8)	3 (9)	1,5 (5,0)		
100.001 – 500.000	202 (175)	179 (140)	88,6 (80,0)	74 (41)	36,6 (23,4)	113 (98)	55,9 (56,0)	9 (27)	4,5 (15,4)		
mehr als – 500.000	20 (18)	19 (15)	95,5 (83,3)	5 (5)	25,0 (27,8)	11 (11)	55,0 (61,1)	1 (2)	5,0 (11,1)		
ohne Besuchs- zahl	194 (151)	89 (81)	45,9 (53,6)	125 (80)	64,4 (53,0)	42 (39)	21,6 (25,8)	5 (13)	2,6 (8,6)		
Gesamt	4.353 (4.038)	2.975 (2.527)	68,3 (62,6)	2.355 (2.256)	54,1 (55,9)	1.821 (1.620)	41,8 (40,1)	69 (152)	1,6 (3,8)		

*) in % der Museen mit Internetpräsentation pro Besuchszahlengruppe (Mehrfachnennungen waren möglich)

Über die Hälfte der Museen mit Internetauftritt (54,1 %) werden auch auf einer anderen oder einer weiteren Homepage vorgestellt. Tab. 35 zeigt, dass diese Museen dann (zusätzlich) überwiegend auf der Seite der Stadt oder der Gemeinde präsentiert werden. Der Anteil der Museen, die so ein Teil des Stadt- oder Gemeindeportraits werden, ist im Vergleich mit dem Erhebungsjahre 2013 mit etwa drei Viertel der Museen konstant hoch geblieben.

Tabelle 35: Präsentation auf anderer Homepage

Andere Homepage	Anzahl der Museen		in % *	
	2018	(2013)	zu dieser Frage 2018	(2013)
Verkehrsamt/ Touristeninfo	733	(661)	31,1	(29,3)
Stadt, Gemeinde, Landkreis	1.750	(1.716)	74,3	(76,1)
Freundeskreis/ Förderverein	301	(238)	12,8	(10,5)
sonstige	350	(128)	14,9	(5,7)
keine Angabe welche andere	70	(71)	3,0	(3,1)

*) in % der 2.355 Museen mit Präsentation auf anderer Homepage (2013: 2.256 Museen) (Mehrfachnennungen waren möglich)

Weiterhin finden sich 1.821 Museen bei übergreifenden Seiten/ Internetportalen. Das sind 41,8 % aller im Internet vertretenen Museen. Die häufigste Beteiligung gab es an touristischen Portalen (52,1 %), an regionalen Portalen (48,6 %) und an Fachportalen bzw. thematischen Portalen (43,3 %). Die Beteiligung an den verschiedenen Portalen, gemessen an der prozentualen Beteiligung, hat sich seit 2013 kaum verändert. Es gab lediglich einige Museen mehr, die sich an den regionalen Portalen beteiligt hatten (48,6 % in 2018; 44,0 % in 2013) und einige Museen weniger, die sich für eine Online-Präsenz auf Fachportalen entschieden hatten (43,3 % in 2018; 46,7 % in 2013)(vgl. Tab. 36).

Tabelle 36: Präsentation auf übergreifenden Seiten/ Internetportalen

Internet- portale	Anzahl der Museen		in % *	
	2018	(2013)	zu dieser Frage 2018	(2013)
Fachportale/ thematische Portale	788	(757)	43,3	(46,7)
Objekt- Nachweisportale	188	(170)	10,3	(10,5)
touristische Portale	949	(826)	52,1	(51,0)
regionale Portale	884	(713)	48,6	(44,0)
Bibliothekverbund	128	(107)	7,0	(6,6)
sonstige	129	(72)	7,1	(4,5)
keine Angabe welches Portal	80	(58)	4,4	(3,6)

*) in % der 1.821 Museen mit übergreifenden Internetseiten/ Portalen (2013: 1.620 Museen) (Mehrfachnennungen waren möglich)

5.2 Inhalte der Online-Präsentation

Im Jahr 2017 ließ die Europäische Kommission die Bevölkerung in 28 Mitgliedstaaten nach ihrer Einstellung zum kulturellen Erbe befragen ⁴. Im Erhebungskatalog gab es hier auch die Frage, ob man in den letzten zwölf Monaten zu einem bestimmten Zweck, die Internetseite einer kulturellen Einrichtung aufgerufen habe. Von den Teilnehmer*innen aus Deutschland hatten dies annähernd die Hälfte getan. Die meisten Befragten hatten die Seiten aufgerufen, um sich allgemeine Informationen in Vorbereitung auf den Besuch zu beschaffen (31 %).

Allgemeine Grundinformation – so zeigen es die Angaben der Museen aus dem Jahr 2018 – bieten tatsächlich fast alle Museen an (s. Tabelle 37). So führen 97 % der Museen die Adresse ihres Standorts auf, geben 95 % die Öffnungszeiten bekannt und liefern fast 87 % der Internetseiten eine Beschreibung des Museums.

Tabelle 37: Inhalte und Informationen der Online-Präsentation

Inhalt der Online-Präsentation	Anzahl der Museen		in % *	
	2018	(2013)	2018	(2013)
Museumsadresse	4.067	(3.674)	97,0	(97,8)
Anfahrtsweg	2.764	(2.607)	66,0	(69,4)
Informationen zur Zugänglichkeit	1.685	(1.574)	40,2	(41,9)
Öffnungszeiten	3.983	(3.522)	95,0	(93,8)
Eintrittspreise	3.072	(2.633)	73,3	(70,1)
Museumsbeschreibung	3.642	(3.318)	86,9	(88,3)
Informationen zur Dauerausstellung	2.781	(2.457)	66,4	(65,4)
Museumsgeschichte/-architektur	2.209	(1.820)	52,7	(48,5)
Orts-/Stadtgeschichte	840	(751)	20,0	(20,0)
Leitbild, Selbstdarstellung	1.297	(1.159)	30,9	(30,9)
Mitarbeiterübersicht	958	(766)	22,9	(20,4)
Museumsshop	940	(855)	22,4	(22,8)
Restaurant/ Café	690	(604)	16,5	(16,1)
Informationen zu Vermittlungsangeboten	1.431	(1.101)	34,1	(29,3)
Veranstaltungskalender	2.343	(2.050)	55,9	(54,6)
Publikationsliste	991	(917)	23,6	(24,4)
Online-Publikationen	296	(**)	7,1	(**)
Presseinformationen	1.093	(1.089)	26,7	(29,0)
Sonstige	205	(197)	4,9	(5,2)

* in % der 4.191 Museen mit Angaben zu den Inhalten der Online-Präsentation (2013: 3.756 Museen) (Mehrfachnennungen waren möglich)

** in 2013 nicht erfragt

Neben den grundlegenden Informationen, die man für eine Besuchsentscheidung und die Vorbereitung darauf braucht, gibt es bei der Hälfte der Museen (52,7 %) vertiefende Informa-

⁴ siehe hierzu: Special Eurobarometer 466 - October 2017 „Cultural Heritage“. Report. European Union 2017.

tionen zur Museumsgeschichte oder zur Architektur und ebenfalls bei über der Hälfte einen Veranstaltungskalender (55,9 %). Die Angaben aus den Jahren 2018 und 2013 welche Inhalte und zu welchen Themen und Bereichen von wie vielen Museen als Online-Informationen eingestellt werden, unterscheiden sich kaum. Im Vergleich zu allen Angaben zeigt sich aber bei den Angaben „Informationen zu Vermittlungsangeboten“ ein kleiner Anstieg. In 2013 gaben 29,3 % an, über ihr Vermittlungsprogramm online zu berichten, waren es in 2018 mehr als jede dritte Museum (34,1 %).

Die meisten Museen gehen bei der Online-Präsentation ihres Hauses im Internet nicht näher auf Ihre Sammlungen ein. 2018 gaben sogar mehr antwortende Museen als fünf Jahre vorher an, dass sie keine Informationen zu ihren Objekten online gestellt hätten (42,3 %). 2013 machten diese Angabe nur knapp 35 % der antwortenden Museen. Dennoch sind es in 2018 ein paar Museen mehr als in 2013, die ausgewählte Objekte im Netz vorstellen (28,8 % in 2018; 26,0 % in 2013). Über ihre Sammlungsstruktur gaben 2018 40,2 % online Auskunft, also weniger als in 2013 (43,5 %). Möglich sind z.B. die wachsende Sorge, ob Bildrechte eingehalten werden, zu wenige Mitarbeiter*innen, die für die Ausarbeitungen zur Verfügung stehen könnten und ähnliche Gründe.

Tabelle 38: Informationen zu Sammlung und Objekten

Art der Information	Anzahl der Museen		in % *	
	2018	(2013)	2018	(2013)
Beschreibung der Sammlungsstruktur	1.408	(1.375)	40,2	(43,5)
online-Datenbank	269	(174)	7,7	(5,5)
ausgewählte Objekte	1.009	(823)	28,8	(26,0)
3-D-Darstellung der Objekte	45	(**)	1,3	(**)
sonstige	103	(98)	2,9	(3,1)
keine Objekt-informationen online	1.481	(1.104)	42,3	(34,9)

*) in % der 3.502 Museen mit Angaben zu Sammlung und Objekten
(2013: 3.161 Museen)

**) für 2013 nicht erfasst
(Mehrfachnennungen waren möglich)

Die meisten Museen nutzen das Internet, um über ihre Sonderausstellungen zu informieren. Für das Jahr 2018 machten fast 72 % der antwortenden Museen diese Angabe (vgl. Tabelle 39). Das waren etwas weniger als 2013 (74,1 %). Auch kommende Ausstellungen werden über die Homepage angekündigt. In 2018 nutzten 41,0 % der Museen diese Option. Das waren wiederum etwas mehr als in 2013 (38,5 %).

Der Anteil von Museen, die angaben, virtuelle Ausstellungen auf ihren Seiten anzubieten, war für 2018 mit 2,7 % nach wie vor sehr niedrig. Allerdings hat sich die Anzahl der Museen, die ein solches Angebot machten, seit 2013 verdoppelt. ⁵

⁵ Museen, die interessiert sind, eine Online-Ausstellung zu kuratieren, sollten sich das Angebot der Deutschen Digitalen Bibliothek dazu näher anschauen. Hier wurde eine Art „Baukasten“ für virtuelle Ausstellungen entwickelt.

Tabelle 39: Informationen zu Sonderausstellungen im Internet

Sonderausstellungen	Anzahl der Museen		in % *	
	2018	(2013)	2018	(2013)
aktuelle Sonderausstellungen	2.575	(2.260)	71,7	(74,1)
kommende Sonderausstellungen	1.474	(1.176)	41,0	(38,5)
vergangene Sonderausstellungen	1.178	(1.101)	32,8	(36,1)
virtuelle Ausstellungen	98	(41)	2,7	(1,3)
sonstige	29	(20)	0,8	(0,7)
keine Informationen zu Sonderausstellungen online	915	(693)	25,5	(22,7)

* in % der 3.592 Museen mit Angaben zu dieser Frage (2013: 3.051)
(Mehrfachnennungen waren möglich)

5.3 Funktionen und Medien der Online-Präsentation

Da die meisten Museen die Homepage in erster Linie zur Öffentlichkeitsarbeit nutzen, bleiben viele Funktionen und technische Möglichkeiten des Internets ungenutzt. Von den 4.353 Museen mit einer Internetpräsentation haben 2.083 Angaben (47,9 %) dazu gemacht, ob und welche Funktionen sie den Nutzern bereitstellen (vgl. Tabelle 40).

Von den vorgeschlagenen technischen Möglichkeiten und Funktionen bot ungefähr jedes dritte Museum eine Stichwortsuche (34,6 %) an, die Möglichkeit, einen Download zu machen (33,7 %), informierte Interessierte über einen Newsletter (33,3 %), zeigte über ein Responsive Webdesign (33,2 %) technische Barrierefreiheit oder wies über Verlinkungen auf ähnliche Themen hin (32,6 %). Fast jedes vierte Museum, das die Frage beantwortete, hatte eine Sitemap (25,5 %) oder bot Audios und Filme auf der Homepage an (23,8 %).

Viele der übrigen und weiteren aufgeführten technischen Optionen werden nur von einer kleinen Gruppe von Museen angeboten oder genutzt. Allerdings zeigt sich gerade bei der Fragen nach den verwendeten Funktionen und Medien, wie sehr einzelne Techniken letztendlich doch angenommen wurden. Denn zum Teil wurden einige Anwendungen und Möglichkeiten doppelt so häufig genannt wie in 2013.

Tabelle 41 gibt einen Überblick zur Aktivität der Museen in den sozialen Medien. Über die Hälfte der Museen, die angaben, mit ihrer Einrichtung online vertreten zu sein, hat keine Informationen zu ihren Aktivitäten in und mit den sozialen Medien bereit gestellt (51,6 %).

Die übrigen 44,7 % der Museen, die dazu Angaben gemacht haben, sind bei Facebook angemeldet. In 2013 waren es nur fast 20 % der Museen. Die Anzahl der Museen, die einen Twitter-Account haben, hat sich von 2013 (5,0 %) zu 2018 (10,3 %) sogar verdoppelt. Von den Online-Diensten, die das Zeigen, Teilen und Verbreiten von Bildern und Filmen ermöglichen, scheinen die meisten antwortenden Museen Instagram (17,4 %), den Möglichkeiten von Pinterest (0,6 %) und Youtube (3,6 %) vorzuziehen.

Auch wenn nur jedes zweite Museum die Frage nach der Nutzung von Sozialen Medien beantwortet hat, insgesamt 2.246, zeigt sich ein differenziertes Bild davon, welche Museumsart mehr oder weniger auf Soziale Medien setzt. Insbesondere viele Kunstmuseen (64,8 %) und die Schloss- und Burgmuseen (63,8 %) sind bei diesen Online-Diensten aktiv. Die wenigsten Rückmeldungen kamen von den Volks- und Heimatkundemuseen. Hier machte nur jedes

Tabelle 40: Funktionen und Medien der Internetpräsentation

Funktionen und Medien	Anzahl der Museen		in % *	
	2018	(2013)	2018	(2013)
skalierbare Schriftgrößen	406	(193)	19,5	(8,2)
Responsive Webdesign	692	(51)	33,2	(2,2)
Sitemap	531	(268)	25,5	(11,4)
extra Druckversionen	214	(216)	10,3	(9,2)
RSS-Feed	138	(72)	6,6	(3,1)
Stichwortsuche	721	(420)	34,6	(17,9)
Download-Bereich	703	(429)	33,7	(18,3)
Leuchtkasten, Merklste	426	(344)	20,5	(14,6)
Newsletter	694	(487)	33,3	(20,7)
Online-Ticketing	225	(1.320)	10,8	(56,2)
Online-Shop	343	(343)	16,5	(14,6)
links zu thematisch verwandten Seiten	680	(632)	32,6	(26,9)
Audio, Video	496	(298)	23,8	(12,7)
Virtueller Rundgang	352	(309)	16,9	(13,2)
Apps	144	(68)	6,9	(2,9)
Recherche im Bibliotheksbestand	166	(266)	8,0	(11,3)
sonstige	93	(121)	4,5	(5,2)

* in % der 2.083 Museen mit Funktionen und Medien
(2013: 2.349)
(Mehrfachnennungen waren möglich)

dritte Museum eine Angabe dazu, ob und wo es in den Sozialen Medien vertreten ist (vgl. Abbildung 16).

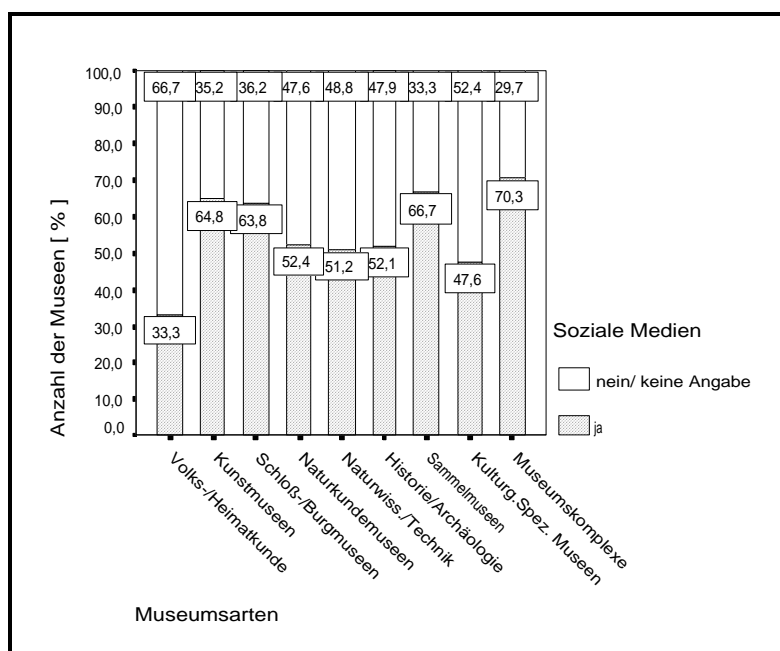
Tabelle 41: Soziale Medien

Funktionen und Medien	Anzahl der Museen		in % *	
	2018	(2013)	2018	(2013)
Facebook	1.947	(771)	44,7	(19,1)
Twitter	447	(201)	10,3	(5,0)
Instagram	757	(**)	17,4	(**)
Pinterest	26	(**)	0,6	(**)
Youtube	157	(**)	3,6	(**)
andere Soziale Medien	51	(95)	1,2	(2,4)
keine	76	(**)	1,7	(**)
keine Angabe	2.246	(1.689)	51,6	(41,8)

*) in % der 4.353 Museen mit Internetauftritt
(2013: 4.038) (Mehrfachnennungen waren möglich)

**) für 2013 nicht erfasst

Abbildung 15: Museen mit Aktivitäten in den Sozialen Medien nach Museumsarten



5.4 Zielgruppen der Online-Präsentation

Die meisten Museen denken an ihre Adressaten. So haben 85 % der Museen mit Internetauftritt die Frage nach den Zielgruppen, an die sich die Internetpräsentation richtet, beantwortet. Fast 60 % der antwortenden Einrichtungen machten konkrete Angaben, an welche Zielgruppen sich ihre Homepage richten soll.

43,4 % der antwortenden Museen gaben an, ihre Internetpräsentation für Kinder, Jugendliche und Schüler*innen ausgerichtet zu haben. 31,6 % gaben Familien und weitere 29,9 % Lehrer*innen als Zielgruppe an. Dabei wird es sich wohl um Informationen zum Vermittlungsprogramm handeln. Allerdings hat das Internet durch die technischen und inhaltlichen Möglichkeiten anderen Zielgruppen ebenso viel zu bieten und manches Potential scheint ungenutzt. Zum Beispiel bieten bislang noch recht wenige Museen spezielle Informationen für die Presse (15,5 %), Menschen mit Behinderung (11,1 %), Wissenschaftler*innen (10,4 %) oder das Fachpublikum und andere Museumsmitarbeiter*innen (6,1 %) an.

Tabelle 42: Zielgruppen für spezielle Angebote auf der Homepage

Zielgruppen	Anzahl der Museen		in % *	
	2018	(2013)	2018	(2013)
Kinder, Jugendliche, Schüler*innen	1.613	(1.441)	43,4	(43,6)
Lehrer*innen, Multiplikatoren	1.110	(1.020)	29,9	(30,9)
Familien	1.173	(999)	31,6	(30,2)
Menschen mit Behinderung	412	(276)	11,1	(8,4)
Senior*innen	433	(446)	11,7	(13,5)
lokale Bevölkerung	954	(837)	25,7	(25,3)
ausländische Mitbürger*innen	242	(156)	6,5	(4,7)
Tourist*innen	1.108	(1.103)	29,8	(33,4)
Forschung, Wissenschaftler*innen	387	(288)	10,4	(8,7)
Museumsmitarbeiter*innen, Fachpublikum	227	(186)	6,1	(5,6)
Presse	575	(515)	15,5	(15,6)
sonstige	88	(53)	2,4	(1,6)
keine besonderen Zielgruppen	1.494	(1.343)	40,2	(40,6)

* in % der 3.714 Museen mit Angaben zu den Zielgruppen
(2013: 3.304) (Mehrfachnennungen waren möglich)

Die einzelnen Museumsarten unterscheiden sich bei ihren Angaben, an welche Zielgruppen sich ihre Internetpräsentation insbesondere richten soll (vgl. Tabelle 43).

Volks- und Heimatkundemuseen haben dabei vergleichsweise häufiger als die anderen Museumsarten die lokale Bevölkerung (29,1 %) im Blick.

Kunstmuseen gaben vergleichsweise häufiger an, spezielle Informationen und Seiten für die Presse (29,5 %), Menschen mit Behinderung (19,5 %), Senior*innen (17,5 %) und ausländische Mitbürger*innen (14,3 %) vorzuhalten.

Bei den **Schloss- und Burgmuseen** fiel im Vergleich auf, dass eine häufig genannte Zielgruppe die Tourist*innen (44,7 %) waren.

Naturkundemuseen möchten mit ihrer Internetpräsentation insbesondere und häufiger als an-

dere Museumsarten Kinder, Jugendliche und Schüler*innen (60,1 %) erreichen, ebenso Lehrer*innen und Multiplikator*innen (45,7 %), Familien (44,5 %) und Wissenschaftler*innen (19,7 %).

Bei den **Naturwissenschaftlichen und technischen Museen** fällt auf, dass es keine Zielgruppe gab, die häufiger angegeben war als bei den anderen Museumsarten.

Historische und archäologische Museen richten ihre Webseite mehr auf die Zielgruppen Lehrer*innen und Multiplikator*innen (47,9 %) aus als andere Museumsarten, außerdem auch häufiger auf Wissenschaftler*innen (19,6 %) und auf das Fachpublikum und andere Museumsmitarbeiter*innen (12,0 %).

Auch den **kulturgeschichtlichen Spezialmuseen** scheint eine Spezifizierung schwerer zu fallen. Auch hier fiel im Vergleich keine Zielgruppe auf, die häufiger als bei den anderen Museumsarten genannt wurde.

Tabelle 43: Zielgruppen nach Museumsarten

Bundesland	Volks-, Heimat- kunde	Kunst- museen	Schloss-, Burg- museen	Natur- kunde- museen	Natur- wiss., Technik	Histor., Archäol. Museen	Sam- mel- mus.	Kultur- gesch. Spez.	Mus.- komplex	Gesamt
Kinder, Jugendl., Schüler	557 36,5	247 56,0	92 57,9	104 60,1	196 42,2	149 47,0	14 66,7	215 38,6	39 69,6	1.613 43,4
Lehrer, Multiplikatoren	330 21,6	168 38,1	44 27,7	79 45,7	137 29,5	152 47,9	11 52,4	163 29,3	26 46,4	1.110 29,9
Familien	395 25,9	177 40,1	63 39,6	77 44,5	168 36,2	94 29,7	13 61,9	156 28,0	30 53,6	1.173 31,6
Behinderte	102 6,7	86 19,5	19 11,9	25 14,5	61 13,1	47 14,8	5 23,8	60 10,8	7 12,5	412 11,1
Senioren	166 10,9	77 17,5	12 7,5	17 9,8	51 11,0	31 9,8	5 23,8	69 12,4	5 8,9	433 11,7
lokale Bevölkerung	444 29,1	105 23,8	36 22,6	37 21,4	118 25,4	72 22,7	5 23,8	128 23,0	9 16,1	954 25,7
ausländische Mitbürger	52 3,4	63 14,3	11 6,9	11 6,4	27 5,8	27 8,5	2 9,5	47 8,4	2 3,6	242 6,5
Touristen	410 26,9	142 32,2	71 44,7	52 30,1	127 27,4	100 31,5	9 42,9	175 31,4	22 39,3	1.108 29,8
Forschung, Wissenschaftler	80 5,2	61 13,8	13 8,2	34 19,7	48 10,3	62 19,6	8 38,1	73 13,1	8 14,3	387 10,4
Museumsmitarb., Fachpublikum	37 2,4	37 8,4	13 8,2	17 9,8	24 5,2	38 12,0	3 14,3	49 8,8	9 16,1	227 6,1
Presse	121 7,9	130 29,5	28 17,6	31 17,9	85 18,3	68 21,5	10 47,6	86 15,4	16 28,6	575 15,5
sonstige	22 1,4	11 2,5	15 9,4	1 0,6	13 2,8	11 3,5	1 4,8	11 2,0	3 5,4	88 2,4
keine besonderen Zielgruppen	715 46,7	135 30,6	41 25,8	52 30,1	186 40,1	104 32,8	3 14,3	246 44,2	12 21,4	1.494 40,2

in % der Museen mit Angaben zu den Zielgruppen pro Museumsart
(Mehrfachnennungen waren möglich)

Der Anteil an Museen, die **fremdsprachige Informationen** auf ihrer Internetseite vorhalten, ist im Laufe der letzten fünf Jahre leicht gestiegen. Waren es in 2013 noch 21,7 % der antwortenden Museen, die angaben, Informationen in einer anderen Sprache als Deutsch vorzuhalten, waren es in 2018 26,1 %, also mehr als jedes vierte Museum.

Tabelle 44: Fremdsprachige Informationen auf der Homepage

Fremdsprachen	Anzahl der Museen		in % der Museen mit Internetauftritt *	
	2018	(2013)	2018	(2013)
ja, mit Fremdsprache	1.136	(877)	26,1	(21,7)
nein, ohne Fremdsprache	2.934	(2.684)	67,4	(66,5)
keine Angabe zu fremdsprachigen Informationen	283	(477)	6,5	(11,8)

*) in % der 4.353 Museen mit Internetauftritt (2013: 4.038 Museen)

Weiterhin werden die fremdsprachigen Informationen in den international gängigen Sprachen ausgebaut. Über 92 % der antwortenden Museen mit fremdsprachigen Informationen auf der Internetseite bieten diese in Englisch an. Jedes vierte dieser Museen hält Informationen auf Französisch (23,4 %) vor, fast jedes zehnte auf Italienisch (9,4 %). Erkennbar ist auch, dass Museen mit ihren fremdsprachigen Angeboten einen Service für die Besucher*innen aus direkten Nachbarländern anbieten, wie den Niederlanden (niederländisch 11,5 %), Dänemark (dänisch 2,9 %), Tschechien (tschechisch 7,4 %), oder Polen (polnisch 7,8 %).

Einige Museen haben sich anscheinend an den Herkunftsländern ihres touristischen Publikums orientiert. Deutlich mehr antwortende Museen als 2013 bieten auf ihrer Homepage Informationen in den Sprachen russisch (7,0 %) und chinesisch (4,7 %) an.

Tabelle 45: Übersicht der Fremdsprachen auf der Homepage

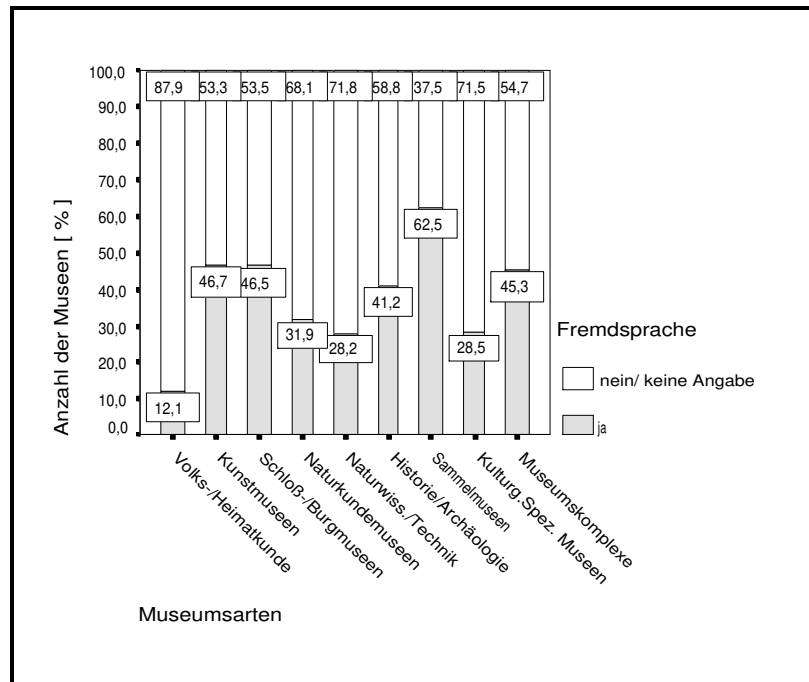
Fremdsprachen	Anzahl der Museen		in % * zu dieser Frage	
	2018	(2013)	2018	(2013)
chinesisch	53	(17)	4,7	(1,9)
dänisch	33	(28)	2,9	(3,2)
englisch	1.051	(784)	92,5	(89,4)
französisch	266	(186)	23,4	(21,2)
italienisch	107	(50)	9,4	(5,7)
japanisch	44	(14)	3,9	(1,6)
niederländisch	131	(99)	11,5	(11,3)
polnisch	89	(59)	7,8	(6,7)
russisch	80	(42)	7,0	(4,8)
schwedisch	8	(11)	0,7	(1,3)
spanisch	85	(46)	7,5	(5,2)
tschechisch	84	(45)	7,4	(5,1)
türkisch	17	(10)	1,5	(1,1)
andere	78	(38)	6,9	(4,3)
ohne Angabe, welche Fremdsprache	11	(37)	1,0	(4,2)

* in % der 1.136 Museen mit fremdsprachigen Informationen (2013: 877 Museen)
(Mehrfachnennungen waren möglich)

Da das fremdsprachige Angebot auf den Internetseiten eine Einladung und ein Service an das touristische Publikum ist, liegt es nahe, dass es – gemessen an der Besuchszahl – die großen

Einrichtungen sind, die dieses Angebot vorhalten (vgl. Abb. 17). Ab einer Besuchszahlengröße von mehr als 20.000 Besuchen pro Jahr hat mindestens jedes zweite antwortende Museum fremdsprachige Informationen auf seiner Internetseite. Von den Museen mit mehr als 500.000 Besuchen sind es sogar 95 %.

Abbildung 16: Museen mit fremdsprachigen Informationen bei der Internetpräsentation nach Museumsarten



Differenziert nach Museumsart sind es, abgesehen von den SammelMuseen mit 62,5 %, besonders die Kunstmuseen mit 46,7 %, die Schloss- und Burgmuseen mit 46,5 % und die historisch/archäologischen Häuser mit 41,2 %, die aus der Gruppe der antwortenden Museen ihre Homepage auch in einer weiteren Sprache anbieten.

In Gemeinden mit 500.000 und mehr Einwohnern informieren mindestens 57 % der antwortenden Museen bei ihrer Internetpräsentation auch in Fremdsprachen (vgl. Abb. 18). Im Allgemeinen gilt: je höher die Einwohnerzahl einer Gemeinde ist, desto höher ist auch der Anteil der Museen mit fremdsprachigen Informationen.

Abbildung 17: Museen mit fremdsprachigen Informationen bei der Internetpräsentation nach Besuchszahlengröße

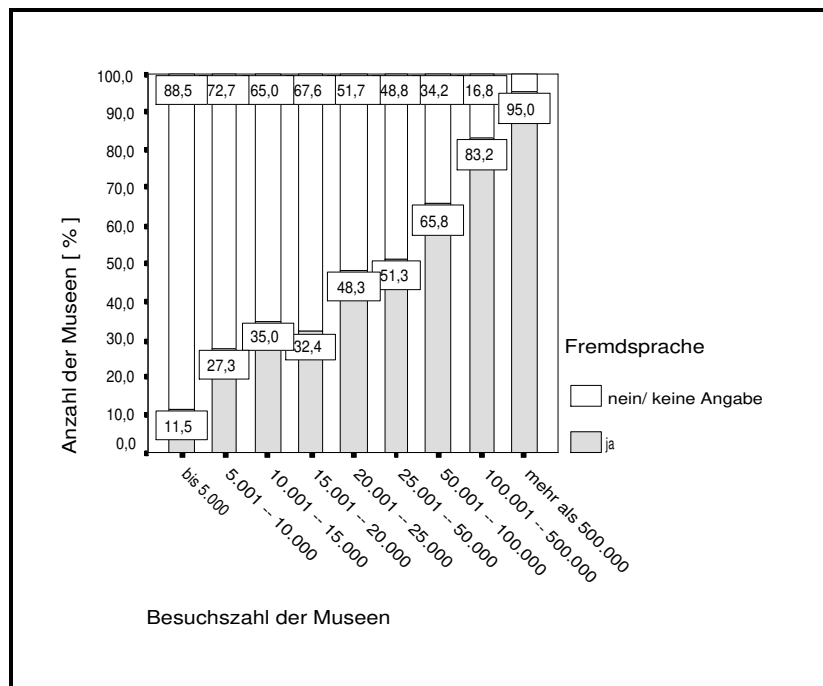
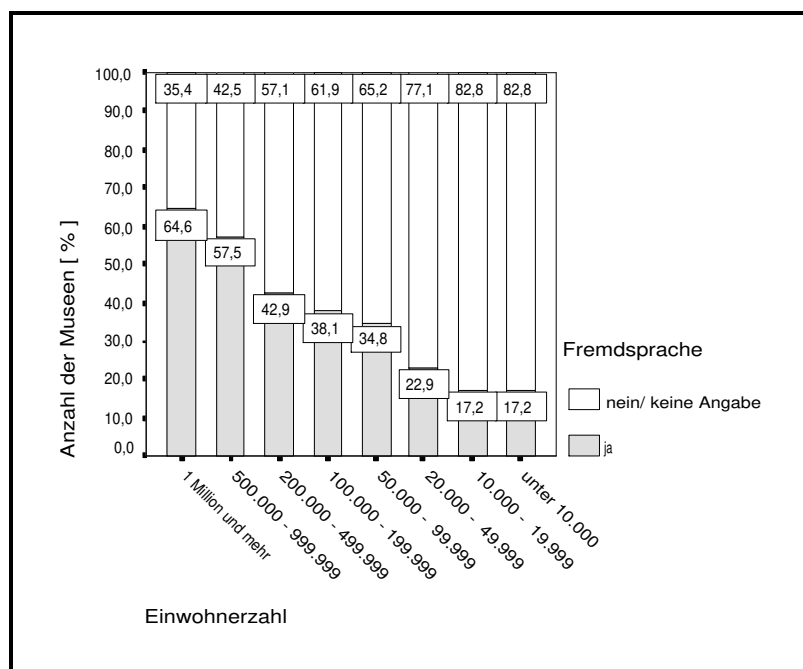


Abbildung 18: Museen mit fremdsprachigen Informationen bei der Internetpräsentation nach Einwohnerklassifikation



5.5 Pflege der Online-Präsentation

Wenn das Internet von den Museen insbesondere als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit genutzt wird, dann ist es erforderlich, dass – wie bereits mehrfach angeführt – eine kontinuierliche Aktualisierung gewährleistet ist.

Für das Jahr 2018 und das Jahr 2013 gaben etwa zwei Drittel der antwortenden Häuser an, dass eigene Mitarbeiter die Seiten der Homepage pflegen und Inhalte aktualisieren. 17,2 % bedienen sich der Hilfe eines externen Dienstleisters. Bei etwa 13,3 % der Museen übernahm der Träger die Aktualisierung.

Tabelle 46: Pflege der Internetseiten

Pflege durch	Anzahl der Museen		in% *	
	2018	(2013)	2018	(2013)
eigene Mitarbeiter*innen	2.908	(2.594)	66,8	(64,2)
externen Dienstleistungsbetrieb	749	(398)	17,2	(9,9)
Hochschul-/ Schulprojekt	18	(10)	0,4	(0,2)
Honorar-/ freie Mitarbeiter*innen	182	(179)	4,2	(4,4)
Freundeskreis/ Förderverein	310	(223)	7,1	(5,5)
Museumsträger/ Amt	580	(506)	13,3	(12,5)
sonstige	124	(216)	2,8	(5,3)
keine Pflege	126	(77)	2,9	(1,9)

*) in % der 4.453 Museen mit Internetauftritt (2013: 4.038)
(Mehrfachnennungen waren möglich)

Im Jahr 2018 zählen 839 Einrichtungen die Anzahl der Besucher*innen (Unique User) auf ihrer Internetseite. Das entspricht einem Anteil 19,3 % der Museen mit Internetauftritt. Davon konnten 411 Museen konkrete Zahlen nennen: diese meldeten 75.167.318 Unique User.

6 Barrierefreiheit

Im Jahr 2008 trat das „Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ in 20 Staaten, dabei auch Deutschland, in Kraft ⁶. Die Behindertenkonvention regelt die Rechte von Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen am öffentlichen Leben. Zur Feststellung und Sicherung der Gleichberechtigung wird hier unter anderem auch die Teilhabe am kulturellen Leben (Artikel 30: Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport) festgehalten.

Dabei verpflichten sich die der Konvention beigetretenen Staaten, gestalterisch, technisch und inhaltlich gestützte Maßnahmen zu entwickeln sowie deren Umsetzung zu fördern und voranzutreiben. Neben der Schaffung von Zugängen zu „kulturellen Materialien“ und zu „Fernsehprogrammen, Filmen, Theatervorstellungen und anderen kulturellen Aktivitäten“ wird auch die Öffnung von Museen und musealen Einrichtungen gesondert genannt:

„(1) Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen, gleichberechtigt mit anderen am kulturellen Leben teilzunehmen, und treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen c) Zugang zu Orten kultureller Darbietungen oder Dienstleistungen, wie Theatern, Museen, Kinos, Bibliotheken und Tourismusdiensten, sowie, so weit wie möglich, zu Denkmälern und Stätten von nationaler kultureller Bedeutung haben“.

Weiterhin legt Artikel 31 der Behindertenkonventionen fest, dass die Umsetzung der Behindertenkonventionen durch Sammlung von Informationen und Daten begleitet werden soll, um „politische Konzepte zur Durchführung dieses Übereinkommens auszuarbeiten und umzusetzen“. Die Abfrage bei den Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Deutschland – zehn Jahre nach der Ratifizierung des Vertrags –, ob sie in den letzten Jahren Maßnahmen für eine barrierefreie bzw. inklusive Erschließung vorgenommen haben, ist also auch ein Beitrag zur Unterstützung der Behindertenkonventionen.

Wie es scheint, gibt es bei vielen Häusern noch Handlungsbedarf. Dies legt z.B. ein Blick auf die so genannte Inklusionslandkarte ⁷ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales nahe. Hier finden sich mit Stand Oktober 2019 unter dem Stichwort „Museum“ 24 Projekte und unter dem Stichwort „Ausstellung“ 34 Projekte. Eine verstärkte Beteiligung von Museen an diesem Portal ist ratsam, um im nationalen Monitoring zu zeigen, dass weitaus mehr Einrichtungen einen Fokus auf die Themen Inklusion und Barrierefreiheit gelegt haben, als es über die Inklusionslandkarte scheint.

Eine erste Orientierung für interessierte Museen, die sich noch fragen, wie sie Barrierefreiheit und Inklusion gestalten können, kann die Handreichung „Das inklusive Museum – Leitfaden für Barrierefreiheit und Inklusion“ des Deutschen Museumsbundes e.V. sein. Sie ist 2013 in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Museumspädagogik e.V. und dem Bundeskompetenzzentrum Barrierefreiheit e. V. erschienen.

Im Bundesverband Museumspädagogik kann die Fachgruppe „Inklusion und Diversität“ auf eine über Jahre gewachsene Expertise verweisen. Sie beschäftigt sich seit 1995 mit der Entwicklung von Inklusion und Barrierefreiheit und unterstützt interessierte Museen durch den fachlichen Austausch, Beratung und Fortbildungen.

Auch Museumsberatungsstellen in den Bundesländern stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Einige von ihnen, wie z.B. der Museumsverband Rheinland-Pfalz ⁸, sind sehr engagiert und kooperieren eng mit Fachverbänden und Interessenvertretern. Hier kann u.a. der

⁶ siehe hierzu: <https://www.behindertenbeauftragte.de>.

⁷ siehe hierzu: <https://www.inklusionslandkarte.de>.

⁸ siehe hierzu z.B.: www.museumsverband-rlp.de/themen/barrierefreiheit. Kaum ein anderes Museumsportal hat so konsequent, alle Beeinträchtigungen berücksichtigt und die im Portal vorgestellt Museen daraufhin überprüft. Ein guter Service für alle, die nicht überrascht werden wollen.

Projektträger Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e.V. der Zertifizierunginitiative „Reisen für alle“ genannt werden.

Tabelle 47: Maßnahmen für barrierefreie bzw. inklusive Erschließung nach Bundesland

Museumsart	Museen mit Angaben	Maßnahmen für barrierefreie bzw. inklusive Erschließung			
		ja* Museen in%		nein Museen in%	
Baden-Württemberg	828	202	24,4	626	75,6
Freistaat Bayern	623	155	24,9	468	75,1
Berlin	110	54	49,1	56	50,9
Brandenburg	202	69	34,2	133	65,8
Bremen	27	15	55,6	12	44,4
Hamburg	40	20	50,0	20	50,0
Hessen	296	89	30,1	207	69,9
Mecklenburg-Vorpommern	135	41	30,4	94	69,6
Niedersachsen	449	140	31,2	309	68,8
Nordrhein-Westfalen	512	181	35,4	331	64,7
Rheinland-Pfalz	305	98	32,1	207	67,9
Saarland	49	15	30,6	34	69,4
Freistaat Sachsen	297	118	39,7	179	60,3
Sachsen-Anhalt	168	50	29,8	118	70,2
Schleswig-Holstein	160	51	31,9	109	68,1
Thüringen	166	51	30,7	115	69,3
Gesamt	4.367	1.349	30,9	3.018	69,1

*) Museen auch mit bereits umgesetzter, noch in Umsetzung begriffener oder geplanter Barrierefreiheit

Die Partnerorganisationen des DSFT in den jeweiligen Bundesländern entsenden auf Wunsch geschulte Erheber*innen, die Einrichtungen in vielerlei Hinsicht auf Barrierefreiheit überprüfen. Im Rahmen dieses vom Bund geförderten Projekts wurden bereits über 250 Museen und museale Einrichtungen zertifiziert⁹.

Von den 6.741 Museen, die im Rahmen der statistischen Gesamterhebung für das Jahr 2018 angeschrieben wurden, haben 4.367 Einrichtungen eine Rückmeldung auf die Frage nach Maßnahmen zur Barrierefreiheit und Inklusion in ihrem Haus gegeben. 1.349 Museen (30,9 %) der 4.367 Museen gaben an, in den letzten Jahren Maßnahmen zur barrierefreien bzw. inklusiven

⁹ siehe hierzu z.B.: <https://www.reisen-fuer-alle.de>

Erschließung vorgenommen zu haben, bereits barrierefrei zu sein oder Maßnahmen dafür zu planen.

Tabelle 47 zeigt, wie sich die Antworten der Museen mit ihrer Zugehörigkeit nach Bundesland verteilen.

Von den Museen im Bundesland Baden-Württemberg und im Freistaat Bayern machte nur jedes vierte antwortende Museum die Angabe, Maßnahmen zum barrierefreien Besuch ergriffen zu haben. In beiden Bundesländern ist der Anteil an Volks- und Heimatkundemuseen und an kleineren kulturgeschichtlichen Spezialmuseen recht hoch, die allein schon finanziell vermutlich wenig Spielraum für Änderungen haben. In den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg hatte dagegen fast jedes zweite antwortende Museum mit Maßnahmen zur Barrierefreiheit und Inklusion umgesetzt.

6.1 Maßnahmen für barrierefreie bzw. inklusive Erschließung nach Museumsart

Abgesehen von den Sammelmuseen und Museen in Museumskomplexen, die den barrierefreien und inklusiven Zugang vorangetrieben haben (SammelMuseen zu 75,0 %; Museumskomplex 44,9 %), sind es unter den antwortenden Museen vor allem Kunstmuseen (42,5 %), die hier aktiv waren und sind. Aber auch von den naturkundlichen Museen und den historisch-archäologischen Einrichtungen meldeten annähernd 40 %, sich um barrierefreie und inklusive Ausstattung und Angebote bemüht zu haben. Wie Tabelle 48 weiterhin zeigt, wurden wenige Aktivitäten von den Volks- und Heimatkundemuseen gemeldet. Nur jedes vierte der an der Erhebung teilnehmenden Museen (23,5 %) zeigte an, dass es in den letzten Jahren aktiv im Sinne von Barrierefreiheit und Inklusion war.

Häufig werden die Begriffe Barrierefreiheit und Inklusion mit einer erweiteren räumlichen Gestaltung und einen Zugang für Menschen mit eingeschränkter Mobilität in Verbindung gebracht. So zeigen es auch die Antworten der Museen, in welcher Hinsicht sie Maßnahmen für mehr Barrierefreiheit und Inklusion durchgeführt wurden. Fast 70 % der antwortenden Museen, die mindestens eine Maßnahme umgesetzt haben, meinten, dass dies die Mobilität im Haus verbessern sollte. Meist ist die Schaffung von mehr Mobilität mit Baumaßnahmen verbunden, die gerade bei den vielen Museen, die unter Denkmalschutz stehen, eine besondere Herausforderung darstellen¹⁰. Daher ist es bemerkenswert, dass prozentual gesehen die meisten Maßnahmen für mehr Mobilität in Schloss- und Burgmuseen umgesetzt wurden. 85,5 % der Schloss- und Burgmuseen, die diese Frage beantwortet haben, sorgten für mehr Mobilität in ihren Gebäuden in den letzten Jahren.

¹⁰ Eine Abfrage bei den Museen für das Jahr 2012, wie viele Standorte unter Denkmalschutz stehen, führte zu der Aussage, dass 45 % der beteiligten Museen in einem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude untergebracht sind. Siehe hierzu: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2012. Berlin 2013, Heft 67, S. 48.

Tabelle 48: Maßnahmen für barrierefreie bzw. inklusive Erschließung nach Museumsarten

Museumsart	Museen mit Angaben	Maßnahmen für barrierefreie bzw. inklusive Erschließung			
		ja*		nein	
		Museen	in%	Museen	in%
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.948	457	23,5	1.491	76,5
2 Kunstmuseen	461	196	42,5	265	57,5
3 Schloss- und Burgmuseen	165	55	33,3	110	66,7
4 Naturkundliche Museen	201	79	39,3	122	60,7
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	542	197	36,4	345	63,7
6 Historische und archäologische Museen	344	136	39,5	208	60,5
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	20	15	75,0	5	25,0
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	637	192	30,1	445	69,9
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	49	22	44,9	27	55,1
Gesamt	4.367	1.349	30,9	3.018	69,1

*) Museen auch mit bereits umgesetzter, noch in Umsetzung begriffener oder geplanter Barrierefreiheit

Für Menschen mit anderen Einschränkungen wurden allerdings eher zurückhaltend Angebote entwickelt. Fast 19 % der Museen mit Angaben haben einen Fokus auf eine bessere, breitere Verständlichkeit ihrer Inhalte und Themen gelegt und z.B. Texte in einfacher Sprache entwickelt. Über 17 % haben Angebote für Menschen mit Sehbehinderungen entwickelt und 12,5 % für Besucher*innen mit Hörbehinderungen.

Sammelmuseen mit komplexen Beständen gibt es nur wenige, von diesen haben aber über die Hälfte geantwortet und aufgezeigt, dass fast drei Viertel von ihnen in den letzten Jahren Maßnahmen für mehr Mobilität ergriffen haben. Über 40 % von ihnen bieten auch Programme und Angebote für Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder Einschränkungen des Hörens oder Sehens. Ansonsten sind es die Kunstmuseen und die historischen und archäologischen Museen, die nicht nur für mehr Mobilität in ihren Häusern sorgen, sondern auch weitere inklusive Angebote bereitstellen. Von denen, die hier Angebote vorhalten, ist es mindestens jede fünfte Einrichtung, die sich für einen barrierefreien und inklusiven Zugang von Menschen unterschiedlichster Behinderungen engagiert.

Tabelle 49: Maßnahmen für barrierefreie bzw. inklusive Erschließung nach Museumsarten

Museumsart	Museen mit Angaben	Maßnahmen für barrierefreie bzw. inklusive Erschließung*											
		Mobilität z.B. für Gehbehinderte Museen in %		Sehen z.B. für Sehbehinderte Museen in %		Hören z.B. für Gehörlose Museen in %		Verstehen z.B. Texte in einf. Sprache Museen in %		Sonstige Museen in %		ja, ohne Angabe z. Bereich Museen in %	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	457	319	69,8	55	12,0	28	6,1	68	14,9	15	3,3	83	18,2
2 Kunstmuseen	196	139	70,9	45	23,0	39	19,9	46	23,5	5	2,6	27	13,8
3 Schloss- und Burgmuseen	55	47	85,5	8	14,6	7	12,7	7	12,7	2	3,6	3	5,5
4 Naturkundliche Museen	79	52	65,8	15	19,0	10	12,7	15	19,0	8	10,1	13	16,5
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	197	145	73,6	35	17,8	26	13,2	40	20,3	11	5,6	34	17,3
6 Historische und archäologische Museen	136	93	68,4	35	25,7	29	21,3	34	25,0	6	4,4	24	17,7
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	15	11	73,3	7	46,7	6	40,0	7	46,7	0	0,0	2	13,3
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	192	122	63,5	32	16,7	20	10,4	33	17,2	7	3,7	45	23,4
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	22	13	59,1	3	13,6	4	18,2	5	22,7	1	4,6	6	27,3
Gesamt	1.349	941	69,8	235	17,4	169	12,5	255	18,9	55	4,1	237	17,6

*) Mehrfachantworten möglich

7 Museen mit Sonderausstellungen 2018

Mehr als jedes zweite Museum, das auf die Fragen zu Sonderausstellungsaktivitäten geantwortet hat, zeigte im Jahr 2018 mindestens eine Sonderausstellung. Insgesamt haben im Berichtsjahr 2.861 der befragten Museen 8.750 Sonderausstellungen durchgeführt. Die Anzahl der Sonderausstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend gleich geblieben (– 15 Ausstellungen). Die Durchführung von Sonderausstellungen wird aber weiterhin von vielen Museen als Hauptgrund für das Ansteigen der Besuchszahlen angegeben (vgl. auch Tab. 2, S. 21). Werden mehrere Sonderausstellungen pro Jahr angeboten und stoßen auf das Interesse eines breiten Publikums, dann werden höhere Besuchszahlen erreicht.

Die Angaben zu den einzelnen Sonderausstellungen der Museen sowie der durchgeführten Ausstellungen von Ausstellungshäusern werden im IfM in einer Datenbank gespeichert und dienen zur individuellen Auskunftserteilung und zur Vermittlung von Ansprechpartner*innen zwischen den Museen. Liegt das Einverständnis der Museen vor (was in großem Maße der Fall ist), werden diese Angaben künftig auch veröffentlicht.

7.1 Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen

Von 6.741 Museen beantworteten 4.869 (72,2 %) die Frage nach Sonderausstellungen in 2018. Von diesen 4.869 Museen haben 2.861 (also 58,8 % der Museen bezogen auf Angaben zu dieser Frage) im Jahr 2018 insgesamt 8.750 Sonderausstellungen angegeben (vgl. Tab. 6, S. 28 und Tab. 12, S. 37). **Nicht** erfasst sind hierin Sonderausstellungen, die von anderen Veranstaltern als Museen in reinen Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Ausstellungshäuser wurden von uns gesondert angeschrieben. Die Ergebnisse sind in den Abschnitten 1.1, 1.2, 1.4 und 9 dargestellt. Unberücksichtigt blieben gemäß unserer Abgrenzungsdefinition Verkaufsausstellungen kommerzieller Veranstalter (Kunstmessen etc.).

Die folgenden Tabellen (50 und 51) zeigen die Verteilung der 2.861 Museen mit Sonderausstellungen auf die einzelnen Bundesländer bzw. auf die verschiedenen Museumsarten. Den Tabellen ist auch zu entnehmen, wie viele der Sonderausstellungen in den eigenen Räumlichkeiten und wie viele – z.B. als Kooperationsprojekte – in anderen Einrichtungen stattfanden.

Die Angabe einer Besuchszahl für Sonderausstellungen der Museen insgesamt ist **nicht** möglich, da die Museen häufig aus baulichen bzw. organisatorischen Gründen keine separaten Zahlen für ihre Sonderausstellungen ermitteln können. Die in den Tabellen angegebenen Besuchszahlen beziehen sich folglich auf Museen, die überhaupt Sonderausstellungen durchgeführt haben, und beinhalten dabei **alle** Besuche dieser Museen – sowohl die von Sonder- als auch die von Dauerausstellungen.

Die Besuchszahlenangaben dieser Tabellen beziehen sich nur auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen von den Angaben zu den Gesamtbesuchszahlen.

Tabelle 50 zeigt, dass die Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 weitgehend gleich geblieben ist. In der Summe wurden 15 Ausstellungen weniger als im Vorjahr gezählt.

Fast alle Bundesländer zeigten bei den Museen mit Sonderausstellungen in 2018 gesunkene Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr. Und das, obwohl die Museen in vielen Bundesländern mehr Ausstellungen gezeigt haben als im Vorjahr.

Mehr als jeweils 20 Prozent betrug der Rückgang an Besuchen in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen. Größere Zuwächse an Besuchen findet man lediglich bei den Einrichtungen in Schleswig-Holstein (+9,6 %) bei gleichzeitig gestiegener

Tabelle 50: Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland

Bundesland	Museen mit Sonder- Ausstellungen		Anzahl der Sonder- Ausstellungen		davon		Museumsbesuche			
	2018	(2017)	2018	(2017)	innerhalb 2018	(2017)	außerhalb 2018	(2017)		
Baden-Württemberg	458	(466)	1.234	(1.275)	1.133	(1.232)	101	(43)	11.278.334	(12.844.186)
Freistaat Bayern	448	(447)	1.244	(1.269)	1.183	(1.200)	61	(69)	11.806.824	(11.493.423)
Berlin	92	(95)	378	(364)	373	(357)	5	(7)	12.792.552	(12.879.954)
Brandenburg	140	(137)	458	(439)	427	(412)	31	(27)	2.491.185	(2.693.390)
Bremen	23	(22)	101	(82)	96	(77)	5	(5)	1.438.035	(1.451.774)
Hamburg	27	(27)	93	(79)	86	(76)	7	(3)	1.630.063	(1.718.474)
Hessen	205	(207)	644	(593)	617	(565)	27	(28)	4.140.435	(5.064.489)
Mecklenb.-Vorpommern	88	(96)	278	(293)	272	(288)	6	(5)	1.353.588	(1.601.121)
Niedersachsen	289	(285)	862	(827)	815	(809)	47	(18)	5.161.323	(5.219.470)
Nordrhein-Westfalen	346	(356)	1.203	(1.257)	1.176	(1.205)	27	(52)	11.009.735	(12.267.028)
Rheinland-Pfalz	151	(149)	394	(409)	378	(397)	16	(12)	2.066.660	(2.678.993)
Saarland	27	(27)	77	(79)	76	(78)	1	(1)	405.381	(553.726)
Freistaat Sachsen	237	(221)	754	(730)	706	(695)	48	(35)	5.809.656	(5.873.239)
Sachsen-Anhalt	107	(104)	329	(337)	303	(322)	26	(15)	1.885.252	(2.178.593)
Schleswig-Holstein	104	(104)	314	(303)	304	(301)	10	(2)	1.639.725	(1.496.569)
Thüringen	119	(129)	387	(429)	367	(410)	20	(19)	2.698.457	(3.474.396)
Gesamt	2.861	(2.872)	8.750	(8.765)	8.312	(8.424)	438	(341)	77.607.205	(83.488.825)

Anzahl der Sonderausstellungen. Leichte Zuwächse an Besuchen gab es im Freistaat Bayern (+2,7 %), bei gleichzeitig gesunkener Anzahl der Sonderausstellungen.

Die Besuchszahlenangaben von Tabelle 51 beziehen sich ebenfalls **nur** auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit, n=2.861). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen auch hier von den Angaben zu den Gesamtbesuchszahlen, dargestellt in Tabelle 6.

95,0 % der Sonderausstellungen, für die Angaben vorliegen, wurden in den museumseigenen Räumen durchgeführt.

In der Gruppe der Museen, die Sonderausstellungen gemeldet haben, wiesen die meisten Museumsarten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Besuche auf. So gab es in den Museumsarten mit letztjährig starken Zuwächsen aktuell deutliche Rückgänge: -15,1 % bei den Schloß- und Burgmuseen (2017: +15,0 %), -9,2 % bei den Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (2017: +16,0 %) und -9,2 % bei den Kunstmuseen (2017: +14,6 %). War die Ausstellungsanzahl bei den Kunstmuseen und bei den Naturwissenschaftlichen und technischen Museen nur unwesentlich geringer als im Vorjahr, zeigten die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen deutlich weniger Sonderausstellungen im Jahr 2018.

Leichte Zuwächse an Besuchen nach Museumsarten gab es ausschließlich bei den Historischen und archäologischen Museen (+2,8 %) mit gleichzeitiger Steigerung der Sonderausstellungsanzahl. Mehr Sonderausstellungen gab es auch bei den Volks- und Heimatkundemuseen und den Sammelmuseen. Dort allerdings mit jeweils gesunkenen Besuchszahlen.

Tabelle 51: Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Museen	Anzahl der Sonder- ausstellungen	davon		Museumsbesuche	
	2018 (2017)	2018 (2017)	innerhalb 2018 (2017)	außerhalb 2018 (2017)	2018 (2017)	(2017)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.334 (1.314)	3.847 (3.804)	3.687 (3.678)	160 (126)	11.000.481 (11.475.877)	
2 Kunstmuseen	436 (427)	1.911 (1.916)	1.830 (1.876)	81 (40)	17.060.650 (18.796.393)	
3 Schloss- und Burgmuseen	89 (89)	236 (245)	225 (241)	11 (4)	4.837.008 (5.695.736)	
4 Naturkundliche Museen	119 (124)	332 (346)	312 (338)	20 (8)	4.589.578 (4.667.259)	
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	260 (279)	671 (705)	643 (668)	28 (37)	12.331.464 (13.576.355)	
6 Historische und archäologische Museen	216 (215)	541 (529)	482 (478)	59 (51)	16.287.999 (15.852.561)	
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	24 (25)	155 (121)	145 (118)	10 (3)	2.445.793 (2.770.920)	
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	339 (350)	866 (890)	807 (833)	59 (57)	6.524.295 (8.034.786)	
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	44 (49)	191 (209)	181 (194)	10 (15)	2.529.937 (2.618.938)	
Gesamtzahl	2.861 (2.872)	8.750 (8.765)	8.312 (8.424)	438 (341)	77.607.205 (83.488.825)	

Wir haben die Museen gebeten, die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Sonderausstellungen anzugeben. Diese Angaben werden im IfM in einer Datenbank gespeichert und dienen als Grundlage für Hinweise und Auskünfte zu Ausstellungsthemen und Ansprechpartner*innen.

Abbildung 19: Schwerpunkte der Sonderausstellungen

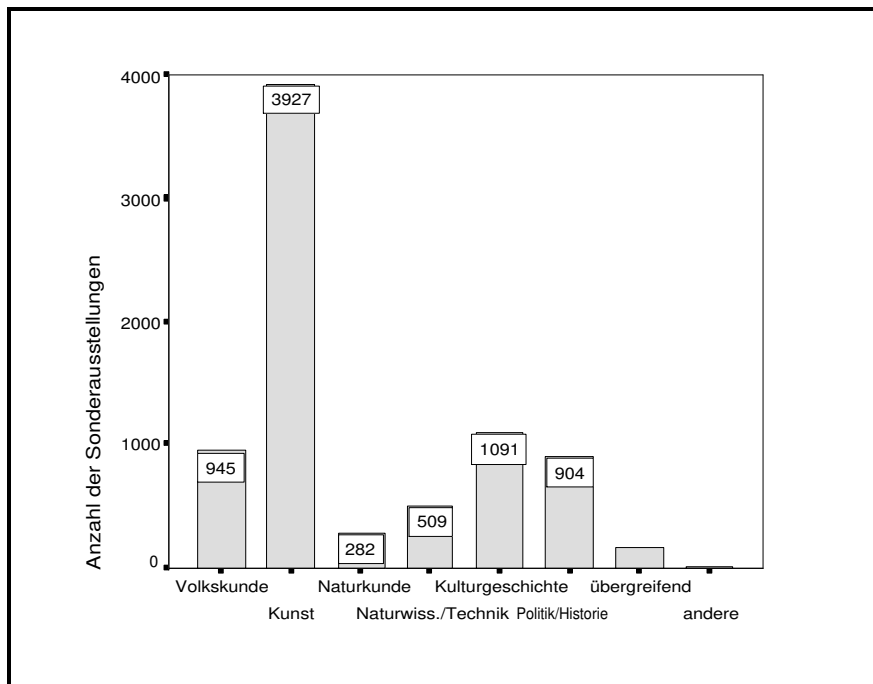


Tabelle 52: Sonderausstellungen in Museen, gegliedert nach Schwerpunkten der Ausstellungen

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Sonderausstellungen		in % *		Anzahl der Museen		in % **	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
Volkskunde und Heimatkunde	945	(1.062)	10,8	(12,1)	680	(730)	23,8	(25,4)
Kunst	3.927	(3.886)	44,9	(44,3)	1.477	(1.403)	51,6	(48,9)
Naturkunde	282	(269)	3,2	(3,1)	206	(178)	7,2	(6,2)
Naturwissenschaften und Technik	509	(506)	5,8	(5,8)	393	(394)	13,7	(13,7)
Kulturgeschichte	1.091	(1.304)	12,5	(14,9)	777	(898)	27,2	(31,3)
Historie und Archäologie	904	(771)	10,3	(8,8)	599	(524)	20,9	(18,3)
Sammlungsübergreifend	162	(127)	1,9	(1,5)	134	(105)	4,7	(3,7)
anderer Schwerpunkt	9	(12)	0,1	(0,1)	8	(10)	0,3	(0,4)
keine Angabe des Schwerpunkts	921	(828)	10,5	(9,4)	362	(324)	12,7	(11,3)

* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 8.750 (2017: 8.765)

** in % der Museen, die Ausstellungen hatten: 2.861 (2017: 2.872)

Tabelle 52 zeigt, dass 3.927 (etwa 45 %) aller gemeldeten Sonderausstellungen Kunstausstellungen sind. Wie sich aus einem Vergleich von Tabelle 52 mit Tabelle 6 schließen lässt, werden Kunstausstellungen häufig auch von Museen mit anderem Sammlungsschwerpunkt gezeigt (nur 1.540 Kunstausstellungen wurden in den Kunstmuseen gezeigt). Neben Kunstausstellungen bilden Sonderausstellungen mit kulturgeschichtlichem und mit volks- und heimat-

kundlichem Schwerpunkt sowie historisch–archäologische Ausstellungen einen großen Anteil der in 2018 gemeldeten Sonderausstellungen. Etwa für jede zehnte Sonderausstellung liegt keine Angabe über den Schwerpunkt vor.

7.2 Eintrittspreise für Sonderausstellungen der Museen

Bei der Diskussion um die Einführung oder Erhöhung von Eintrittsgeld muss zwischen Dauerausstellungen und Sonderausstellungen unterschieden werden. Die Museen wurden daher auch gefragt, ob sie für ihre Sonderausstellungen zusätzlich Eintrittsgeld erheben.

Die folgende Tabelle 53 enthält Angaben über Eintrittspreisregelungen für Sonderausstellungen. Es ist dabei wichtig zu wissen, ob der Besuch der Sonderausstellung im Eintritt für das Museum enthalten ist, denn erst so lassen sich Eintrittspreise vergleichen.

Tabelle 53: Zusätzlicher Eintritt für Sonderausstellungen der Museen

zusätzlicher Eintritt	Anzahl der Museen mit Sonderausstellungen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2018	(2017)	2018	(2017)
ja	200	(163)	7,8	(6,6)
nein	2.254	(2.150)	87,3	(87,4)
teilweise	126	(146)	4,9	(6,0)
keine Angaben	281	(413)	—	(—)
Gesamt	2.861	(2.872)	100,0	(100,0)

Grundsätzlich gesondertes Eintrittsgeld für den Besuch von Sonderausstellungen nahmen 7,8 % der Museen. Für einen Teil ihrer Sonderausstellungen nehmen weitere 4,9 % der Museen ein zusätzliches Eintrittsgeld. Wenn gesonderter Eintritt erhoben wird, handelt es sich überwiegend um große, oft um internationale Ausstellungen, bei denen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern häufig einen nicht unbedeutenden Anteil im Kostenplan ausmachen.

Der Museumsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland – ausgenommen sind große internationale Sonderausstellungen – gehörte auch im Jahr 2018 zu den preiswerteren kulturellen Aktivitäten. In der Regel ist der Besuch von Sonderausstellungen mit im Museumseintritt enthalten (87,3 % der Museen, die diese Frage beantworteten).

Angaben zu den Eintrittspreisen der Museen finden sich in der Tabelle 19 (S. 45).

8 Gemeindegrößenklassen

Der Deutsche Städtetag erbat bis 1992 in seinen Mitgliedsstädten in unregelmäßigen Abständen statistische Angaben zu Museen (insbesondere Verwaltungs- und Finanzdaten). Deren Ergebnisse wurden jeweils im Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden (zuletzt 1993) veröffentlicht. Diese Erhebung schloss in der Regel nur Museen in Städten und Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern ein. Dadurch meldete der Deutsche Städtetag deutlich niedrigere Gesamtbesuchszahlen für Museen als das Institut für Museumsforschung, das Daten aller deutschen Museen berücksichtigt.

Um die Ergebnisse der Erhebung des Deutschen Städtetages mit den Erhebungen des Instituts für Museumsforschung vergleichen zu können, wurde folgende Tabelle 54 erstellt, in der die vom IfM befragten Museen Gemeindegrößenklassen zugeordnet werden.

Die Zuordnung der Gemeinden zu den einzelnen Größenklassen erfolgt nach den Daten des Gemeindeverzeichnisses, welches vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt wird. Die vorliegende Gemeindeklassifikation basiert auf den Angaben für das Jahr 2013.

Tabelle 54: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen im Jahr 2018

Gemeinden mit.....bis unter..... Einwohnern	Gemeinden mit Museen	Museen an- geschrieben	davon: geantwortet in %	davon: mit Besuchszahl in %	Besuchszahl der Museen	Anzahl der Sonder- ausstellungen
1 Million und mehr	4	335	288 86,0	257 76,7	27.083.585	644
500.000 – 1 Million	12	271	237 87,5	223 82,3	15.618.052	612
200.000 – 500.000	39	319	270 84,6	251 78,7	9.113.937	738
100.000 – 200.000	39	332	278 83,7	250 75,3	9.414.301	609
50.000 – 100.000	116	478	403 84,3	372 77,8	7.910.382	885
20.000 – 50.000	469	1.079	871 80,7	803 74,4	14.277.480	1.711
10.000 – 20.000	706	1.201	959 79,9	881 73,4	9.116.272	1.412
unter 10.000	2.137	2.726	2.028 74,4	1.828 67,1	19.128.220	2.139
Gesamt	3.522	6.741	5.334 79,1	4.865 72,2	111.662.229	8.750

2.814 Einrichtungen bzw. 41,8 % aller angeschriebenen Museen liegen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern. Diese 2.814 Einrichtungen hatten mit einer Besuchszahl von 83.417.737 (2017: 85.272.977) 74,7 % der so erfassten Museumsbesuche zu verzeichnen. 335 dieser Museen liegen in den Metropolen Berlin, Hamburg, Köln und München. Davon haben 257 Einrichtungen Besuchszahlen gemeldet und 27,1 Mio. Besuche erzielt (2017: 260 Einrichtungen mit 25,8 Mio. Besuchen).

In Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern liegen 3.927 Museen mit zusammen 28.244.492 Besuchen im Jahr 2018. Diese Gruppe unterteilen wir in Gemeinden mit zehn- bis zwanzigtausend Einwohnern und Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern.

40,4 % aller Museen liegen in Gemeinden unter 10.000 Einwohnern. In dieser Gruppe wurden insgesamt 19,1 Mio. Besuche gezählt. Das sind 17,1 % aller Museumsbesuche, d.h. etwa jeder sechste Besuch fand 2018 in diesen Museen statt.

Abbildung 20: Anzahl der Museumsbesuche nach Gemeindegrößen

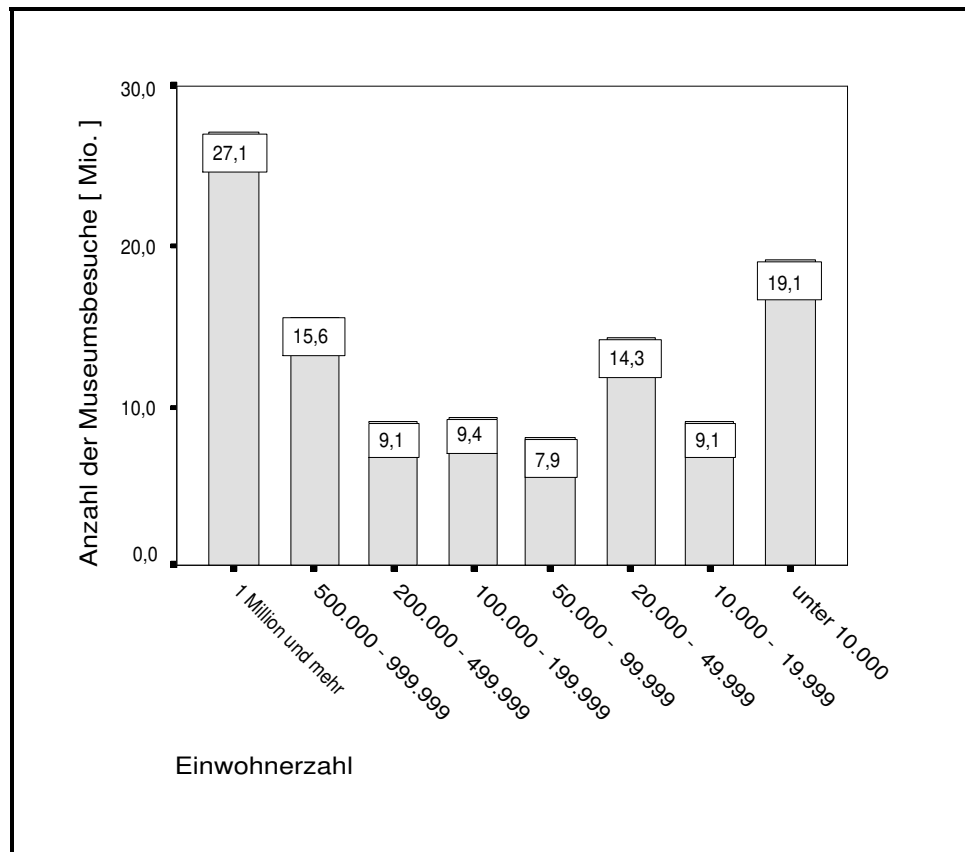


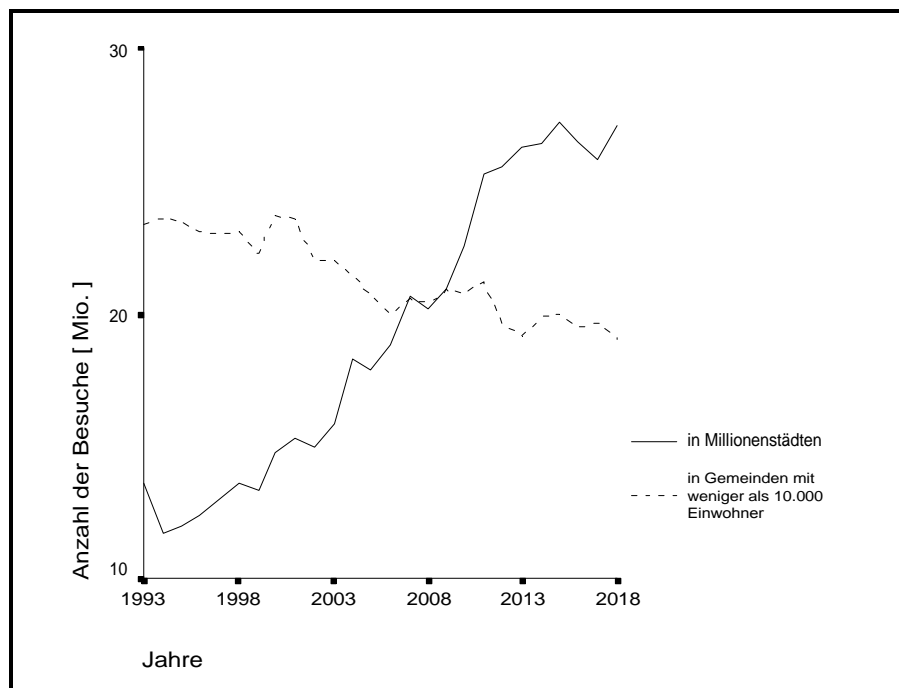
Abb. 20 zeigt, dass die Gruppe der Museen in den Metropolen die meisten Museumsbesuche in Deutschland aufweist, gefolgt von den Museen in den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern.

Die **Gruppe der Millionenstädte** wies im Jahr 2007 erstmals mehr Museumsbesuche auf als die Gruppe der Museen in den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern. In den Jahren 2008 und 2009 war die Besuchszahl der Museen der Millionenstädte und die der Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern in etwa gleich hoch. Im Jahr 2010 hatten die Museen der Millionenstädte eine um ca. 1,8 Mio. höhere Anzahl der Besuche als die Museen in den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern. Dieser Trend hat sich seit dem Jahr 2011 fortgesetzt. Für das Jahr 2016 war die Summe der Besuche in den Metropolen um 7,0 Mio. höher als in den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern. In 2017 gab es in den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern einen leichten Anstieg der Besuche, während in den Millionenstädten die Besuchszahl um 2,8 % gesunken war. In 2018 gab es leichte Rückgänge an Besuchen in den kleinen Gemeinden (-2,7 %). Nach den Vorjahres-Rückgängen an Museumsbesuchen in den Millionenstädten (2016: 655.000 Besuche weniger, -2,4 % und 2017: 746.000 Besuche weniger (-2,8 %), verzeichneten diese mit 1,3 Mio. Besuchen mehr einen Anstieg von 5,2 % im Jahr 2018.

Die Entwicklung der Besuchszahlen dieser beiden Gruppen seit dem Jahr 1993 ist in Abb. 21 im Vergleich dargestellt.

Während die Museumsbesuche in den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern eher zurückgegangen sind, zeigten sie im Jahr 2011 einen Zuwachs von fast 450.000 Besuchen, im Jahr 2014 einen Anstieg um ca. 730.000 Besuche, im Jahr 2015 erneut einen Anstieg um ca. 138.000 Besuche und in Jahr 2017 von 202.435 Besuchen. Im Jahr 2012 hatten diese Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern einen Rückgang von ca. 1,6 Mio. und im Jahr 2013 einen weiteren Rückgang von ca. 400.000 Besuchen. In 2016 gab es einen Rückgang um ca. 588.000 Besuche. In 2018 betrug der Rückgang etwas mehr als eine halbe Million Besuche.

Abbildung 21: Besuchszahlenentwicklung in den Millionenstädten und den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern



Vergleicht man die Auswertung der Erhebungen des IfM mit der des Deutschen Städtetages, so zeigt sich dass 83.417.737 Besuche in den Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern und 5.199 Sonderausstellungen gezählt wurden. Das entspricht 74,7 % der aggregierten Museumsbesuche und 59,4 % aller in Deutschland für das Jahr 2018 erfassten Sonderausstellungen.

Erwartungsgemäß findet sich in den großen Gemeinden ein deutlich geringerer Anteil aller Museen mit orts- und regionalgeschichtlichem, volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt (30,8 % der 2.814 Museen befinden sich in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, insgesamt stellen sie 43,9 % der vom IfM insgesamt angeschriebenen 6.741 Museen). So sind die Volks- und Heimatkundemuseen nur mit 7.778.392 Besuchen, d.h. mit einem Anteil von 53,1 % innerhalb dieser Museumsart in der Auswahl des Deutschen Städtetages vertreten.

Für die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen gilt, dass in der Städtetags-Auswahl etwa die Hälfte (47,6 %) aller Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen erfasst werden und ungefähr vier Fünftel (81,3 %) aller Besuche in Museen dieser Museumsart in diesen Häusern stattfinden. Die Besuche der Historischen und archäologischen Museen werden in der Städtetags-Auswahl zu 80,3 % erfasst, die der Schloss- und Burgmuseen nur zu 50,7 %.

Diese Beispiele zeigen, dass bei der Auswahl von Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nur eingeschränkte Vergleiche mit der Gesamtstruktur der Museen in Deutschland möglich sind.

Bei der Auswahl der Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern sind die Museen in privater Trägerschaft gegenüber der Gesamtheit aller Museen unterrepräsentiert. Es fällt auf, dass in diesen Gemeinden die Museen in Trägerschaft von Vereinen mit 24,6 % leicht unterrepräsentiert sind (29,5 % aller Museen) sowie die Privatmuseen, die sich in der Rechtsträgerschaft von einer oder mehreren natürlichen Personen befinden (4,4 % gegenüber 6,9 %). Ebenso gilt dies für die andere charakteristische Trägerschaftsform: die Museen in unmittelbarer Trägerschaft einer Kommune oder eines Kreises. Diese sind in der Auswahl des Deutschen Städtetages zu 34,2 % (gegenüber 38,5 % bei allen deutschen Museen) vertreten.

Vergleicht man die Daten nach Bundesländern, so zeigt sich erwartungsgemäß, dass besonders die Museen in den Flächenstaaten wie z.B. Baden-Württemberg, Freistaat Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz unterrepräsentiert auftreten. In diesen Bundesländern liegen also deutlich mehr Museen in kleineren Gemeinden. Dementsprechend ist der Anteil der erfassten Besuchszahlen in diesen Ländern auch deutlich geringer.

Es ist aber festzuhalten, dass die Erhebung des Deutschen Städtetages aufgrund der Erfassung von Personalangaben und Finanzdaten für das deutsche Museumswesen von großer Bedeutung war. Ohne die systematische Erhebung von Verwaltungsdaten wären viele museumsstatistische Strukturvergleiche nicht möglich. Die entsprechenden Daten für die Gesamtheit aller Museen werden von verschiedensten Stellen, wie Forschung, Kulturpolitik und der Wirtschaft, immer wieder gefordert. Eine neuere Untersuchung zu Haushaltsdaten konnte leider seit 1992 bisher weder vom Deutschen Städtetag noch vom IfM realisiert werden.

9 Statistische Angaben zu Ausstellungshäusern

Für die statistischen Erhebung des Jahres 2018 wurden 504 Ausstellungshäuser angeschrieben, von denen 390 antworteten, was einer Rücklaufquote von 77,4 % entspricht. Von diesen meldeten 341 Einrichtungen Besuchszahlen.

Die aggregierte Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser belief sich für das Jahr 2018 auf 5.660.677 Besuche (2017: 6.901.250).

Damit ist die aggregierte Gesamtzahl der Besuche in Ausstellungshäusern im Vergleich zum Vorjahr um 18,0 % gesunken (2017: +10,4 %, 2016: +8,9 %).

In den 390 an der Auswertung beteiligten Häusern wurden insgesamt 1.955 Ausstellungen gezeigt. Das entspricht einem Schnitt von ca. fünf Ausstellungen pro Ausstellungshaus.

In den Vorjahren war die Anzahl an Ausstellungen, die von den an der Gesamtstatistik beteiligten Ausstellungshäusern gemeldet wurden, in etwa gleich geblieben. Für das Jahr 2018 wurden 84 Ausstellungen mehr erfasst als im Vorjahr (2017: +49 Ausstellungen.)

Auch im Jahr 2018 hat es eine Reihe von Besuchs-starken Ausstellungen gegeben. Ähnlich wie bei den Museen wird die hohe Besuchszahl durch die Ausstellungen einiger weniger Häuser geprägt. Diese – meist in den deutschen Metropolen gelegenen – großen Ausstellungshäuser sind über die Jahre hinweg Garanten für publikumswirksame Veranstaltungen. Zu den „Giganten“ unter den Ausstellungshäusern gehören z.B. der Martin-Gropius-Bau in Berlin, die Bundeskunsthalle in Bonn, die Deichtorhallen in Hamburg, die Schirn in Frankfurt am Main oder die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München. Beispiele für besonders erfolgreiche Ausstellungen wurden bereits im Eingangskapitel dieses Berichts genannt. Insgesamt sind es 9,2 % der Ausstellungshäuser, die auf die Befragung geantwortet haben, die über 25.000 Besuche im Jahr 2018 (2017: 10,0 %) hatten.

Eine mittelgroßes Besuchsaufkommen von 10.000 bis 25.000 Besuchen konnte in 2018 von 14,6 % der beteiligten Einrichtungen gemeldet werden. Diese Ausstellungshäuser sind meist in mittelgroßen Städten zu finden.

Unabhängig davon, wie besuchstark die Ausstellungshäuser sind, kann man dennoch davon ausgehen, dass Ausstellungshäuser vom Aufgabenbereich her und an Qualität den Museen sehr nahe kommen. Beiden ist gemeinsam, dass das Ausstellen zu ihren Hauptaufgaben gehört.

Im Vergleich zu Museen sind die räumlichen Gegebenheiten von grösseren Ausstellungshäusern oft so ausgelegt, dass es hier möglich ist, die Raumgestaltung zu variieren und damit neue (Besuchs-) Erfahrungen zu ermöglichen. Hinzu kommen eine große Anzahl kleinerer Einrichtungen, die oft einen wichtigen Beitrag zur lokalen Kulturlandschaft leisten. Hierzu gehören z.B. Städtische Galerien, die Ausstellungsräume von Kunstvereinen oder Ausstellungsinitiativen in Kultur- und Stadtteilzentren. In den meisten dieser Häuser – egal, ob mit großem oder geringerem Publikumsinteresse – werden Werke der Bildenden Kunst ausgestellt, gerne auch von zeitgenössischen Künstlern.

Ähnlich wie bei den Museen handelt es sich auch bei drei Viertel der antwortenden Ausstellungshäuser (76,2 %) um kleinere Einrichtungen mit höchstens 10.000 Besuchen pro Jahr (siehe Tabelle 58, S. 88). Zumeist werden diese kleineren Einrichtungen von Kommunen oder Vereinen getragen. Auch diese Ausstellungshäuser haben ihre Aufgabe klar definiert. So versteht sich die städtische Galerie KUBUS in Hannover z.B. als „Dreh- und Angelpunkt der lokalen Kunstszene“. Die Städtische Galerie Suhl beschreibt sich selbst als „Begegnungs- und Austauschort für Kunst- und Kulturgespräche“. Die Städtische Galerie Pfaffenhofen, die mit einigen anderen Einrichtungen im Haus der Begegnung untergebracht ist, trägt durch „Einladungen der Stadt“ dazu bei, einzelne Künstler und Künstlerinnen durch das Ausstellen ihrer Werke zu unterstützen. Die Aufgabe der Vermittlung nehmen auch viele Ausstellungshäuser sehr ernst und bieten häufig ein Angebotsprogramm für Schulklassen und Familien.

Die Statistische Gesamterhebung zeigt aber auch, dass gerade kleinere Ausstellungshäuser, u.a. weil es ihnen definitionsgemäß an einer Sammlung fehlt, leichter bzw. unauffälliger wieder aufgelöst werden. Jedes Jahr steht eine gewisse Anzahl von „Neuaufnahmen“ (Einrichtungen, die das erste Mal an der Statistischen Gesamterhebung teilnehmen) einer ähnlich hohen Anzahl von Einrichtungen gegenüber, die nicht mehr bestehen. Einige Ausstellungshäuser, die über viele Jahre hindurch ihre Arbeit bei der Teilnahme an der Statistischen Gesamterhebung dokumentierten, geben uns ihre Schließung bekannt. Andere zeigen an, dass die Ausstellungsräume aus finanziellen Gründen nicht gehalten werden konnten und man in „Ausweichquartiere“ gezogen ist, die nicht mehr unseren Merkmalen für Ausstellungshäuser entsprechen.

9.1 Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde von uns eine Zuordnung nach Ausstellungsinhalten erbeten. Die Angaben hierzu werden in der folgenden Tabelle 55 zusammengefasst. Wenn ein Ausstellungshaus Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt hat, wird es entsprechend diesen Schwerpunkten mehrfach in der Tabelle gezählt. Wurden mehrere Ausstellungen mit demselben Schwerpunkt gezeigt, so wird das Haus nur einmal gezählt.

Tabelle 55: Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach Schwerpunkten

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen 2018 (2017)	in % * 2018 (2017)	Anzahl der Ausstellungshäuser 2018 (2017)	in % ** 2018 (2017)
Volkskunde und Heimatkunde	11 (17)	0,6 (0,9)	9 (11)	2,3 (3,0)
Kunst	1.775 (1.676)	90,8 (89,6)	336 (312)	86,2 (85,1)
Naturkunde	3 (8)	0,1 (0,4)	3 (8)	0,8 (2,2)
Naturwissenschaften und Technik	5 (6)	0,2 (0,3)	5 (6)	1,3 (1,6)
Kulturgeschichte	54 (45)	2,8 (2,4)	33 (28)	8,5 (7,6)
Historie und Archäologie	27 (30)	1,4 (1,6)	19 (21)	4,9 (5,7)
Sammlungsübergreifend	57 (61)	2,9 (3,3)	34 (36)	8,7 (9,8)
Anderer Schwerpunkt	2 (2)	0,1 (0,1)	2 (2)	0,5 (0,6)
Keine Angabe des Schwerpunkts	21 (26)	1,1 (1,4)	8 (15)	2,1 (4,1)

*) in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 1.955 (2017: 1.871)

**) in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 390 (2017: 367), Mehrfachnennungen möglich

Tabelle 55 zeigt, dass in den antwortenden Häusern überwiegend Kunstausstellungen gezeigt wurden (90,8%). Diese wurden in 336 Ausstellungshäusern präsentiert. Der hohe Anteil an Kunstausstellungen verdeutlicht das Selbstverständnis vieler Ausstellungshäuser: Kunstgalerien ohne kommerzielle Orientierung zu sein.

Insgesamt meldeten die Ausstellungshäuser 1.955 Ausstellungen. Es gab nur wenige Ausstellungshäuser, die keine Kunstausstellungen präsentierten: Von den 390 Ausstellungshäusern, die geantwortet haben, waren es nur 73 Einrichtungen, die andere Themen ausstellten. Andere Ausstellungsinhalte, wie volkscundliche oder kulturhistorische, die in Museen ebenfalls

häufig Thema von Sonderausstellungen sind, wurden in Ausstellungshäusern nur selten gezeigt. Ausstellungshäuser mit einer Besuchszahl über 100.000 meldeten 58 Ausstellungen. In dieser Gruppe betrug der Anteil der Kunstausstellungen 89,7 %.

9.2 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Tabelle 56: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
Baden-Württemberg	74	(73)	53 71,6	(55) (75,3)	45 60,8	(48) (65,8)	334.377	(346.284)	271	(268)
Freistaat Bayern	55	(40)	48 87,3	(29) (72,5)	44 80,0	(26) (65,0)	1.039.715	(1.184.912)	260	(165)
Berlin	58	(56)	50 86,2	(47) (83,9)	42 72,4	(43) (76,8)	1.149.966	(1.068.108)	258	(252)
Brandenburg	15	(14)	10 66,7	(10) (71,4)	9 60,0	(10) (71,4)	58.025	(46.587)	41	(56)
Bremen	4	(5)	4 100,0	(4) (80,0)	3 75,0	(4) (80,0)	11.863	(16.919)	24	(20)
Hamburg	14	(14)	10 71,4	(11) (78,6)	9 64,3	(10) (71,4)	407.767	(458.216)	56	(77)
Hessen	26	(26)	22 84,6	(23) (88,5)	19 73,1	(19) (73,1)	485.075	(1.479.896)	100	(99)
Mecklenburg-Vorpommern	10	(10)	10 100,0	(9) (90,0)	10 100,0	(9) (90,0)	71.521	(59.045)	58	(41)
Niedersachsen	51	(49)	39 76,5	(34) (69,4)	36 70,6	(32) (65,3)	191.089	(194.864)	207	(179)
Nordrhein-Westfalen	99	(98)	71 71,7	(72) (73,5)	59 59,6	(66) (67,3)	1.521.252	(1.677.295)	332	(360)
Rheinland-Pfalz	27	(26)	18 66,7	(20) (76,9)	16 59,3	(16) (61,5)	56.848	(38.886)	82	(85)
Saarland	7	(8)	7 100,0	(7) (87,5)	7 100,0	(5) (62,5)	36.850	(19.332)	46	(36)
Freistaat Sachsen	16	(16)	11 68,8	(13) (81,3)	10 62,5	(12) (75,0)	56.779	(81.617)	56	(78)
Sachsen-Anhalt	12	(10)	11 91,7	(9) (90,0)	10 83,3	(9) (90,0)	42.263	(32.980)	41	(48)
Schleswig-Holstein	17	(15)	11 64,7	(10) (66,7)	10 58,8	(9) (60,0)	128.403	(125.499)	49	(42)
Thüringen	19	(17)	15 79,0	(14) (82,4)	12 63,2	(11) (64,7)	68.884	(70.810)	74	(65)
Gesamt	504	(477)	390 77,4	(367) (76,9)	341 67,7	(329) (69,0)	5.660.677	(6.901.250)	1.955	(1.871)

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. Insgesamt liegen 48,4 % aller Ausstellungshäuser in Großstädten.

Dabei haben die Ausstellungshäuser in den Metropolen sicherlich nicht nur das breiteste Programm, sondern auch das Umfeld mit einem potentiellen Publikum. So lässt sich unschwer anhand der Besuchszahlen nach Bundesland erkennen, wo sich die großen Ausstellungshäuser in Deutschland befinden.

Anders als bei den Museen, von denen es in Bayern die meisten gibt, zeigt sich, dass Ausstellungshäuser der Anzahl nach häufiger in Nordrhein–Westfalen vorkommen. Auch sind in den neuen Bundesländern bislang im Vergleich weniger Ausstellungshäuser eröffnet worden.

Eine genaue Verteilung der Ausstellungsaktivitäten in Ausstellungshäusern nach Bundesländern enthält Tabelle 56.

9.3 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (Tab. 57) hat hauptsächlich kulturstatistische Bedeutung. Die Angaben können Grundlage für weitergehende Forschungen zur Ausstellungstätigkeit unterschiedlicher öffentlicher und privater Träger außerhalb von Museen sein.

Ähnlich wie Museen werden auch die meisten Ausstellungshäuser von lokalen Gebietskörperschaften, also Gemeinden und Kommunen oder durch Vereine getragen. Bedenkt man die hohe Anzahl der Kunstausstellungen, die in den Ausstellungshäusern präsentiert werden, so treten diese Träger mehr oder weniger als Künstler– und Kunstförderer außerhalb von Museen und kommerziellen Galerien auf. Insbesondere sei hier auf die Aktivitäten der vielen kleinen und mittleren Kunstvereine verwiesen. Deutlich wird das Engagement nicht nur in Hinblick auf die Anzahl von Ausstellungshäusern, die durch Gemeinden, Kommunen und Vereine getragen werden, sondern auch durch die rege Ausstellungsaktivität.

Auch die Trägereinteilung der Ausstellungshäuser wurde an die Klassifikation des Deutschen Städtetags angenähert, so dass deutlicher erkennbar ist, wie viele Häuser in öffentlicher oder in privater Trägerschaft sind (Tab. 57).

Tabelle 57: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
1 Staatliche Träger	22	(23)	18	(18)	15	(14)	630.642	(731.791)	83	(86)
			81,8	(78,3)	68,2	(60,9)				
2 lokale Gebiets- körperschaften	186	(182)	158	(159)	130	(134)	1.195.061	(1.198.081)	751	(749)
			85,0	(87,4)	69,9	(73,6)				
3 andere Formen des öffentlichen Rechts	15	(14)	10	(10)	8	(9)	46.173	(74.891)	42	(38)
			66,7	(71,4)	53,3	(64,3)				
4 Vereine	236	(211)	168	(145)	156	(142)	936.646	(972.220)	947	(871)
			71,2	(68,7)	66,1	(67,3)				
5 Gesellschaften, Genossenschaften	21	(21)	20	(19)	18	(17)	2.616.176	(3.623.489)	78	(79)
			95,2	(90,5)	85,7	(81,0)				
6 Stiftungen des privaten Rechts	12	(13)	9	(8)	8	(6)	203.498	(257.569)	27	(19)
			75,0	(61,5)	66,7	(46,2)				
7 Privatpersonen	6	(7)	4	(5)	3	(4)	23.730	(33.489)	15	(19)
			66,7	(71,4)	50,0	(57,1)				
8 Mischformen privat + öffentlich	6	(6)	3	(3)	3	(3)	8.751	(9.720)	12	(10)
			50,0	(50,0)	50,0	(50,0)				
Gesamt	504	(477)	390	(367)	341	(329)	5.660.677	(6.901.250)	1.955	(1.871)
			77,4	(76,9)	67,7	(69,0)				

Die Verteilung nach Trägerschaften zeigt, dass 44,3 % der erfassten Ausstellungshäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt werden. Von den großen Ausstellungshäusern werden einige in der Trägerschaft von Gesellschaften/Genossenschaften geführt. Es gibt zwar nur wenige Häuser in einer solchen Trägerschaft, die zudem vergleichsweise wenige Ausstellungen präsentieren, dafür aber mehr Besuche verzeichnen.

9.4 Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser

Tabelle 58: Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser

Besuche	Ausstellungs- häuser		in % aller Ausstellungshäuser		in % der Häuser mit Besuchszahl	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
bis 5.000	206	(191)	40,9	(40,0)	60,4	(58,1)
5.001 - 10.000	54	(58)	10,7	(12,2)	15,8	(17,6)
10.001 - 15.000	24	(22)	4,7	(4,6)	7,0	(6,7)
15.001 - 20.000	15	(18)	3,0	(3,8)	4,4	(5,5)
20.001 - 25.000	11	(7)	2,1	(1,5)	3,2	(2,1)
25.001 - 50.000	13	(13)	2,6	(2,7)	3,8	(4,0)
50.001 - 100.000	8	(7)	1,6	(1,5)	2,4	(2,1)
100.001 - 500.000	8	(10)	1,6	(2,1)	2,4	(3,0)
500.001 - 1 Mio.	2	(3)	0,4	(0,6)	0,6	(0,9)
keine Angaben/ keine Antwort	163	(148)	32,3	(31,0)	—	(—)
Gesamt	504	(477)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 58 zeigt, dass die Mehrzahl der Ausstellungshäuser – ähnlich wie bei den Museen – bis zu 5.000 Besuche im Jahr haben. In diese Gruppe fallen 60,4 % der Einrichtungen, bezogen auf die Ausstellungshäuser mit Besuchszahlenangaben.

9.5 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluss über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Einrichtungen Besuchszahlen ermittelt werden können. Tabelle 59 zeigt, dass nur in wenigen Fällen (12,0 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über eine Kasse ermittelt werden. Nur dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Weitere 4,9 % der Ausstellungshäuser zählen ihre Besuche in einer Mischform aus anderen Verfahren und Eintrittskarten/Registrierkasse.

Da aber nur ein kleinerer Teil der Ausstellungshäuser Eintritt erhebt, wird die Besuchszahl in den meisten Fällen durch die Zählung von Hand (Zähluhr) ermittelt. Wie der Tabelle 59 zu entnehmen ist, hatte diese Zählart einen Anteil von 44,1 % bei den Ausstellungshäusern, die den Fragebogen beantwortet haben.

Tabelle 59: Zählarten in den Ausstellungshäusern

Zählart	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
Eintrittskarten	24	(15)	4,8	(3,1)	6,1	(4,1)
Registrierkasse	23	(16)	4,5	(3,4)	5,9	(4,4)
Zählung von Hand (Zähluhr)	172	(146)	34,1	(30,6)	44,1	(39,8)
Besucherbuch	9	(6)	1,8	(1,3)	2,3	(1,6)
Schätzung	46	(39)	9,1	(8,2)	11,8	(10,6)
Mischformen mit Eintrittskarten/Registrierkasse	19	(28)	3,8	(5,9)	4,9	(7,6)
Mischformen ohne Eintrittskarten/Registrierkasse)	24	(37)	4,8	(7,8)	6,1	(10,1)
Sonstiges	1	(2)	0,2	(0,4)	0,3	(0,5)
keine Zählung/keine Angaben zu dieser Frage	72	(78)	14,3	(16,3)	18,5	(21,3)
keinen Fragebogen zurück	114	(110)	22,6	(23,0)	—	(—)
Gesamt	504	(477)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

9.6 Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser

Bei Ausstellungshäusern gibt es zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten, die getrennt erfragt wurden: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche und die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt werden.

Tabelle 60: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser / Woche

Öffnungszeit/Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
6–7 Tage	177	(162)	35,1	(34,0)	45,4	(44,1)
2–5 Tage	143	(136)	28,4	(28,5)	36,6	(37,1)
1 Tag	3	(1)	0,6	(0,2)	0,8	(0,3)
keine Angabe zu der Frage	67	(68)	13,3	(14,3)	17,2	(18,5)
Fragebogen nicht zurück	114	(110)	22,6	(23,0)	—	(—)
Gesamt	504	(477)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 60 zeigt, dass 45,4 % der Einrichtungen, die uns geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet haben. Auch für Ausstellungshäuser gilt – genau wie für Museen –, dass bei sechstägiger Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen ist. Wenigstens einmal pro Woche waren 106 der Häuser abends für Besucher geöffnet (27,2 % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben). Am häufigsten sind diese Abendöffnungen donnerstags

(82 Ausstellungshäuser), gefolgt von freitags (65) und mittwochs (64), seltener sonntags (35) oder montags (24). Bezogen auf Abendöffnungen zeigen sich Ausstellungshäuser also im Vergleich zu Museen flexibler.

Tabelle 61 gibt einen Überblick über den Zeitraum, währenddessen ein Ausstellungshaus pro Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Dabei zeigt sich, dass 33,9 % der Ausstellungshäuser, die den Fragebogen beantwortet haben, mehr als drei Viertel des Kalenderjahres geöffnet haben.

Viele Häuser haben zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauzeiten geschlossen. Ausstellungshäuser ohne Schließungspause oder mit nur kurzen Schließungszeiten sind in der Regel große, national bzw. international bekannte Einrichtungen, wie z.B. die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn oder die „Schirn“ in Frankfurt am Main, die häufiger auch mehrere Ausstellungen parallel zeigen.

Tabelle 61: Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden

Zeitraum	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2018	(2017)	2018	(2017)	2018	(2017)
bis 1/4 Jahr	35	(23)	7,0	(4,8)	9,0	(6,3)
zw. 1/4 und 1/2 Jahr	56	(54)	11,1	(11,3)	14,4	(14,7)
zw. 1/2 und 3/4 Jahr	110	(93)	21,8	(19,5)	28,2	(25,3)
mehr als 3/4 Jahr	132	(130)	26,2	(27,3)	33,9	(35,4)
keine Angabe zu der Frage	57	(67)	11,3	(14,1)	14,6	(18,3)
Fragebogen nicht zurück	114	(110)	22,6	(23,0)	—	(—)
Gesamt	504	(477)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Ausstellungshäuser, die nur eine kurze Zeit, höchstens 13 Wochen im Jahr, geöffnet haben, zeigen im Schnitt drei Ausstellungen. Bei Ausstellungshäusern, die mindestens 40 Wochen geöffnet haben, sind es fast sieben Ausstellungen im Jahr.

Ausstellungshäuser, die nur wenige Wochen geöffnet sind, haben ihre Öffnungszeiten oft im Sommer, weil dann keine Heizkosten anfallen oder man insbesondere ein kulturelles Angebot für Sommergäste anbieten möchte. Auch stellen einige Kunstvereine nur ein bis zwei Mal im Jahr eine Werkschau ihrer Mitglieder zusammen. Oft fehlt es den kleineren Einrichtungen an personeller und finanzieller Kapazität, aber auch an räumlicher, um das Haus durchgängig zu „bespielen“.

9.7 Eintrittspreise für Ausstellungen in Ausstellungshäusern

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Anzahl der Häuser gewonnen werden, die Eintritt für einen Ausstellungsbesuch verlangen. Es ergibt sich für 2018 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen für 2017).

Wie Tabelle 62 zeigt, war der Besuch der überwiegenden Mehrheit der Ausstellungshäuser, im Gegensatz zu den Museen, auch 2018 kostenlos (69,5 % der antwortenden Häuser). In 83 Einrichtungen wurde generell, d.h. für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

In erster Linie verlangen die Ausstellungshäuser regelmäßig Eintritt, die sich in der Trägerschaft von privat-rechtlichen Stiftungen (75,0 %, die Angaben zur Frage gemacht haben) oder

Tabelle 62: Eintritt für Ausstellungshäuser

Eintritt	Anzahl der Häuser		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2018	(2017)	2018	(2017)
Ausstellungsbesuch kostenlos	235	(215)	69,5	(70,0)
Eintritt wird erhoben	83	(77)	24,6	(25,1)
je nach Ausstellung unterschiedlich	20	(15)	5,9	(4,9)
keine Antwort zu dieser Frage	166	(170)	—	(—)
Gesamt	504	(477)	100,0	(100,0)

Gesellschaften/Genossenschaften (52,9 % der antwortenden Häuser) befinden. Dagegen laden z.B. 72,2 % derjenigen Ausstellungshäuser, die in der Regie von Gebietskörperschaften sind und Angaben zur Frage gemacht haben, zu einem kostenlosen Besuch ein. In der Trägerschaft von Vereinen sind es 74,3 %.

Abbildung 22: Eintritt nach gruppiertter Besuchszahl

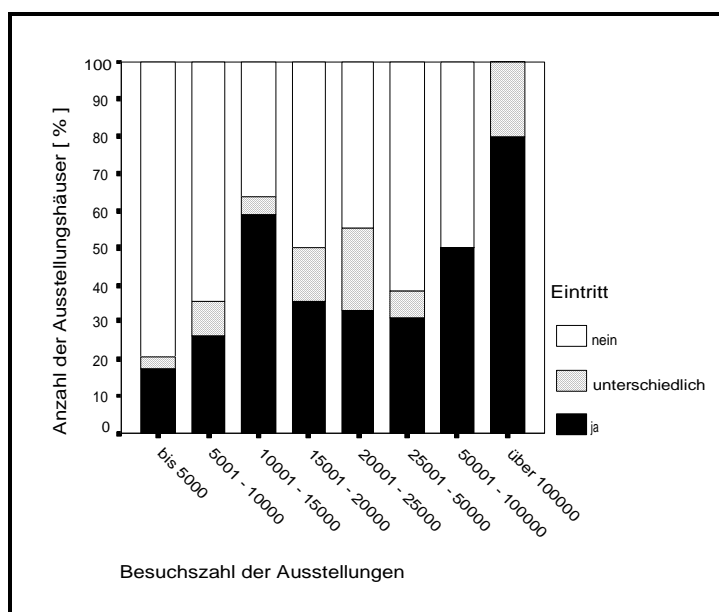


Abb. 22 verdeutlicht, dass Ausstellungshäuser mit einer hohen Besuchszahl auch einen großen Anteil an den Ausstellungshäusern aufweisen, die Eintritt erheben. Bei einem Vergleich der Eintrittspreise von Ausstellungen in Ausstellungshäusern ist zu beachten, dass in den Häusern mit geringerer Besuchszahl der Eintritt eher niedrig ist. Dort werden überwiegend lokal oder regional bedeutsame Ausstellungen gezeigt. Etwa 54 % der kostenpflichtigen Ausstellungen in Ausstellungshäusern kosten bis 4,00 Euro Eintritt. Die Preise für große, internationale Ausstellungen liegen überwiegend in den höheren Preissegmenten.

Wie erwähnt, gibt es hauptsächlich zwei Arten von Ausstellungshäusern: die großen, renommierten Häuser mit professionellem Betrieb, die eigens dem Zweck dienen, große oder allgemein bedeutsame Ausstellungen zu präsentieren. Die zweite Kategorie Ausstellungshäuser werden als Forum für regionale oder lokale Künstler und Kunsthandwerker geführt. Letztere verfügen über wenige bis gar keine finanziellen Kapazitäten und werden oft durch ehrenamtliches Engagement getragen. 34,5 % der kostenpflichtigen Ausstellungen in Ausstellungshäusern die rückgemeldet wurden, kosteten in 2018 zwischen 4,01 Euro und 8,00 Euro.

Für 51 Ausstellungen wurde in 2018 ein Eintrittspreis von mehr als 8,00 Euro verlangt. In 2017 gab es 57 Ausstellungen in Ausstellungshäusern mit einem Eintritt von mehr als 8,00 Euro. 22,3 % aller vom Institut für Museumsforschung erfassten Ausstellungen in Ausstellungshäusern sind kostenpflichtig. Der Anteil der Ausstellungshäuser mit freiem Eintritt ist mit 69,5 % (2017: 70,0 %) fast gleich geblieben.

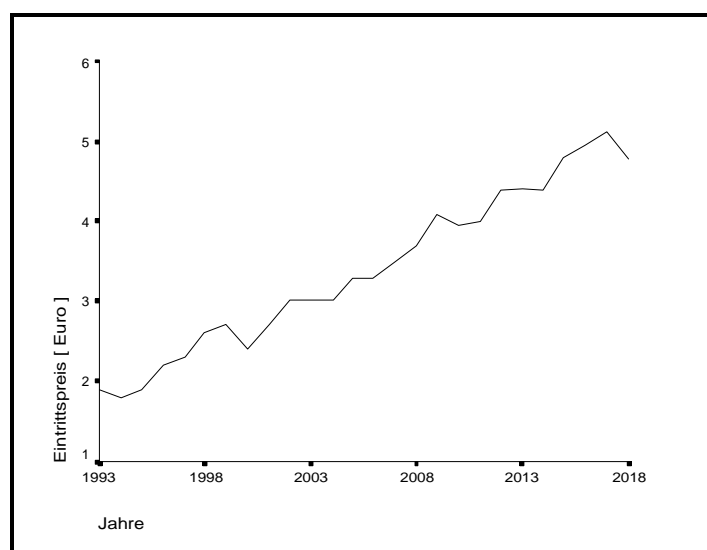
Tabelle 63: Eintrittspreise der Ausstellungen

Eintrittspreise	Anzahl der Ausstellungen		in % *	
	2018	(2017)	2018	(2017)
bis 1,- Euro	4	(5)	0,9	(1,2)
1,01 bis 2,- Euro	59	(47)	13,5	(11,1)
2,01 bis 3,- Euro	126	(110)	29,0	(26,1)
3,01 bis 4,- Euro	45	(52)	10,3	(12,3)
4,01 bis 5,- Euro	83	(63)	19,1	(14,9)
5,01 bis 6,- Euro	33	(27)	7,6	(6,4)
6,01 bis 7,- Euro	10	(15)	2,3	(3,6)
7,01 bis 8,- Euro	24	(34)	5,5	(8,1)
8,01 bis 9,- Euro	9	(9)	2,1	(2,1)
9,01 bis 10,- Euro	22	(28)	5,1	(6,6)
mehr als 10,- Euro	20	(20)	4,6	(4,8)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	0	(12)	0,0	(2,8)

* in % der 435 Ausstellungen mit Eintritt (2017: 422)

Abb. 23 stellt die Entwicklung des durchschnittlichen Eintrittspreises für Ausstellungen in Ausstellungshäusern seit dem Jahr 1993 dar. Aktuell liegt der durchschnittliche Eintrittspreis für die gemeldeten Ausstellungen mit 4,77 Euro niedriger als das Vorjahresniveau.

Abbildung 23: Entwicklung des Eintrittspreises



10 Allgemeine Angaben zur Erhebung

10.1 Abgrenzungsdefinitionen

Besuche

Mit der vorliegenden Erhebung kann nur die Anzahl aller gemeldeten **Besuche** in den befragten Museen und Ausstellungshäusern erfasst werden. Über die Anzahl der tatsächlichen Museums-**Besucher** können keine Aussagen gemacht werden; denn die Museen können nur die Anzahl der registrierten oder manchmal auch nur geschätzten Eintritte zusammenzählen. Welche Anteile dabei auf Stammbesucher, gelegentliche Wiederholungsbesucher oder Erstbesucher entfallen, kann daher nicht ermittelt werden.

Museen

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der „statistischen Grundgesamtheit“, notwendig.

Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muss der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert werden, d.h. es muss ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen sind:

Merkmale	Abgrenzung gegen
Vorhandensein einer Sammlung und Präsentation von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (u.a. Kirchen und andere Sakralbauten)
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Verkaufsgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
überwiegend keine kommerziellen Ausstellungen	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
klare Eingrenzung des Museumsbereiches	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition,¹¹ wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen, Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es lediglich um eine empirisch fassbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt

¹¹ Siehe z.B. die Definition „Was ist ein Museum“ des Deutschen Museumsbundes e.V. in: „Museumskunde“ 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag) sowie International Council of Museums (ICOM), Ethische Richtlinien für Museen, Herausgegeben von ICOM-Deutschland, ICOM-Österreich, ICOM-Schweiz, 2003.

das Institut für Museumsforschung damit, welche Einrichtungen als Museen anerkannt werden sollen. Dies ist Aufgabe der Ministerien, sowie der Museumsverbände und Museumsämter in den einzelnen Bundesländern.

Ausstellungshäuser

Für die Erfassung der Ausstellungshäuser gelten ähnliche Kriterien wie für die Erfassung der Museen – mit dem Hauptunterschied, dass Ausstellungshäuser keine eigene Sammlung besitzen.

Kriterien für die Aufnahme eines Ausstellungshauses in die Datei sind:

Merkmale	Abgrenzung gegen
Allgemeine Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit	Nicht allgemein öffentlich zugängliche Ausstellungsräume
Überwiegend keine Verkaufsausstellungen	Läden mit Ausstellungsflächen, Verkaufsgalerien, Messen
Klare Eingrenzung des Ausstellungsbereichs	Ausstellungen in Eingangsbereichen, auf Fluren öffentlicher Gebäude o.ä.
Ausschließlich Wechselausstellungen und kein Vorhandensein einer eigenen Sammlung	Dauerausstellungen mit musealem Charakter

10.2 Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen.

Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der sehr guten Rücklaufquote (derzeit 79,1 % für die Museen) die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen, um so möglichst aktuelle Daten zur Verfügung stellen zu können.

Trotz jährlicher Durchführung dieser Vollerhebung bleiben einige Fragen offen. Dies sind insbesondere:

- Es sind kaum Aussagen über Personen möglich, d.h. es ist aus diesen Daten nicht zu ermitteln, **wer** wie oft welche Museen besucht hat.
- Einflussfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den einzelnen Museen lassen sich nicht ausschließlich aus diesen Daten ableiten, d.h. die Daten liefern keine vollständige Erklärung, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um Aufschluss über Antworten zu diesen beiden Fragen zu gewinnen, werden am Institut für Museumsforschung regelmäßig Projekte zur Besucherforschung durchgeführt bzw. sind in Bearbeitung.

S U M M A R Y

The Institute for Museum Research (Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) reports annually on visitor attendance in all museums in the Federal Republic of Germany (FRG).

The Government – both Federal and at the level of the 16 „Länder“ (Federal State Countries) –, as well as regional and local political bodies and cultural organizations in Germany are regarding these statistics as their most comprehensive instrument in this field.

This publication documents the 2018 statistical survey for all German museums.

The total number of museums taken into account for the 2018 survey was 6.741. The figure of 6.741 museums remains, after the data of some museums have been combined (from the point of view of feasibility of counting visits) into one figure, and after leaving out some 100 from the survey which were known to be closed during all of 2018.

While the Institute for Museum Research uses an operational definition of „museum“ to enable precise counts, it is not decreeing in any way which institutions are museums and which are not. Such decision, where required, pertains to the regional organizations of museums in the Länder of Germany; as a consequence of the political structure of Germany which is federal. Which museums are taken into account for the annual statistics and registered in our data base, however, will normally follow those decisions taken locally.

The quota of returned questionnaires for 2018 is 79,1 %.

Museum attendance in 2018:

The total aggregated number of visits counted in museums in Germany was

111.662.229.

Of the 6.741 museums which were asked for their attendance data, 4.865 were able to report them (72,2 %). The number of visits given above also includes attendance in special exhibitions held in museums or organized by them. Since different methods of counting are used in different museums, this figure includes also some estimated data.

8.750 special exhibitions were reported by 2.861 museums in 2018. No complete survey of all visits to special exhibitions is possible since not all museums are able to count them separately from the visits to their permanent exhibitions. Therefore, in order to avoid misinterpretations, no attendance figures are being given for special exhibitions. As already mentioned, the figure of 8.750 exhibitions does **not** include neither exhibition halls (see below) nor 'Verkaufsgalerien' (sales galleries), and/or exhibitions not intended for a general public.

As compared to the preceding year, less museums were able to report temporary exhibitions for 2018.

As compared to 2017, the total aggregated figure of museum visits for 2018 shows that visits in German museums in that year have decreased by about 2,7 mio.

Table 5 on page 24 shows that 75,1 % of all museums listed reported up to 15.000 visits in 2018.

Out of 8.750 special exhibitions of 2.861 museums, a number of 8.312 were held in the respective museum itself.

Altogether, 1.197 museums have replied to our question about **marked increases or decreases of attendance figures** in their relative institutions.

For 1.165 museums (491 with reasons named), the attendance figures had significantly increased in 2018 as compared to the preceding year. Main reasons stated were important special exhibitions, increased public relations work or educational activities in museums and special events.

706 museums named reasons for a significant decrease of the attendance figures in 2018 as compared to the preceding year. The reasons included less number of groups, less attractive (less important) temporary exhibitions and construction works.

For the first time in history of German museums statistics, the weather was the most frequent mentioned reason for the decrease of attendance figures.

A listing of causes for significant increases or decreases in attendance in the museums for 2018 as to 2017 can be found in table 2 on page 21.

Apart from this, **museum-related exhibitions** are often shown or organized by institutions which do not have own collections. Therefore, the Institute for Museum Research (IfM) within its statistics for 2018 has asked 504 further institutions (exhibition halls) which are organizing museum-type special exhibitions for their attendance figures. These institutions have organized 1.955 temporary exhibitions in which

5.660.677 visits

were counted.

Also in 2018, visiting a museum belonged to the less expensive cultural activities for the German consumer; there are, however, differences between the former states of West-Germany and East-German states. In former West Germany, in 41,2 % (1.497) of museums which have answered this question, no entrance fee was asked at all, in the „Länder“ of former East Germany 18,0 % (198) were free of charge (see table 19 on page 45 which summarizes our findings on conditions of the museum visit).

Already in 1987 the Institute for Museum Research had modified its own classification system for museums and is now very near to the categories employed by UNESCO (cf. UNESCO/STC/Q/853).

Altogether we have now the following **classification**:

1. Local history, local ethnography and regional museums
2. Art museums
3. Castles with inventory
4. Natural history and natural science museums
5. Science and technology museums
6. Archaeology and history museums
7. Complex museums with different kinds of collections
8. Specialized museums
9. Museum complexes with different kinds of museums

Due to the particular museum structure in the FRG, ethnography and anthropology museums (UNESCO 2.e) and regional museums (UNESCO 2.g) have to remain in class no. 1. Contrary to UNESCO and ICOM usage, zoological and botanical gardens as well as monuments and sites without inventory are **not** included in our survey.

Furthermore, the classification does not cover: purely commercial exhibits of private and state industry, industry fairs, and churches.

Table 6 on page 28 shows the variations in attendance as correlated with the different types of museums: Item no. (1), museums for local history and local ethnography (2.958 museums), have counted about 14,7 million visits in 2018, (2) art museums (all in all 718) have counted about 19,2 million visits.

Table 4 on page 23 and table 7 on page 31 show the variation in attendance figures according to these different types of museums.

Table 12 on page 37 shows the distribution of museum types and their visitor attendance in the individual Federal Countries (Bundesländer).

In order to achieve a better compatibility with other statistical data and inquiries, especially with those of Deutscher Städtetag, we allotted since 1992 the museums also to a further classification, one of administrative jurisdiction; by this method, a clearer picture of private or public maintenance of museums is achieved. Table 14 shows the distribution of museums onto this classification. It shows that about 51 % of museums (3.463) are under public administration, 44,8 % of museums are privately operated, and 3,8 % have a mixed (public and private) governing board.

Along with our regular annual questions regarding attendance figures and conditions of visits in museums, we ask varied questions every year.

For 2018, we asked again for information on the web presence of museums. Former statistical surveys on the web presence collected data for the years 2013, 2008 and 2001. About 84 % of the museums, which answered the questionnaire, made statements of their web presence.

2.975 museums reported to have their own homepage. 26,1 % of the museums give informations in foreign languages (see tables 44 and 45 on pages 66 and 66).

Fragebogen Besuchszahlen 2018

Standort des Museumsgebäudes:

Bitte zurücksenden an:

Institut für Museumsforschung
Besuchszahlen 2018
in der Halde 1
14195 Berlin

Besuchszahlen 2018

1. Wie viele Besuche hatten Sie im Jahre 2018 insgesamt?
(Falls keine Zählung, bitte Schätzung eintragen)

(einschließlich Sonderausstellungen) Besuche
☐ keine Angaben möglich

2. Prozentualer Anteil Einzel- und Gruppenbesuche:

Einzelpersonen: _____ Prozent
Personen in Gruppen: _____ Prozent
Schüler in Schulklassen: _____ Prozent
(Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Schüler in Schulklassen an der Gesamtbesuchszahl?)

3. Prozentualer Anteil Einheimische und Touristen:

Lokale / regionale Bevölkerung: _____ Prozent
Touristen: _____ Prozent

4. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

☐ gar nicht
☐ Zählung der Eintrittskarten, Quittungen
☐ Zählung durch (elektr.) Registrierkasse
☐ Zählung von Handzähluhr, Strichliste
☐ Besucherbuch
☐ Schätzung
☐ Sonstiges: _____

5. Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besuchszahlen von anderen Museen enthalten?
☐ ja
Wenn ja: von welchen Museen _____
☐ nein

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Post-Anschrift als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

Geben Sie uns bitte Ihre neue Telefonnummer, Faxnummer und E-Mail-Adresse an, falls sie sich geändert hat:

6. War Ihr Museum 2018 ganz oder zeitweise geschlossen?

☐ ja, ganzjährig geschlossen
☐ ja, saisonal geschlossen
☐ ja, von _____ bis _____ geschlossen
wenn geschlossen, aus welchem Grund? _____
☐ nein, nicht geschlossen

7. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein:

8. Anzahl der Öffnungstage im Jahr 2018:

☐ bis zu 100 Tagen
☐ 101 bis 150 Tage
☐ 151 bis 200 Tage
☐ 201 bis 250 Tage
☐ mehr als 250 Tage

9. Haben Sie in Ihrem Museum in den letzten Jahren Maßnahmen für eine barrierefreie bzw. inklusive Erschließung durchgeführt?

☐ ja ☐ nein
Wenn ja, in Hinsicht auf:
☐ Mobilität, z.B. für Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer
☐ Sehen, z.B. für Sehbehinderte, Blinde
☐ Hören, z.B. für Gehörlose
☐ Verstehen, z.B. Texte in einfacher Sprache
☐ sonstiges: _____

Bitte wenden

10. Ist die Besuchszahl Ihres Museums 2018 im Vergleich zu 2017 stark gesunken oder gestiegen?
☐ stark gesunken ☐ etwa gleichgeblieben ☐ stark gestiegen

Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas ereignet, das für die Entwicklung der Besuchszahlen im Jahr 2018 verantwortlich gemacht werden könnte? _____

Absinken der Besuchszahlen:

☐ große/attraktive Sonderausstellungen im Vorjahr
☐ weniger Sonderausstellungen als im Vorjahr
☐ Schließung des Museums / einzelner Räume
☐ Verkürzung der Öffnungszeiten
☐ weniger Öffentlichkeitsarbeit / Museumspädagogik
☐ Einführung / Erhöhung von Eintrittsgeld
☐ Einführung der Eintrittskasse
☐ große / mehr Sonderveranstaltungen im Vorjahr
☐ personelle Gründe
☐ Bauarbeiten, Sanierung
☐ Stadtereignis im Vorjahr
☐ weniger Gruppen
☐ weniger Touristen, Rückgang Fremdenverkehr
☐ Wetter
☐ anderer Grund: _____

Ansteigen der Besuchszahlen:

☐ große / attraktive Sonderausstellungen
☐ mehr Sonderausstellungen
☐ Eröffnung neuer Museumsräume / eines Neubaus
☐ Verlängerung von Öffnungszeiten
☐ mehr Öffentlichkeitsarbeit / Museumspädagogik
☐ Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld
☐ Erhöhung der Eintrittskasse
☐ große / mehr Sonderveranstaltungen
☐ personelle Gründe
☐ Beendigung von Bauarbeiten
☐ Stadtfest / Stadtjubiläum
☐ mehr Gruppen
☐ mehr Touristen, Zunahme Fremdenverkehr
☐ Wetter
☐ anderer Grund: _____

11. War der reguläre Besuch Ihres Museums im Jahre 2018 kostenlos? ☐ ja, Eintritt frei ☐ nein

Wenn nein: Der reguläre Eintritt für Erwachsene betrug: EURO _____

Zielgruppen mit freiem oder ermäßigtem Eintritt:

Kinder	<input type="checkbox"/>	frei ermäßigt	frei ermäßigt
Jugendliche/Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	Erwachsengruppen	<input type="checkbox"/>
bis _____ Jahre		einheimische Schulklassen	<input type="checkbox"/>
Studierende	<input type="checkbox"/>	andere Schulklassen	<input type="checkbox"/>
Behinderte (auch höherer Grades)	<input type="checkbox"/>	Familienkarte	<input type="checkbox"/>
„Azubis“	<input type="checkbox"/>	Presse	<input type="checkbox"/>
FSJ, Burdis, Zwis	<input type="checkbox"/>	DMB-Mitglieder	<input type="checkbox"/>
Reitner*innen	<input type="checkbox"/>	ICOM-Mitglieder	<input type="checkbox"/>
Sozialhilfempfänger*innen / Sozialpass	<input type="checkbox"/>	Mitglieder des Fördervereins	<input type="checkbox"/>
Sonstige: _____		Kindergruppen	<input type="checkbox"/>
		Jugendgruppen	<input type="checkbox"/>
		andere Gruppen	<input type="checkbox"/>

☐ freier oder ermäßigter Eintritt an bestimmten Tagen oder zu bestimmten Anlässen:
☐ mindestens ein Tag in der Woche
☐ zu lokalen Anlässen, Stadtfesten etc.
☐ nur zu bestimmten Tageszeiten
☐ zu Ausstellungseröffnungen, Veranstaltungen
☐ Sonstige: _____

11a. Gab es 2018 für Ihr Museum eine Jahreskarte?

☐ ja ☐ nein
Falls ja: ☐ Jahreskarte nur für Ihr Museum ☐ Jahreskarte gemeinsam mit anderen Museen / Einrichtungen

11b. Gab es 2018 für Ihr Museum Kombikarten mit anderen Einrichtungen?

☐ ja ☐ nein
☐ Karte für mehrmaligen Eintritt
☐ Kombikarte mit anderen Museen
☐ Kombikarte mit kulturellen Einrichtungen
☐ Touristenkarte, z.B. Stadt-, Kur-, Gästekarte
☐ sonstige Kombikarten: _____

12. Wurden in Ihrem Museum 2018 Sonderausstellungen gezeigt?

☐ ja ☐ nein
Wenn ja: Anzahl der Ausstellungen 2018 _____
davon: _____
in Museumsgebäude selbst: _____
in anderen Ausstellungsräumen
außerhalb: _____
sowohl im Museumsgebäude, als auch außerhalb: _____

13. Nennen Sie ein zusätzliches Entgelt für:

Sonderausstellungen: ☐ ja ☐ teilweise ☐ nein
Führungen: ☐ ja ☐ teilweise ☐ nein
Aktionen: ☐ ja ☐ teilweise ☐ nein

Fortsetzung: Erhebungsblatt 2

Erhebungsblatt 2, Besuchszahlen 2018

Angaben zu Sonderausstellungen 2018

Bitte geben Sie möglichst jede Ausstellung gesondert an!
(Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

Dürfen wir Ihre Angaben zu Sonderausstellungen ins Internet stellen? ☐ ja ☐ nein

Ausstellung 1: Titel:

Thematische Stichworte: _____

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wandausstellung: ☐ ja ☐ nein

Ausstellung 2: Titel:

Thematische Stichworte: _____

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wandausstellung: ☐ ja ☐ nein

Ausstellung 3: Titel:

Thematische Stichworte: _____

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wandausstellung: ☐ ja ☐ nein

Ausstellung 4: Titel:

Thematische Stichworte: _____

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wandausstellung: ☐ ja ☐ nein

Ausstellung 5: Titel:

Thematische Stichworte: _____

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wandausstellung: ☐ ja ☐ nein

*) Geben Sie bitte einige Begriffe an, die das Thema der Ausstellung beschreiben.

Fragen zum Internetauftritt

1. Ist Ihr Museum im Internet vertreten? ☐ ja ☐ nein

2. Welche Art der Internetpräsentation haben Sie?

- ☐ eigene Homepage
☐ (mit) präsentiert auf anderer Homepage:
☐ Verkehrsamt / Touristeninformation
☐ Stadt / Gemeinde / Landkreis
☐ Freundeskreis / Förderverein
☐ Sonstige: _____

Beteiligen Sie sich an übergreifenden
Internetseiten / Internetportalen?

- ☐ ja ☐ nein
wenn ja, an welchen?
☐ Fachportale, thematische Portale
☐ www.deutsche-digitale-bibliothek.de
☐ www.europeana.eu
☐ touristische Portale
☐ regionale Portale, z.B. Landesverband/Kommune
☐ Bibliotheksverbund
☐ Sonstige: _____

3. Zeigen Sie folgende Inhalte und Informationen
auf der Homepage?

- ☐ Basisinformationen:
☐ Adresse ☐ Öffnungszeiten
☐ Eintrittspreise
☐ Anfahrtsweg (Routenplan / Stadtplan)
☐ Informationen zur Zugänglichkeit (Behinderungen)
☐ Museumsbeschreibung
☐ Informationen zur Dauerausstellung
☐ Museumsgeschichte, -architektur
☐ Orts- / Stadtgeschichte
☐ Leitbild / Selbstdarstellung des Museums
☐ Mitarbeiterübersicht / Organigramm
☐ Museumsshop
☐ Restaurant / Café
☐ Infos zu Vermittlungsangeboten
☐ Veranstaltungskalender
☐ Publikationsliste
☐ Online Publikationen
☐ Presseinformationen
☐ Sonstige: _____

4. Welche Informationen zu Sammlung und
Objekten bieten Sie auf der Homepage an?

- ☐ Beschreibung der Sammlungsstruktur
☐ Online-Datenbank
☐ ausgewählte Objekte (z.B. als Highlights)
☐ 3-D-Darstellungen von Objekten
☐ Sonstige: _____
☐ keine Objektkategorien online

Nutzen Sie ein Lizenz-Modell
(z.B. Creative Commons)? ☐ ja ☐ nein

5. Welche Informationen zu Sonderausstel-
lungen bieten Sie auf der Homepage an?

- ☐ zu aktuellen ☐ zu kommenden
☐ zu vergangenen ☐ zu virtuellen
☐ Sonstige: _____
☐ keine Informationen zu Sonderausstellungen

6. Bieten Sie auch fremdsprachige
Informationen auf der Homepage an?

- ☐ ja ☐ nein
wenn ja, welchen Sprachen? _____

7. Für welche Zielgruppen haben Sie spezielle
Angebote auf der Homepage?

- ☐ Kinder, Jugendliche, Schüler*innen
☐ Lehrer*innen und andere Multiplikatoren
☐ Familien
☐ Menschen mit Behinderung
☐ Senior*innen
☐ lokale Bevölkerung
☐ ausländische Mitbürger*innen
☐ Tourist*innen
☐ Forschung, Wissenschaftler*innen
☐ Museumsmitarbeiter*innen, Fachpublikum
☐ Presse
☐ Sonstige: _____
☐ keine besonderen Zielgruppen

8. Welche Funktionen und Medien bieten Sie online an?

- ☐ skalierbare Schriftgrößen
☐ Responsive Webdesign
☐ Sitemap
☐ extra Druckversionen
☐ RSS-Feed
☐ Stichwortsuche / erweiterte Suche
☐ Download-Bereich (z.B. Online-Publikationen)
☐ Leuchtkasten / Merklisse / Bildergalerie
☐ Newsletter
☐ Online-Ticketing (Veranstaltungen, Führungen, Eintrittskarten etc.)
☐ Online-Shop
☐ Links zu thematisch verwandten Seiten etc.
☐ Audio / Video
☐ Virtueller Rundgang
☐ Apps
☐ Recherche im Bibliotheksbestand (OPAC)
☐ Sonstige: _____

9. Sind Sie auf anderen digitalen Plattformen aktiv?

- ☐ Facebook
☐ Twitter
☐ Instagram
☐ Pinterest
☐ andere Social Media Plattformen

10. Wer pflegt Ihre Internetseiten?

- ☐ eigene Mitarbeiter*innen
☐ externer Dienstleister (z.B. Firma)
☐ Hochschul- / Schulprojekt
☐ Honorar- / freie Mitarbeiter*innen
☐ Freundeskreis/ Förderverein
☐ Museumsträger / Amt
☐ Sonstige: _____
☐ keine Pflege der Internetseiten

11. Wird die Anzahl der Besuche Ihrer
Internetseite gezählt?

- ☐ ja ☐ nein
wenn ja, wie viele Besuche (Unique User) hatten Sie im
Jahr 2018? _____

12. Berücksichtigen Sie auf Ihrer Internetseite:

- ☐ Datenschutz (DSGVO)
☐ Barrierefreiheit (BITV Standards)

Fragebogen Besuchszahlen von Ausstellungshäusern 2018

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Post-Anschrift als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

An das
Institut für Museumsforschung
Besuchszahlen 2018
In der Halde 1
14195 Berlin

Besuchszahlen 2018

1. Wie viele Besuche hatten Sie für alle Ausstellungen im Kalenderjahr 2018 insgesamt?
(Falls keine genauen Angaben, bitte Schätzung eintragen)

2. Bitte schätzen Sie die Einzel- und Gruppenbesuche in %.

Einzelbesuche: _____ %
Gruppenbesuche: _____ %

3. Wer veranstaltet bei Ihnen Ausstellungen?

- ☐ in eigener Regie
☐ Museen
☐ Zentrale Ausstellungsdienste, etc.
☐ Privatpersonen
☐ städtische Behörde
☐ Verein bzw. Verband
☐ folgende andere Einrichtungen:

4. Nehmen Sie für den Besuch der Ausstellungen Eintritt?

☐ ja ☐ nein ☐ unterschiedlich
Wenn ja:
Der reguläre Eintritt beträgt: Euro _____
Der ermäßigte Eintritt beträgt:

Euro _____ für: _____
Euro _____ für: _____

Bitte wenden!

Angaben zu Ausstellungen 2018

Bitte geben Sie möglichst jede Ausstellung gesondert an! (Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

Ausstellung 1: Titel:

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

Ausstellung 2: Titel:

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

Ausstellung 3: Titel:

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

Ausstellung 4: Titel:

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

Ausstellung 5: Titel:

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

Ausstellung 6: Titel:

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

Ausstellung 7: Titel:

Der Ausstellungsschwerpunkt ☐ Volkskunde ☐ Kunst ☐ Naturkunde ☐ Naturwissenschaften/Technik ☐ Kulturgeschichte
☐ Politisch/Historisch u. Archäologie ☐ Sammlungsübergreifend ☐ anderer Schwerpunkt: _____
Veranstaltungsort: _____ Veranstalter: _____
Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Besuche: _____
Verkaufsausstellung: ☐ ja ☐ nein Wanderausstellung: ☐ ja ☐ nein

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns für unsere Dokumentation Materialien überlassen könnten. Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen einen Bericht zuschicken.

Tabellenverzeichnis

1	Zählarten	17
2	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen	21
3	Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen	21
4	Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten	23
5	Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik Deutschland	24
6	Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten	28
7	Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 2018 (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2017)	31
8	Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche nach Museumsarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)	32
9	Differenzierung der Besuchszahlen in Einheimische und Tourist*innen nach Museumsarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)	33
10	Anteil der Schüler*innen in Schulklassen nach Museumsarten bezogen auf die Gesamtbesuchszahl (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)	33
11	Anteil der Schüler*innen in Schulklassen nach Museumsarten bezogen auf die Gruppenbesuche (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)	34
12	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	37
13	Verteilung der Museen in den Bundesländern nach Museumsarten	38
14	Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages	39
15	Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland	41
16	Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart	42
17	Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen	43
18	Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern	44
19	Eintrittspreise der Museen	45
20	Personenkreise differenziert nach ermäßigtem und freiem Eintritt	47
21	Angaben zum Eintritt, gruppiert nach Besuchszahlengröße der Museen (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2017)	48
22	Eintrittspreise in den Bundesländern 2018	49
23	Zusätzlicher Eintritt für Führungen	50
24	Zusätzlicher Eintritt für Aktionen	50
25	Regelmäßige Öffnungszeiten	51
26	Jährliche Öffnungszeiten	52
27	Jährliche Öffnung nach Museumsarten	53
28	Wöchentliche Öffnungstage	53
29	Wöchentliche Abendöffnungen	54
30	Anzahl der Öffnungstage pro Jahr	54
31	Museen mit Onlinepräsentation im Jahr 2018 – Vergleich mit den Jahren 2013 und 2008	55
32	Museen mit Internetpräsentation	56
33	Museen im Internet nach Museumsarten (in Klammern mit den Angaben für das Jahr 2013)	57
34	Museen im Internet nach gruppierten Besuchszahlen (in Klammern mit den Angaben für das Jahr 2013)	57
35	Präsentation auf anderer Homepage	58
36	Präsentation auf übergreifenden Seiten/ Internetportalen	58
37	Inhalte und Informationen der Online-Präsentation	59
38	Informationen zu Sammlung und Objekten	60
39	Informationen zu Sonderausstellungen im Internet	61
40	Funktionen und Medien der Internetpräsentation	62
41	Soziale Medien	63
42	Zielgruppen für spezielle Angebote auf der Homepage	64
43	Zielgruppen nach Museumsarten	65

44	Fremdsprachige Informationen auf der Homepage	66
45	Übersicht der Fremdsprachen auf der Homepage	66
46	Pflege der Internetseiten	69
47	Maßnahmen für barrierefreie bzw. inklusive Erschließung nach Bundesland	71
48	Maßnahmen für barrierefreie bzw. inklusive Erschließung nach Museumsarten	73
49	Maßnahmen für barrierefreie bzw. inklusive Erschließung nach Museumsarten	74
50	Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland	76
51	Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten	77
52	Sonderausstellungen in Museen, gegliedert nach Schwerpunkten der Ausstellungen	78
53	Zusätzlicher Eintritt für Sonderausstellungen der Museen	79
54	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen im Jahr 2018	80
55	Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach Schwerpunkten	85
56	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern	86
57	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Städtetags-Trägerschaft	87
58	Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser	88
59	Zählarten in den Ausstellungshäusern	89
60	Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser/Woche	89
61	Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden	90
62	Eintritt für Ausstellungshäuser	91
63	Eintrittspreise der Ausstellungen	92

Abbildungsverzeichnis

1	Besuchszahlenentwicklung seit 1990	19
2	Veränderungen der Besuchszahlen	22
3	Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen	25
4	BESUCHE (in Mio.) in den Museen der jeweiligen Größenklasse	25
5	Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten (n=6.741)	27
6	Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten (n=4.865)	27
7	Besuchszahlenveränderung zum Vorjahr nach Museumsarten	29
8	Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart	29
9	Verteilung der Museen nach Bundesländern	35
10	Museumsbesuche in den Bundesländern	36
11	Verteilung der Museen nach Trägerschaft	40
12	Besuchszahlen nach Trägerschaft	40
13	Eintrittspreise der Museen	46
14	Regelmäßige Öffnungszeiten	52
15	Museen mit Aktivitäten in den Sozialen Medien nach Museumsarten	63
16	Museen mit fremdsprachigen Informationen bei der Internetpräsentation nach Museumsarten	67
17	Museen mit fremdsprachigen Informationen bei der Internetpräsentation nach Besuchszahlengröße	68
18	Museen mit fremdsprachigen Informationen bei der Internetpräsentation nach Einwohnerklassifikation	68
19	Schwerpunkte der Sonderausstellungen	78
20	Anzahl der Museumsbesuche nach Gemeindegrößen	81
21	Besuchszahlenentwicklung in den Millionenstädten und den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern	82
22	Eintritt nach gruppierter Besuchszahl	91
23	Entwicklung des Eintrittspreises	92

VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG

In dieser Liste werden vergriffene bzw. durch erweiterte Neuauflagen ersetzte Titel nicht mehr aufgeführt.

Materialien aus dem Institut für Museumskunde

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

(zu beziehen durch: Institut für Museumsforschung, In der Halde 1, 14195 Berlin, Tel.: 030/8301460, Fax: 030/8301 504, E-Mail: ifm@smb.spk-berlin.de)

- Heft 8: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1983. Heft 8 Berlin 1984 (25 S.).
- Heft 14: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1984. Heft 14 Berlin 1985 (32 S.).
- Heft 16: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1985. Heft 16 Including an English Summary. Berlin 1986 (39 S.).
- Heft 23: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1987. Including an English Summary. Berlin 1988 (44 S.). ISSN 0931-7961 Heft 23
- Heft 27: Annette Noschka-Roos, Monika Hagedorn-Saupe: **Museumspädagogik in Zahlen** Erhebungsjahr 1988, Berlin 1998 (77 S.). ISSN 0931-7961 Heft 27
- Heft 28: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1988. Including an English Summary. Berlin 1989 (56 S.). ISSN 0931-7961 Heft 28
- Heft 30: Jane Sunderland und Lenore Sarasan: **Was muß man alles tun, um den Computer im Museum erfolgreich einzusetzen?** Mit einer Einleitung von Christof Wolters. Berlin 1989 (79 S.). ISSN 0931-7961 Heft 30
- Heft 31: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) mit Besuchszahlenangaben zu den Museen der (ehemaligen) DDR für das Jahr 1989. Berlin 1990 (64 S.). ISSN 0931-7961 Heft 31
- Heft 32: Hans-Joachim Klein und Barbara Wüsthoff-Schäfer: **Inszenierung an Museen und ihre Wirkung auf Besucher.** Karlsruhe 1990 (141 S.). ISSN 0931-7961 Heft 32
- Heft 33: Christof Wolters: **Wie muß man seine Daten formulieren bzw. strukturieren, damit ein Computer etwas Vernünftiges damit anfangen kann?** Berlin 1991 (133 S., 64 Abb.). ISSN 0931-7961 Heft 33
- Heft 34: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1990. Berlin 1991 (80 S.). ISSN 0931-7961 Heft 34
- Heft 35: Sigrid Heinze, Andreas Ludwig: **Geschichtsvermittlung und Ausstellungsplanung in Heimatmuseen – eine empirische Studie in Berlin.** Berlin 1992 (234 S.). ISSN 0931-7961 Heft 35
- Heft 36: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1991. Berlin 1992 (80 S.). ISSN 0931-7961 Heft 36
- Heft 37: Petra Schuck-Wersig, Gernot Wersig: **Museen und Marketing in Europa.** Großstädtische Museen zwischen Administration und Markt. Berlin 1992 (146 S.). ISSN 0931-7961 Heft 37
- Heft 38: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1992. Berlin 1993 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 38
- Heft 39: **Bibliographie-Report 1993 zu Museologie, Museumspädagogik und Museumsdidaktik und Besucherforschung.** Berlin 1993 (280 S.). ISSN 0931-7961 Heft 39
- Heft 40: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1993. Berlin 1994 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 40
- Heft 41: Monika Hagedorn-Saupe, Annette Noschka-Roos: **Museumspädagogik in Zahlen, Erhebungsjahr 1993.** Berlin 1994 (112 S.). ISSN 0931-7961 Heft 41
- Heft 43: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1994. Berlin 1995 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 43
- Heft 44: Annette Noschka-Roos: **Referierende Bibliographie zur Besucherforschung.** Berlin 1996 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 44
- Heft 45: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1995. Berlin 1996 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 45
- Heft 46: **Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten von Museumsbesuchern.** Berlin 1996 (145 S.). ISSN 0931-7961 Heft 46
- Heft 47: Anne Claudel: **Bibliographie zum Einsatz des Computers bei Sammlungsmanagement und –dokumentation.** Berlin 1997. (88 S.). ISSN 0931-7961 Heft 47
- Heft 48: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1996. Berlin 1997 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 48
- Heft 49: Angelika Costa, Mary Copple, Sebastian Fehrenbach, Bernhard Graf: **Besucherreaktionen zum Katalogverkauf in Ausstellungen.** Beispielfall: Sonderausstellung „Exil – Flucht und Emigration europäischer Künstler 1933–1945“. Berlin 1998 (103 S.). ISSN 0931-7961 Heft 49
- Heft 50: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1997. Berlin 1998 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 50
- Heft 51: Anne Mikus: **Beispielhafte Konzepte für museumseigene Publikationen, Produkte, deren Vertrieb und Vertriebspartner,** Kurzfassung einer Studie der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. 2. Aufl. Berlin 2000. ISSN 0931-7961 Heft 51
- Heft 52: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1998. Berlin 1999 (100 S.). ISSN 0931-7961 Heft 52
- Heft 53: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1999. Berlin 2000 (100 S.). ISSN 0931-7961 Heft 53
- Heft 54: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2000. Berlin 2001 (100 S.). ISSN 0931-7961 Heft 54

- Heft 55: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2001. Berlin 2002 (100 S.). ISSN 0931-7961 Heft 55
- Heft 56: Monika Hagedorn-Saupe, Henry Kleinke, Anett Meineke, Sabine Thänert: **Lange Nacht der Museen – eine empirische Untersuchung in Berlin**. Berlin 2003 (100 S.). ISSN 0931-7961 Heft 56
- Heft 57: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2002. Berlin 2003 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 57
- Heft 58: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2003. Berlin 2004 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 58
- Heft 59: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2004. Berlin 2005 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 59

Materialien aus dem Institut für Museumsforschung

- Heft 60: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2005. Berlin 2006 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 60
- Heft 61: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2006. Berlin 2007 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 61
- Heft 62: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2007. Berlin 2008 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 62
- Heft 63: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2008. Berlin 2009 (103 S.). ISSN 0931-7961 Heft 63
- Heft 64: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2009. Berlin 2010 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 64
- Heft 65: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2010. Berlin 2011 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 65
- Heft 66: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2011. Berlin 2012 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 66
- Heft 67: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2012. Berlin 2013 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 67
- Heft 68: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2013. Berlin 2014 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 68
- Heft 69: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2014. Berlin 2015 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 69
- Heft 70: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2015. Berlin 2016 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 70
- Heft 71: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2016. Berlin 2017 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 71
- Heft 72: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2017. Berlin 2018 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 72
- Heft 73: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2018. Berlin 2019 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 73
- Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumskunde**
- Nr. 1: Christof Wolters: **Computereinsatz im Museum: Normen und Standards und ihr Preis**. Berlin 1994 (38 S.).
- Nr. 2: Jochem Schmitt: **Rechtsfragen des Volontariats**. Gutachten, erstellt im Auftrag der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Berlin 1994 (24 S.).
- Nr. 3: **Organisation und Kosten des Computereinsatzes im Museum** (Workshop 1994). Berlin 1995 (42 S.).
- Nr. 4: **Das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz**, Kurzdarstellung der Arbeit. Berlin 1995 (20 S.).
- Nr. 5: Monika Löcken, Michael Dauskardt: **Wissenschaftliche Volontariate an den Museen** in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin 1996 (30 S.).
- Nr. 6: Hans-H. Clemens, Christof Wolters: **Sammeln, Erforschen, Bewahren und Vermitteln**. Berlin 1996 (76 S.).
- Nr. 7: **Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten ausgewählter Museen in westeuropäischen Großstädten**. Berlin 1996 (48 S.).
- Nr. 8: Workshop zum Sammlungsmanagement, Berlin 29.10.1996; Friedrich Waidacher: **Vom redlichen Umgang mit Dingen – Sammlungsmanagement im System musealer Aufgaben und Ziele**. Berlin 1997 (24 S.).
- Nr. 9: Réunion des organisateurs des grandes expositions **Empfehlungen für die Organisation großer Ausstellungen**. Berlin 1996 (34 S.).
- Nr. 10: Regine Scheffel: **Positionspapier zum Tätigkeitsbereich und Berufsbild in der Museumsdokumentation**. Berlin 1997 (47 S.).
- Nr. 11: Monika Hagedorn-Saupe, Andrea Pohn: **Mögliche Veränderungen der Öffnungszeiten der Staatlichen Museen zu Berlin. Eine Besucherbefragung**. Berlin 1997 (48 S.).
- Nr. 13: Petra Schuck-Wersig, Gernot Wersig, Andrea Pohn: **Multimedia in Museen**. Berlin 1998 (198 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 13
- Nr. 14: **Kunstmuseen und Urheberrecht in der Informationsgesellschaft**. Dokumentation einer Arbeitstagung der VG Bild-Kunst, des Instituts für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin – PK und der Kulturstiftung der Länder am 12. Juni 1998. Berlin 1999 (90 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 14
- Nr. 15: Friedrich Waidacher: **Museologische Grundlagen der Objektdokumentation**. Berlin 1999 (24 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 15
- Nr. 16: **Museumsberatung als Beruf?** Workshop Berlin 27.10.1998. Berlin 2000 (52 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 16
- Nr. 17: Annett Rymarczewicz: **Gesundheitsaufklärung in Ausstellungen – ein Besucherforschungsprojekt am Deutschen Hygiene Museum, Dresden**. Berlin 1999 (35 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 17
- Nr. 19: W. Eckehart Spengler: **Thesaurus zu Ackerbaugerät, Feldbestellung – Landwirtschaftliche Transport- und Nutzfahrzeuge – Werkzeuge (Holzbearbeitung)**, 2. unv. Aufl. Berlin 2000 (92 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 19
- Nr. 20: **Museumspädagogik in technischen Museen – Dokumentation des 1. Symposiums 14. bis 17. Juni 1999 in Berlin**. Berlin 2000 (74 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 20

- Nr. 21: Steffen Krestin: **Impressionen einer internationalen Tagung – CIDOC 1997 in Nürnberg**. Berlin 2000 (52 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 21
- Nr. 22: Ulrich Lange: Vorabdruck aus Heft 22 **Dokumentation aus der Sicht des Trainers**, Workshop Berlin 30.10.2000. Berlin 2000. ISSN 1436-4166 Nr. 22
- Nr. 23: **Akustische Führungen in Ausstellungen und Museen** Bericht zur Fachtagung im Filmmuseum Berlin 2001. Berlin 2002 (80 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 23
- Nr. 25: **Methodische Anregungen zu Umweltausstellungen**, Beiträge aus der Veranstaltung der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA). Berlin 2003 (67 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 25
- Nr. 26: **Science Center, Technikmuseum, Öffentlichkeit**, Workshop „Public Understanding of Science“ II, 3. Symposium „Museumspädagogik in technischen Museen“, vom 9. bis 12. September 2001 im Deutschen Museum, München. Berlin 2003 (84 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 26
- Nr. 28: Hans Walter Hütter, Sophie Schulenburg: **Museumshops – ein Marketinginstrument von Museen**. Berlin 2004 (121 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 28
- Nr. 29: Anne-Katrin Wienick: **Kultursponsering – Eine Untersuchung zur Zusammenarbeit von Berliner Museen und Unternehmen**. Berlin 2004 (153 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 29
- Nr. 30: Bernhard Graf, Astrid B. Müller (Hrsg.): **Ausstellen von Kunst und Kulturen der Welt, Tagungsband**. Berlin 2004 (144 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 30
- Nr. 31: Regine Stein u.a.: **Das CIDOC Conceptual Reference Model: Eine Hilfe für den Datenaustausch?** Berlin 2005 (35 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 31
- Nr. 32: Hanna Marie Ebert: **Corporate Collections – Kunst als Kommunikationsinstrument in Unternehmen**. Berlin 2005 (176 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 32
- Nr. 33: Laura Wittgens: **Besucherorientierung und Besucherbindung in Museen – Eine empirische Untersuchung am Fallbeispiel der Akademie der Staatlichen Museen zu Berlin**. Berlin 2005 (131 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 33
- Nr. 34: Petra Helck, Editha Schubert, Ellen Riewe: **Absolventenbefragung des Studiengangs Museumskunde an der FHTW Berlin**. Berlin 2005 (51 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 34
- Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumsforschung**
- Nr. 35: Petra Schuck-Wersig, Gernot Wersig: **Die Staatlichen Museen zu Berlin und ihre Besucher**, Zusammenfassung aus den Jahren 2001–2004. Berlin 2006 (129 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 35
- Nr. 36: Alexandra Donecker: **Untersuchungen der Besucherresonanz zur Sonderausstellung „WeltSpielZeug“ im Ethnologischen Museum Berlin**. Berlin 2007 (164 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 36
- Nr. 37: Hannah Bröckers: **Das Museum als Event – Museen in der Erlebnisgesellschaft**. Berlin 2007 (94 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 37
- Nr. 38: Stephan Schwan, Helmuth Trischler, Manfred Prenzel (Hrsg.): **Lernen im Museum – Die Rolle der Medien**. Berlin 2006 (163 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 38
- Nr. 39: Corina Meyer: **Museale Präsentation und Vermittlung von Kunstgewerbe – am Beispiel des Kunstgewerbemuseums Berlin**. Berlin 2007 (126 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 39
- Nr. 40: Charlotte Bristot: **Marketing für Museen als systematischer Managementprozess**. Berlin 2007 (238 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 40
- Nr. 41: Brinda Sommer: **Gesellschaftliches Erinnern an den Nationalsozialismus: Stolpersteine wider das Vergessen**. Berlin 2007 (137 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 41
- Nr. 42: Judith Kühnle: **Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit von Berliner Galerien**. Berlin 2007 (181 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 42
- Nr. 43: Denis Schäfer: **PDA: Mobiles Informationssystem für die Besucherbetreuung im Museum**. Dokumentation und Diskussion ausgewählter Beispiele. Berlin 2008 (88 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 43
- Nr. 44: Claudia Wahl, Theresia Sager, Katja Leikam, Annika Opitz: **Qualität im Museum**. Berlin 2008 (73 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 44
- Nr. 45: Paul Klimpel (Hrsg.): **Im Schatten der Verwertungsinteressen – Filmarchive, Filmmuseen und das Urheberrecht**, Juristisches Symposium der Deutschen Kinematik Berlin 2007. Berlin 2008 (82 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 45
- Nr. 46: Monika Hagedorn-Saupe (Hrsg.): **Wissen durch Vernetzung – Kulturgutdigitalisierung in Deutschland und Europa**, Tagungsband – Berlin 2007. Berlin 2008 (146 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 46
- Nr. 47: Paul Klimpel (Hrsg.): **Zwischen technischem Können und rechtlichem Dürfen – Filme und Digitalisierung in Museen und Archiven**, 2. Juristisches Symposium der Deutschen Kinemathek Berlin 2008. Berlin 2009 (194 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 47
- Nr. 48: Wilhelm Krull und Bernhard Graf (Hrsg.): **„Was heißt und zu welchem Ende betreibt man Forschung in Museen?“** Tagungsband Berlin 2007. Berlin 2009 (118 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 48
- Nr. 49: Paul Klimpel (Hrsg.): **Öffentliche Archive – „Geheime“ Informationen – Der Umgang mit sensiblen Daten in Filmmuseen, Archiven und Mediatheken**, 3. Juristisches Symposium der Deutschen Kinemathek Berlin 2009. Berlin 2010 (196 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 49
- Nr. 50: Paul Klimpel und Jürgen Keiper (Hrsg.): **Ins Netz gegangen – Neue Wege zum kulturellen Erbe** Konferenz Berlin 2011. Berlin 2012 (175 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 50
- Nr. 51: Denis Schäfer: **Der Besucherservice – Empfehlungen für die Organisation und Optimierung des Besucherdienstes in Museen und Ausstellungen**. Berlin 2013 (67 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 51
- Nr. 52: Johanna Kovar-Eder und Norbert Niedernostheide (Hrsg.): **Deutschlands naturkundliche Sammlungen – Erhaltung der Vielfalt als gesamtgesellschaftliche Aufgabe**, Gemeinsame Tagung von DNFS und DMB, Berlin 15. Februar 2013. Berlin 2014 (74 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 52
- Nr. 53: Beatrice Miersch: **Die Marke Menzel. Interdisziplinarität als Schlüssel einer publikumswirksamen Ausstellung in der Alten Nationalgalerie Berlin**. Berlin 2015 (144 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 53
- Nr. 54: Institut für Museumsforschung (Hrsg.): **Synopse. Freier Eintritt, Ermäßigungen und Eintrittspreise der Museen in Deutschland**. Berlin 2019 (38 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 54

Nr. 55: Tibor Kliment: **Der freie Eintritt im Museum: Auswirkungen auf die Publikumsge-
winnung, Einnahmen und umgebenden Museen im Kontext
des Humboldt Forum Berlin.** Berlin 2019 (30 S.).
ISSN 1436-4166 Nr. 55

Materialien aus dem Institut für Museumskunde – Sonderhefte

(Zu beziehen über Institut für Museumsforschung)

Nr. 1: Günter S. Hilbert (Hrsg.): **Vocabulary of Mu-
seum Security Terms.** Staatliche Museen zu Berlin.
Berlin 2000. ISSN 0931-4641 Sonderheft 1

Nr. 2: nestor / Institut für Museumskunde: **Nicht von
Dauer – Kleiner Ratgeber für die Bewahrung
digitaler Daten in Museen.** Berlin 2004 (52 S.).
ISSN 0931-4641 Sonderheft 2

Nr. 3: Monika Hagedorn–Saupe / Axel Ermert (Hrsg.):
A Guide to European Museum Statistics. Berlin
2004 (203 S.). ISSN 0931-4641 Sonderheft 3

Materialien aus dem Institut für Museumsforschung – Sonderhefte

(Zu beziehen über Institut für Museumsforschung)

Nr. 4: Susanna Pettersson, Monika Hagedorn–Saupe,
Teijamari Jyrkkiö, Astrid Weij (Hrsg.): **Encouraging
Collections Mobility – A Way Forward for Muse-
ums in Europe.** Helsinki, Berlin 2010 (299 S.).
ISSN 0931-4641 Sonderheft 4

Nr. 5: Institut für Museumsforschung (Hrsg.): **Spec-
trum 3.1, The UK Museum Documentation Stan-
dard.** Dt. erw. F. Berlin 2013 (419 S.). ISSN 0931-4641
Sonderheft 5

Berliner Schriften zur Museumskunde

Zu beziehen über den Gebr. Mann Verlag, Berlin

Bd. 1: Günter S. Hilbert: **Sammlungsgut in Sicher-
heit.** 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Berlin 2002.
ISBN 3-7861-2348-9, ISBN 3-7861-1276-2

Berliner Schriften zur Museumsforschung

Bd. 5: Wolfger Pöhlmann: **Handbuch zur Ausstel-
lungspraxis von A – Z.** Berlin 2007.
ISBN 978-3-7861-1692-9

Berliner Schriften zur Museumskunde

Bd. 10: Andreas Grote (Hrsg.): **Macrocosmos in Mi-
crocosmo.** Die Welt in der Stube, Zur Geschichte des
Sammelns 1450 – 1800. Opladen 1994.
ISBN 3-8100-1048-0

Bd. 11: Annette Noschka–Roos: **Besuchersforschung
und Didaktik.** Ein museumspädagogisches Plädoyer.
Opladen 1994. ISBN 3-8100-1049-9

Bd. 12: Anne Mikus: **Firmenmuseen in der Bun-
desrepublik, Schnittstelle zwischen Kultur und
Wirtschaft.** Opladen 1997. ISBN 3-8100-1486-9

Bd. 14: Ralf–Dirk Hennings, Petra Schuck–Wersig,
Horst Völz, Gernot Wersig: **Digitalisierte Bilder im
Museum, Technische Tendenzen und organisatori-
sches Umfeld.** Opladen 1996. ISBN 3-8100-1483-4

Bd. 15: Petra Schuck–Wersig, Gernot Wersig: **Muse-
umsmarketing in den USA.** Opladen 1999.
ISBN 3-8100-2078-8

Bd. 16: Gabriele König: **Kinder- und Jugendmuse-
en.** Genese und Entwicklung einer Museumsgattung.
Impulse für besucherorientierte Museumskonzepte.
Opladen 2002. ISBN 3-8100-3299-9

Bd. 17: Kurt Winkler: **Museum und Avantgarde.**
Opladen 2002. ISBN 3-8100-3504-1

Bd. 18: Susan Kamel: **Wege zur Vermittlung von Re-
ligionen in Berliner Museen – Black Kaaba meets
White Cube.** Wiesbaden 2004. ISBN 3-8100-4178-5

Bd. 19: Bernhard Graf, Astrid B. Müller (Hrsg.): **Sicht-
weisen, Zur veränderten Wahrnehmung von Objek-
ten in Museen.** Wiesbaden 2005. ISBN 3-531-14489-8

Bd. 20: Volker Kirchberg: **Gesellschaftliche Funk-
tionen von Museen, Makro-, meso- und mi-
krosoziologische Perspektiven.** Wiesbaden 2005.
ISBN 3-531-14406-5

Zu beziehen über die G+H Verlage, Berlin

Bd. 21: Annette Noschka–Roos, Walter Hauser, Eli-
sabeth Schepers (Hrsg.): **Mit neuen Medien
im Dialog mit den Besuchern?** Berlin 2005.
ISBN 3-931768-87-2

Bd. 22: Bernhard Graf, Hanno Möbius (Hrsg.): **Zur
Geschichte der Museen im 19. Jahrhundert 1789–
1918.** Berlin 2006. ISBN 978-3-931768-928

Berliner Schriften zur Museumsforschung

Bd. 23: Heike Riebe: **Benchmarking im Museum,** ein
Managementinstrument zur Qualitätssicherung. Berlin
2007. ISBN 978-3-931768-980

Bd. 24: Katharina von Chlebowsky: **Branchenkultur
der Kunstmuseen in Deutschland.** Berlin 2008.
ISBN 978-3-940939-03-6

Bd. 25: Sammelband zum Kolloquium der SMB und der
KSL 2006 zum Thema: **Gibt es ein Patrimonium der
Deutschen?** Berlin 2009. ISBN 978-3-940939-08-1

Bd. 26: Gerhard Pfennig: **Museen und Urheberrecht
im digitalen Zeitalter.** Berlin 2009.
ISBN 978-3-940939-10-4

Bd. 27: Ellinoor Bergvelt, Debora J. Meijers, Lieske
Tibbe, Elsa van Wezel (Hrsg.): **Napoleons Lega-
cy: The Rise of National Museums in Europe
1794–1830.** Berlin 2009. ISBN 978-3-940939-11-1

Bd. 28: Werner Hilgers: **Einführung in die Museums-
ethik.** Berlin 2010. ISBN 978-3-940939-15-9

Bd. 29: Ellinoor Bergvelt, Debora J. Meijers, Lieske
Tibbe, Elsa van Wezel (Hrsg.): **Museale Speziali-
sierung und Nationalisierung ab 1830. Das Neue
Museum in Berlin im internationalen Kontext.**
Berlin 2011. ISBN 978-3-940939-18-0

Bd. 30: Bernhard Graf / Volker Rodekamp (Hrsg.):
**Museen zwischen Qualität und Relevanz, Denk-
schrift zur Lage der Museen.** Berlin 2012.
ISBN 978-3-940939-22-7

Bd. 31: Pablo von Frankenberg: **Die Internationali-
sierung der Museumsarchitektur. Voraussetzungen,
Strukturen, Tendenzen.** Berlin 2013.
ISBN 978-3-940939-25-8

Bd. 32: Corina Meyer: **Die Geburt der bürgerlichen
Kunstmuseen – Johann Friedrich Städel und sein
Kunstinstitut in Frankfurt am Main.** Berlin 2013.
ISBN 978-3-940939-26-5

Bd. 33: Wolf-Dieter Heilmeyer: **Erst erfreuen, dann belehren – Museologie und Archäologie.** Berlin 2013. ISBN 978-3-940939-27-2

Bd. 34: Günter Schade: **Die Staatlichen Museen zu Berlin – 25 Jahre wiedervereint.** Berlin 2017. ISBN 978-3-9818033-8-9

Bd. 35: Wolf-Dieter Heilmeyer: **Geteilte Antike – Die Berliner Antikensammlung im geteilten Deutschland.** Berlin 2018. ISBN 978-3-9818033-9-6

Bd. 36/1: Elsa van Wezel: **Die Besucher des Alten und Neuen Museums in Berlin – Das Museum als öffentliche Institution.** Berlin 2018. ISBN 978-3-947717-00-2

Bd. 37: Martin Maischberger, Barbara Feller (Hrsg.): **Aussenräume in Innenräumen. Die musealen Raumkonzeptionen von Walter Andrae und Theodor Wiegand im Pergamonmuseum.** Berlin 2018. ISBN 978-3-947717-01-9

ISSN 0931-7961 Heft 73



**Institut für
Museumsforschung**
Staatliche Museen zu Berlin